

Gerichtet täglich  
früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 38.

Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittags 10—12 Uhr.

Mittwoch 4—6 Uhr.

Bei der Mittwoche eingelassener Stanz-  
spiegel wird die Redaktion nicht  
rechtsprechend.

Ankündigung der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Zeitung an Wochentagen bis  
zum Mittwoch, an Sonn-  
tag und Feiertagen früh bis 10 Uhr.

Zur Anmeldung für Zeit-Anzeigen:  
Das Blatt, Universitätsstr. 22,  
Telegraph. Rathausstr. 18, o.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Ausgabe 15,900.

Abozessenspreis vierfach, 4 $\frac{1}{2}$  M.

incl. Bezugserlösen 5 M.

durch die Post bezogen 6 M.

Zeigt einzelne Nummer 25 P.

Belegexemplar 10 P.

Gebühren für Extraablagen

ohne Postförderung 36 M.

mit Postförderung 46 M.

Zeitschriften 5 gef. Zeitzeile 20 P.

Größere Schriften laut umfassender  
Preisverzeichniß. — Tabellarisches

Gas nach höherem Tarif.

Kadaster unter dem Redaktionsschluß

die Spaltseite 40 P.

Zusätze sind teils an d. Expedition

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung pränumeranda

oder durch Postvertrag.

Nr. 152.

Sonntag den 1. Juni 1879.

73. Jahrgang.

## Pfingsten.

Welch' ein Wachsen und Gedeihen  
Allerwärts in Wald und Flur,  
Und es schmückt mit grünen Maien  
Wonnebräutlich sich Natur.  
Welchen reichen Frühlingssegeln  
Hat die Schöpfung rings entfacht,  
Nieder triest ein Blüthenregen, —  
Ja, der Herr hat's gut gemacht!

Neuer Lenz, o sei gepriesen,  
Spendest süßen Blumenduft,  
Läßt die Singvögel schießen,  
Muntre Lerchen, in die Luft. —  
Welch' ein Walten, alle Wesen  
Sind erstanden über Nacht,  
Sind zur Freude ausgerufen, —  
Ja, der Herr hat's gut gemacht!

Aus den Büschen, aus dem Flieder  
Sanft umspielt vom lauen West,  
Klingen Nachtigallenlieder  
Zu dem höchsten Jubelfest;  
Wo es erst noch frostig schneite,  
Grüßet jetzt die schönste Pracht,  
Pfingstverklärung im Geleite, —  
Ja, der Herr hat's gut gemacht!

Sonnenregen läbt die Saaten,  
Daz hervor die Achre schönt,  
Was vom Himmel wir erbeten,  
Alles keimet, treibt und sprößt.  
Seht die erste Ros' am Strauche,  
Wie sie zart entgegenlacht,  
Angewehnt vom Liebeshauch, —  
Ja, der Herr hat's gut gemacht!

Armes Herz, was dich bedrücket,  
Sei es Kummer, Sorg' und Gram,  
Wirf es ab und sei beglücket,  
Denn der Lenz-Erlöser kam!  
Auf, hinaus ins Grüne, Freie,  
Wandre fröhlich auferwacht,  
Pfingsten ruft zur Frühlingsweihe, —  
Ja, der Herr hat's gut gemacht!

Müller von der Werra.

## Zur geselligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Montag den 2. Juni nur Vormittags bis 10 Uhr  
öffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der Privatbeleihungen in den beiden städtischen Bezirken soll in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen und Rechnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathaus, I. Stock, Zimmer Nr. 18 aus und können ebenfalls eingesehen resp. entnommen werden.

Bezahlbare Offerten sind vertragt und mit der Aufschrift:

"Privatbeleihungen betreffen"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum

14. Juni 11. J. ab Nachmittags 5 Uhr

einsenden.

Leipzig, am 26. Mai 1879.

Der Rat der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Mengemann.

### Bekanntmachung.

Die für die Anteilseigner der Reichsbank bestimmten Bekanntmachungen werden außer in den durch die Bekanntmachung vom 8. November 1876 (Reichsanzeiger Nr. 961) bestimmten Blättern in der Täglichen Zeitung veröffentlicht werden.

Berlin, den 26. Mai 1879.

Der Reichsbankier.  
v. Bismarck.

### Bekanntmachung.

Mannschafts-Anzeichen drängen und die Annahme auf, daß eine Vergedung von Wasser, namentlich durch schlecht konstruierte Closetsanstellungen, in erheblichem Umfang stattfindet. Die Haushälter, in deren Grundhöfen Wasser-Closets befindlich sind, werden deshalb aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß manig und fehlerhafte Closetschlüsse sofort in Stand gesetzt werden. Wir werden demnächst Neuvorionen sämtlicher Closetsanlagen anordnen und werden die dann gefundenen Wasserverguedungen unanfachliche Bestrafung zur Folge haben.

Leipzig, den 27. Mai 1879.

Die Deputation zur Wasserfunk.

Röntgenliche Kunstabademie und Kunstgewerbeschule.

Die Schülerarbeiten der biegsigen Röntgen-Kunstabademie und Kunstgewerbeschule bleiben noch einige Zeit im Gartensaale des städtischen Museums ausgestellt.

Leipzig, am 21. Mai 1879.

Der Director:  
Röntgen.

Der Betritt ist unentgeltlich. Geöffnet während der Museumsschau.

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Befehle des Reichsministeriums vom 8. April 1874 und nach Rücksicht auf die hierzu erlassenen Königlich Sachsischen Ausführungs-Befehlungen vom 20. März 1875 machen wir hierdurch folgendes bekannt:

- 1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbständigen Impfbezirk, für welchen der Stadtarzt Herr Dr. med. Wilhelm Conrad Bloch als Impfarzt und Herr Dr. med. Schellendorff als dessen Stellvertreter verpflichtet worden sind.
- 2) Das Impflocal befindet sich in dem alten Thomaschulgebäude auf dem Thomaskirchhof (Gang zur mittleren Thür).
- 3) Dasselbe finden die öffentlichen Impfungen von hier ausführlichen Kindern jeden Mittwoch und Freitag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags bis Ende September laufenden Jahres unentgeltlich statt, und zwar sind die Impflinge aus der Ost- und Südvorstadt Mittwochs, die aus der inneren Stadt, West- und Nordvorstadt Freitags zu der erwähnten Zeit zu pführen. Dasselbe findet auch die Impflinge am darauf folgenden Mittwoch bezüglich Freitag aus dem entsprechenden Stadttheile zur Revision vorzuhaben.
- 4) Im Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:
  - a) diejenigen Kinder,
    - a) welche im Jahre 1878 geboren worden,
    - b) welche in den Jahren 1874, 1875, 1876 und 1877 geboren sind, und im Jahre 1878 der Impflicht nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft).
  - b) diejenigen Säuglinge öffentlicher Lehranstalten und Privatschulen,
    - a) welche im Jahre 1867 geboren sind,
    - b) welche in den Jahren 1863, 1864, 1865 oder 1866 geboren sind, und im Jahre 1878 der Impflicht nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wieder geimpft).
- 5) Alle bislangen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4 unter a und b bemerkte, impflichtigen Kinder dort unentgeltlich impfen zu lassen.
- 6) Ebenso wird unentbehrlich, hier wohnende Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren, aber noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den vorerwähnten Impfterminen hiermit angeboten.
- 7) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Jetett zu übergeben, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtsstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Wormundes, bezüglichlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet ist.
- 8) Die Eltern der im laufenden Jahre impflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor den im §. 14, Abzug 2 des Impfgesetzes angeordneten Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern den in den anberaumten Impf- und Revisionsterminen beobachtet der Impfung und ihrer Kontrolle zu erscheinen oder die Bestreitung von der Impflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen. Die nürgedachten Bezeugnisse sind in den Impfterminen aufzunehmen.
- 9) Wegen der Anberaumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung beziehlich Kontrolle der oben unter 4a und b gedachten impflichtigen Säuglinge wird an die Schulvorstube besondere Weisung ergeben.
- 10) Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Wormänder, aber, welche ihre im Jahre 1878 impflichtigen beziehlich wieder impflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen, wie ihnen freigesetzt ist, durch Privatärzte der Impfung unterziehen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis längstens zum 30. September 1879 die erforderlichen Impfungen auszuführen, sowie jedenfalls längstens am 31. Dezember 1879 die vorgeschriebenen Bescheinigungen darüber, dass die Impfung, beziehlich Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterbleiben ist, auf dem Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 4b vorzulegen, widergenthalten sie ohne jede weitere Aufsichtserklärung Geldstrafe bis zu 50 Kr. oder hast bis zu 3 Tagen zu gewärtigen haben würden.

Leipzig, den 7. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin, Kreischafter.

## Bekanntmachung.

Wegen Lieferung der Wasserleitung wird die Große Fleischergasse von der Kreuzung mit der Kleinen Fleischergasse an bis zu Nr. 6 und 26 vom 4. Juni d. J. ab auf ungefähr 5 Tage für den Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 31. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi, Richter.

## Die nationalliberale Partei.

N. L. C. Berlin, 30. Mai. Die Beschlüsse der Tabaksteuer- und der Brau-Steuercommission dienen noch immer als Anlaß zu den verschiedenen Vermutungen über das schließliche Schicksal der Finanzreformpläne. Wir können nur wiederholen, daß diejenigen Beschlüsse auf solche Weise eine ganz irrtümliche Auslegung gegeben wird. Die Erhöhung der Brau-Steuer war aussichtslos von vornherein; die Commission hat mit ihrem Votum dieser Sachlage lediglich den entsprechenden Aufruf gegeben. Was aber die Tabaksteuercommission anlangt, so hat ihr Beschluss, den Zoll für ausländischen Tabak auf 60 Mark für 100 Kr. und die Steuer für inländischen auf 25 Mark festzulegen, eine rein formale Bedeutung. Die der nationalliberalen Partei angehörigen Mitglieder der Commission haben, wie sofort ausdrücklich konstatiert worden, für diese Sache nur gestimmt, um nicht an Stelle der beiden wichtigsten Paragraphen des Gesetzes einen leeren Raum zu lassen. Es ist schlechterdings unbegreiflich, wie man ihnen daraus einen Vorwurf machen mag. Sie hätten, sagt man, nicht für Sache stimmen dürfen, die, ernstlich genommen, die Ablehnung der Vorlage bedeuten würden; lieber hätten sie eine Lücke lassen sollen. Aber würde denn diese Lücke, ernstlich genommen, nicht ebenfalls, ja noch mit entschiedener die Ablehnung der Vorlage bedeuten? Will man überhaupt Vorwürfe machen, so richte man sie einerseits an die Adresse der Konservativen, andererseits an die Adresse des Centrums und der Fortschrittspartei. Jene haben nur für die höchsten, diese nur für die niedrigsten Sache gestimmt. Bei den mittleren Säulen (84 Mr. und 45 Mr. und 40 Mr.) wurden die Nationalliberalen von beiden Seiten im Stich gelassen. Diese Thatache ist freilich bezeichnend genug. Die Konservativen hatten gewiß nicht von vornherein die Absicht, das Gelehrte weiter zu lassen; aber ihr Verhalten zeigt, daß sie einen solchen Ausgang nicht als sehr beflogen wüssten. Die Fortschrittspartei macht aus ihrer geringen Sympathie für das Zusammendenken des Sieges kein Hehl. Und das Centrum? Ja, wer dieses rätselhafte Wesen zu ergreifen vermöchte! Die Herren behaupten die Aufrichtigkeit ihrer Absichten, zugleich aber stellen sie Anträge, welche fast wie Hohn klingen. Thun sie das, weil sie das Gesetz zu Hause zu bringen entschlossen sind? Oder wollen sie dasselbe der Regierung gegenüber als Drucker zur Erreichung anderer Zwecke benutzen? Die Antwort auf diese Fragen kann erst die Zukunft geben. Einstweilen ist infolge der zweideutigen Haltung des Centrums das Tabaksteuergesetz noch ganz in der Schwere. Und das Gleiche gilt aus dem gleichen Grunde von dem Werke der Finanzreform überhaupt. Da hören wir nun von befreundeter Seite den Zorn: "Was bedarf es denn zu der Finanzreform überhaupt der Hilfe des Centrums?" Diese Reform war längst die Parole der nationalliberalen Partei. Und jetzt, da sie ins Werk gerichtet werden soll, wird sich diese Partei doch nicht aus Pessimismus oder gar aus

Rancune von ihr zurückziehen wollen!" Sicherlich nicht. Wie auch die Verhältnisse sich in jüngster Zeit verschoben haben mögen — die nationalliberale Partei wird der Regierung niemals, sei es aus Fraktionstaktik, sei es aus andern Gründen grundsätzlich ihre Mitwirkung versagen, wo es sich um die Errichtung eines von ihr selbst erzielten Ziels handelt. Aber die Frage bleibt doch, ob sie auch den Mitteln zufolgen kann. Und hier stoßen wir wieder auf die unselige Verbindung von Finanz- und Schutzpolitik. Wäre Fürst Bismarck bei seinem Programm vom November 1875 geblieben, hätte er dem Reichstage eine umfassende Steuerreformplan auf der Basis möglichst weniger, aber möglichst einträglicher Finanzsätze vorgelegt, er würde auf Seiten der nationalliberalen Partei ehrfürchtige und bereitwillige Unterstützung gefunden haben. Aber will man Diejenigen, welche in der gegenwärtig vom Reichskanzler inaugurierten Zollpolitik, welche momentan in der Wiedereinführung von Setzezöllen einen verhängnisvollen Fehler erbliden, gegen ihre Überzeugung auf den revidierten Zolltarif verzichten, weil derselbe neben den neuen Schutzzöllen auch erheblichere finanzielle enthält? Wir meinen, daß man das nicht wollen kann. Aus diesen in der Sache selbst liegenden Gründen, nicht, wie man unterstellt hat, aus Pessimismus oder aus Rancune, ist die nationalliberale Fraktion in ihrer Gesamtheit nicht mehr der zuverlässige Factor in der Rechnung der Finanzreform, welcher sie unter andern Verhältnissen gewesen sein würde. Weil Dem aber so ist und weil andererseits das Centrum ein höchst zweideutiges Spiel treibt, so bleiben wir wie, daß es die Regierung ihrer eigenen Taktik zuzuschreiben hat, wenn die Aussichten der Finanzreform heute so trübe sind.

## Die Erweiterung der preußischen zu einer deutschen Generalstabskarte.

\* \* Berlin, 30. Mai. Die Gradabteilungskarte, welche vom preußischen Generalstab resp. vom Central-Directorium der Vermessungen im preußischen Staate herausgegeben wird, umfaßt bisher nur preußisches Gebiet oder wenigstens außer solchen dasjenige anderer deutscher Staaten nur dann, wenn dieselben, wie die kleineren thüringischen Staaten, sich ohne große Unzuträglichkeiten nicht anpassen ließen; gemachte Karte existiert daher nicht in den Staaten Bayern (einschließlich Pfalz), Württemberg, Baden, Rheinhessen, Mecklenburg und Oldenburg. Sachsen besitzt eine solche, die mit der preußischen zwar in fast identischer Projection bearbeitet ist, aber wegen der Annahme des Nullpunktes (Leipziger Sternwarte), abweichend von der preußischen Beschriftung, nicht genau sich an die preußische Karte anschließt. Nachdem die militärischen Interessen des deutschen Reiches ganz entschieden auf das Wünschenswerthe einer einheitlichen Operationskarte in 1:100000 hingewiesen haben, ist in den

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 28. März und 4. April lden. J. die Hundesperrre betreffend, bringen wir nach Gebote des Herrn Bezirkshierarchies zur öffentlichen Kenntniß, daß vom morgigen Tage ab die Befehl des Führers der Hunde an kurzer Leine wieder aufzuhören wird, im Übrigen aber alle die hier gehaltenen Hunde betreffenden Bestimmungen in Kraft bleiben.

Auch richten wir an alle Hundebesitzer wiederholte Aufforderung, ihre Hunde auch fernerhin noch aufmerksam zu beobachten und über verdächtige Ercheinungen bei denselben sofort in unseres Rathauses Anzeige zu erstatte.

Leipzig, den 29. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin, Kreischafter.

## Wiesenverpachtung.

Folgende der Stadtgemeinde Leipzig gehörige Wiesen, nämlich in der Stadtflur

1) 1 Hektar 165 □R — — Hektar 86,78 Ur Rosenthalwiese Abteilung 2, in den Fluren Gohlis und Möckern
2) 8 Hektar 949 □R — 2 Hektar 10,67 Ur Parzelle Nr. 119 der Flur Möckern jenseits in Thüringischen Eisenbahn
3) 4 — 228 — 2 — 63,43 — Parzelle Nr. 402, 403, 404 der Flur Gohlis und Nr. 191 h. i. k. 126—32 der Flur Möckern in der Thüringischen Eisenbahn
4) — 296 — — 54,42 — Parzelle Nr. 141b der Flur Möckern an der Flur

sollen

Dienstag, den 10. Juni d. J. Vormittag 11 Uhr

an Rathausleute zur Verpachtung auf die 9 Jahre 1879 bis mit 1887 versteigert werden.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie die betreffenden Situationen liegen in der Expedition unserer Deconome-Inspektion im alten Johannishospital zu Einsichtnahme aus.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi, Gerutti.

## Verpachtung von Gartenplätzen.

Auf der dem Johannishospital gehörigen, am Zaubenweg gelegenen Parzelle Nr. 301 der Flur Rennbahn können noch mehrere Gartenplätze abgezogen werden und in Räbergs darüber in der Deconome-Inspektion (im alten Johannishospital, Rennbahnstraße Nr. 2b) zu erkaufen.

Leipzig, den 28. Mai 1879. Der Rath der Stadt Leipzig Deconome-Deputation.

## Bekanntmachung.

Es wird der Gemeinde der Neustadt hierdurch bekannt gegeben, daß die Neustadt im Folge des beobachteten Umbaus vom 4. Juni ab nicht mehr zu kirchlichen Zwecken benutzt werden kann und deshalb auf Grund eingeholter Genehmigung von Seiten des Senats der Universität und eingegangener Zustimmung der Kirchen-Inspektion die Pauliner Kirche in Gebrauch genommen werden wird, und zwar in der Weise, daß daselbst

1. Sonntags: die Taufen Vormittag 11 Uhr, die Katechismus-Unterredungen Nachmittag 3½ Uhr,
2. In der Woche: die Taufen, Nachmittag 2 Uhr, die Botencommunion Mittwoch früh 8 Uhr

stattfinden werden. Ein regelmäßiger Gottesdienst für die Neustädtergemeinde hat sich bis jetzt noch nicht ermöglichen lassen und wird die Gemeinde daher auf die nördlichen Anzeigen verweisen. Die Kirche gegenüber, und sind datei alle Anfragen, Besuche &c. anzuzeigen.

Leipzig, den 30. Mai 1879. Der Kirchenvorstand der Neustadt. Dr. Everd, Pf.

## Bekanntmachung.

Der hierdurch Bekanntmachung befreit nach der am 18. Mai stattgefundenen Gründungswahl außer den unterzeichneten Biasser als dem Vorsitzenden aus den Herren Prof. Dr. W. Seydel (Kello. Vorst.), Buchhändler C. Hartmann, Oberinspector C. Gantz, Advocat C. Löser, (Protokollant), Kaufmann J. Pöhl (Rechnungshüter), Kaufmann J. Richter, Commerzienten Möller und Gußhauer N. Schlippe, Göbels, am 29. Mai 1879.

Glaubt Ew. Hoheit, wegen Rumeliens große Schwierigkeiten zu haben?

Große gerade nicht, aber vielleicht kleine. Der Kaiser hat mir aber ausdrücklich versprochen, seinen ganzen Einfluß aufzuwenden, um den Rumänen jede Hoffnung auf ihre Vereinigung mit Bulgarien zu nehmen. Ich selbst will jeden Vorwand für eine Kundgebung fern halten und die Bulgaren zu überzeugen suchen, daß sie wohl daran thäten, keine Hoffnung auf Schau zu tragen, die unerfüllbar sind und nur die Zukunft des Fürstenthums bedrohen könnten. Das Alles scheint mir aber so selbstverständlich, daß ich mich nur wundere, wie man mich deshalb erfragen kann.

Der Correspondent nimmt das Gespräch an die Räumung Bulgariens durch die Russen brachte. sagte der Prinz:

Ja, ich habe Sie Recht, daß ist die Hauptfrage. Sobald ich meine Hundreder bestätigt habe, gebe ich nach Barna, denn die russischen Truppen sollen das Land nicht vor meiner Ankunft verlassen. Ich wünsche, daß im Fürstentheist kein russischer Soldat oder Beamter mehr in Bulgarien werde. So sehr ich meine Unabhängigkeit und in diesem Sinne habe ich mich auch mit dem Kaiser vertragen. Wenn den Menschen nicht zu viel zugetragen und ob auch nicht erwarten, daß die russischen Beamten während der Occupation aus ihren persönlichen Wünschen ein Heil machen. Mehrere von ihnen gehen zum großen Vergnügen des Gouvernements zu Banketten und bei sonstigen öffentlichen Gelegenheiten von dem "Bunde aller slawischen Völker", von einer einzigen Regierung für Ostrumeliens und Bulgariens, von dem "christlichen Pan-Slawismus", der sich gegen die türkische Tyrannie auf Rumänien führen will, als gegen die türkische Tyrannie auf Rumänien führen will, wird in der östlichen Meinung ein Umschwung Platz greifen und wir werden dann allen übertriebenen Ehrgeiz in die Freude vergessen, ein einiges und freies Volk zu sein.

Fürst Alexander eröffnete dann noch seine Gasse, daß er im Paris drei Tage zu verweilen, dem Präsidenten Sorey seine Aufwartung zu machen und mit Herrn Waddington zu conversieren gedenke, welchen ihm der Kaiser als einen wohlberathene, mit der orientalischen Frage in allen Einzelheiten vertraute Mann geschickt hätte, dann wolle er nach London und Rom gehen und endlich sein Fürstenthum aufzubauen, in welchem ihm, wie er schon jetzt weiß, allenthalben der Schmeichelhafteste Empfang vorbereitet werde. Der Prinz lud den Correspondenten des "Globe" ein, seinem Eintritt in Bulgarien beizuwöhnen. Stellte ihm zu diesem Begegnung sogar eigenhändig einen Platz aus und entließ ihn mit den Worten: "Es wiederschien in Barna am 27. Juni!"

Ein Correspondent des "Globe" hat in Berlin den jungen Fürsten von Bulgarien im "Kaiserhof" aufgesucht und mit ihm eine Unterredung gehabt. Der Prinz wiederholte diesem Journalisten, was er schon einem Correspondenten des "Daily Telegraph" in Wien gesagt:

Ich bin das Kind des Berliner Vertrags und es wäre unanständig von mir, die Urheber meines Glückes zu verleugnen, denn ein ganz unverhofftes Glück ist für mich, zum Souverain eines mir so sympathischen Volkes erhoben zu werden. Ich bin nur ein Soldat, ein Officier, der sich nie mit Politik beschäftigt hat. Man hat mir mein Verhalten vorgezeichnet. Man hat zu mir gesagt: "Wollen Sie diesen Posten unter den im Berliner Vertrag aufgestellten Bedingungen annehmen? Das war nicht schwer zu verstehen. Ich nahm das Anerbieten der Mächte an und will mein Mandat auf den Rücken setzten ausführen. Zum Beweis dafür mache ich diese Reise, um des Seines rektinne zu werden,

## Vermischtes.

Ressina, 30. Mai. Die Vulkanausbrüche dauern fort, namentlich sind Stencavilla, Mandazzo und Castiglio durch neue Krateröffnungen betroffen. Piedmont ist von dichten Aschenwolken bedeckt, es herrscht daselbst fast vollständige Finsternis. Nach die Gebirgscommunicationen und mehreren Dörfern sind in einer bebekräftigen Lage. Die aufstrebende lava ist nur noch 9 Kilometer von Reggio di Calabria entfernt, die von denselben eingeschlossene Stadtburg scheint für Piedmonte nicht bedroht, wohl aber wird ein Ausbruch des Cantaraufschwungs in Folge der Stauung desselben befürchtet.

Das Bisphum Jerusalem. Das Recht zur Besitzung des evangelischen Bisphums Jerusalem wechselt unbedeutlich zwischen den Kronen Englands und Preußen. Nach dem Tode des Königs Friedrich Wilhelm IV. ernannten Bischof Sobat hat die Königin von England den neuen Bischof zu ernennen. Aus London wird nun gemeldet, dass Canonicus Tristram, dem auf Vorschlag Lord Shaftesbury's durch Lord Beaconsfield die Würde eines evangelischen Bischofs von Jerusalem angetragen worden war, diese nach einer abfälligen Bedenzeit aus häuslichen Grünen abgelehnt habe.

**Paris.** (Deutsche Übersetzung.) Nachdruck verboten. Auf dem großen Ballhause beim italienischen Gefunden hatte meine Schwester, die Fürstin, das Urtheil, sich eine Erkrankung zuzuziehen. Wie in früheren Fällen beachteten wir Anfangs den leichten Husten fast gar nicht, besuchten auch die Oper-Bälle und Gesellschaften wie zuvor, bis es uns doch nach einigen Wochen, als das Husteln immer noch nicht nachließ, geraden schien, zu unserer Verzürnung den verbarzt zu consultieren. Die Berührung hand fand und zu meiner größten Freude überzeugte der Professor die Fürstin auch vollständig über ihren Zustand, teilte mir aber gleichzeitig in einem der anstoßenden Nebenmessen mit, dass man ihn leider zu spät gerufen, dass eine höchst bedenkliche Entzündung der Lunge vorliege, in das sogar die Ausführung schon eingetreten sei.

Wie ein Blitzeblitz traf mich diese Schreckensstunde — die Fürstin Maria, der noch vor wenigen Tagen ganz Paris, ja die ganze Welt zu Füßen gelegen, auf dem Todtentbett —? Sie die Königin aller almanischen Sehns, die noch nicht 2 mal 10 Sommer jährlin, voller Hoffnung — sie sollte unrettbar verloren sein —? Ren — unmöglich!

Alles nur Denkbare wurde nun schleunigst zu ihrer Rettung angeordnet und hergerichtet, alle Weisheit der Welt, sowie ein Vermögen wurde aufgeboten — aber Alles schien vergebend, der Husten nahm von Tag zu Tag zu, unter den schlimmsten Ausbrüchen nichts mehr und mehr Blut — und der bis zum Tode gedringlichten Brust entrangen sich bald ganze Blüte. So starb sie so zu sagen langsam vor meinen Augen unter den entsetzlichsten Qualen.

Da geschah es durch Gottes gnädige Fügung, dass mir der würdige Ordenspriester, welcher der Fürstin die heiligen Sterbegeschenke gereicht hatte, — als lichter Beruf ihre Brustkaramells waren empfänglich.

Welcher Mann würde nicht auch das Letzte mogen, um sein geliebtes Weib zu retten.

Tropfenweise wurden nunmehr Ihre Brustkaramells in warmer Milch aufgelöst, der Fürstin eingesößt und wie ein unglaubliches Wunder des Himmels erhebte es sich vor unter aller Augen, das neue Leben in die abgemagerten und vertrockneten Glieder zurückkehrte. Sie, die bisher Alles von sich gewünscht, verlangte bald selbst nach dieser Rührung, erquickender Schlaf und Appetit kehrten sich wieder ein und heut 8 Wochen nach dem Gebrauch ihres ersten Kartons ist die Fürstin wieder gesund und blühend wie zuvor.

Zum Heil viel Dank und Schwachen beten wir hierdurch, feierlich und öffentlich, dass Ihre wohberühmten wunderwirkenden Brustkaramells, als: Maria Basso von Donat allein meine Schwester, die Fürstin, dem Tode entzissen haben. Möge Gott der Allmächtige Sie dafür zeitig und ewig segnen.

Geben Sie bitte umgehend noch 20 Cartons zu 50 Pf. In meinem Hause sollen Ihre wunderwirkenden Brustkaramells nicht mehr ausgehen.

An das Haus Maria Basso von Donat ic. ic.

Die vorstehende überraschende Wirklichkeit zeigen die Brustkaramells Maria Basso von Donat, wie allen bekannt, nicht nur bei allen Erfüllungshäusern, Hotels und Brauereien, wie Hotels, Delikatessen, Brunnens und Kugengeschwänzen, sondern auch, wie Laufenden und Überlaufenden der höchsten Anerkennungen bewiesen, bei selbst schon eingewurzelten Wagenleidern und einfach Appellitlosigkeit — bei Alterschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungssehne — und allgemeinen Leiden.

Tritt allgemeine Schwäche hinzu, so versäume man nicht, einen wissenschaftlich gebildeten Arzt zu konsultieren. Der rache, sich mit jedem Tage noch mehrende Abfall und der Verlust, den dieses wohltätige Hausmittel nicht nur in Amerika, sondern auch in Afrika, Afrika und Europa gefunden, hat leichtbegreiflicherweise zum Nachteil vieler Kranken zahlreiche Fällungen und Imitationen hervorgerufen.

Eine Garantie für die Echtheit kann nur dann übernommen werden, wenn sich auf der Bordseite eines jeden Kartons oder Pakets nichts Anderes gedruckt findet als die 4 Worte: Maria Basso von Donat. Ein echter Karton kostet in Deutschland 50 Pf.

Wie wir hören, befindet sich das deutsche Generaledepot bei Herrn L. Lyssow in Leipzig, Siedler-Bahnhof. Ein Extrablatt im Innern eines jeden Kartons ist in französischer, spanischer, englischer und deutscher Sprache beschriftet als: Räuber.

Ein vorzüglicher Damen-Piqueur ist der Robert Freygang für Osten-Piqueur. Berühmt geworden durch die Empfehlungen vieler Herzen und durch die Gartenlaube 1. Jänner 1883. Detail-Bericht: Osterliche Straße Nr. 1.

## Caves de France, Reichstr. 5,

Weinhandlung mit Führung chemisch untersucht, reiner, ungezuckerter französischer Wein. Neu: seines Champagns und Weinbrandes, saft oder warm, incl. Butter und Butter und 1/4 Liter Wein à 85 Pf. Renommierte Table d'hôte à 1/1—8 Uhr à Courvoisier à 1.50, im Abonnement à 1.80, incl. 1/4 Liter Wein. Beste Menü: Suppe à la reine, Rindfleisch und Kartoffelsoße. Spargelgräuse mit Salbeicräutern. Blätterteig, Kompost, Gallet, Traubenzucker und Knabmanteln.

## Wilhelm Durra, Markt 2.

Kodgeschäft für Herrenbekleidung. Solide Preise. — Tadelloseste Ausführung. Beliebt und tonangebend: Wiener Facons.

## Mey's Stoffkrägen,

per Dutzend 50, 55 und 60 Pfennige. keine Papierkrägen, sondern mit wirklichen Stoff überzeugen, bei

**Mey & Edlich,**  
Neumarkt, Leipzig.

## Auerhant best Gesundheits-Jacken

Sicherer Schutz gegen Erfaltung.

Diese Gesundheitsjacken reiben durch ihre Verziehung bei jeder Bewegung die Haut, befördern dadurch die Respiration der Haut und bewirken durch Aufsaugen des Schweißes, dass dessen Verdunstung nicht auf der Haut selbst stattfindet.

Gegenüber den bisher angewandten Fleckenjäden diese Gesundheitsjacken neben ihrem billigeren Preise noch den Vortheil, dass die leicht drückenden Fleckenlöcher vermieden sind und durch Verwendung von lose gehetztem Material das Schweißaufsaugen besser erreicht wird.

In vier Größen:  
A 1.75 A 2.— A 2.25 A 2.50 mit halben Kermeln  
A 2.— A 2.25 A 2.50 A 2.75 mit ganzen Kermeln vorzüglich in der alleinigen Fabrikniederlage am billigsten Platze bei

**A. Böhr,**  
Vorlage Siedler 20 und 21.

## Himb.-, Citr.-, Orangebl.-, Apfels.-Syrup

bei Franz Voigt.

Ganz alten

## Nordhäuser Korn

+ Alter 1 A

bei Franz Voigt.

Tageskalender.

### Kaiserliche Telegraphen-Anstalt:

1. R. Telegrafenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bauernhofer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wühlsdorf).
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
7. R. Postamt 7 (Rathäder Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegrafenamt 1. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (8weig) Anthalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Posthaltern

Postmeister-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Parades des Postb. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittag, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags;

Postamt 1. und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags; Briefe u. a. mit Leipzig, Postamt 1.

Städtische Sparsche: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundschreiben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 2 Uhr.

— Geschäft-Lombardgeschäft 1. Treppen hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwander, Schuhstr. 17/18; Drogueriegeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weißstraße 20.

Städtisches Zeitungsamt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang für Plaudertisch und Herausnahme vom Waageplatz, für Einzahlung und Prolongation von der Nordtrasse.

In dieser Woche verfallen die vom 3. September

bis 7. September 1878 versegelten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitteilung der Auktionsgebührnath finden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

2. R. Standesamt Leipzig, Königplatz Nr. 14.

Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 8 bis 5 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Rohrgartenstraße 19, 30 A für Rom und Nachtmutter.

Herberge für Heimatk. Nürnbergstr. 52, Nach-

quartier 20—50 A, Mittagsstück 40 A.

Büchsen für Arbeitserinner. Braufr. 7, wöchentlich

1 A für Wohnung, Beizung, Wirt und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung deselben Mittags 8 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffn. v. 1/11—8 Uhr, unentgeltl. bei Weigts' Bank-Ausstellung, Markt Nr. 10.

Rathaus 10—4 Uhr.

Zeitungsgesellschaft und Mitteleuropäisches

Institut. Permanente Ausstellung Schulstrasse 8.

Patenkarten liegen auf Neumarkt 19, I. (Handels-

zimmer, 9—12, 8—8 Uhr).

Bureau der Kunstuwerke. Ausstellung im Aus-

stellungsbürohus am Königplatz.

Museum für Volkskunde, Grimmaischer Steinweg

Nr. 48, geöffnet Sonntags, Dienstag und Donner-

stag von 11—1 Uhr.

Bank-Schweizer-Museum und Goldbibliothek

für Gold-Schweiz. Thomasstrichof 20, Sonntag

10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittag unentgeltl. Ausstellung und Entgegnung

von Auslagen auf Zeitungen auf Zeitungen und Modelle für Kunstsammler. Arbeiten

an allen Wochenabenden Mittags 12—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum in jedem

Wochenwochen Mittwoch von 1/10—1/19 Uhr und Sonntags von

1/11—1 Uhr geöffnet.

Zoologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Verein für die Gesichte Leipzigs. Die Sammlungen geöffnet Sonntags von 1/11—1/1 Uhr. Eintritts- geld 50 Pf. à Person.

Silberhaus. Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Blasendorfer Hof, täglich geöffnet.

Spieldenkmal in Görlitz täglich geöffnet.

Feuerwehrstellen.

Zentralstation: Stahlbaum-Durchgang (Platzmarkt). Polizeihauptwache (Platzmarkt).

1. Seiterndach Reichsmarkt (Stadtmarkt).

2. Magazinstraße Nr. 1.

3. Fleischplatz Nr. 8.

4. Altes Johannis-Hospital.

5. Schleierstraße 18 (6. Bürger-Schule).

6. Leibniss.

7. Wiesenstraße Nr. 9.

8. Neues Theater.

9. Königstraße Nr. 46 (Alt. Job.-Hosp.).

10. Königstraße Nr. 11.

11. Frankfurter Straße Nr. 47.

12. Petri Thorhaus.

13. Ulrichsstraße Nr. 37.

14. Promenadenstraße Nr. 10.

15. Lauchaer Thorhaus.

16. Gitterstraße Nr. 10.

17. (Palais) Blaumühle Straße 38.

\* In der Wohnung des Branddirektors Meissner (Wind-

mühlenstraße Nr. 18).

\* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).

\* der Sakristei.

\* dem Neuen Johannishospital.

\* der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

\* Freigraffstraße Nr. 7.

\* dem Dresden Thorhaus.

\* Mönchenhause des Wohlfahrts.

\* Wärterhaus des Hochstifts Probsteiboda.

\* auf Nicolaiburm.

\* Thomashäuser.

\* Neuthurm.

Die mit \* bezeichneten Meldestellen und Feuer-

wachen mittels Sprechapparate in telegraphischer

&lt;p

**Ahlemann's Haus**  
Thomaskirchhof.

Erstes Leipziger Trauerwaaren-Magazin, Weisswaaren- und Gardinen-Handlung,

**Emil Beckert,**

Privatwohnung: Centralstrasse 3.

**Ahlemann's Haus**  
Thomaskirchhof.

# Trauer-Kleider und Hüte

grosse Auswahl der neuesten Moden bei soliden Preisen.

■ Schwarze Cachemires u. Trauerstoffe, schw. Rüschen, Kragen u. Manchetten, Handschuhe etc. ■

**H**arzer **S**auerbrunnen  
(Grauhof bei Goslar).

Wegen Nachahmung achtet man darauf, dass sich auf jeder Etiquette neblige gesetzlich depositierte Schutzmarke in rotem Druck befindet und auf der Innenseite jeden Korkes eingebrannt ist: „Harzer Sauerbrunnen, Grauhof bei Goslar“.

Das General-Dépôt für Sachsen und Thüringen.

Otte Melssner & Co. in Leipzig.

Zu haben in den Apotheken u. Mineralwasser-handlungen, sowie in fast allen Hotels, Cafés und Restaurants.

Nähriemen,  
Bindriemen,  
Treibrümen,  
Harry's Riemenverbinder.



Riemenriemen,  
Selbst-Oeler,  
Wasserstandsgläser,  
Schmirgel,  
Schmirgelleinen,  
Schmirgelpapier,  
Russ. Talg, säurefrei.

Zum Dichten  
der  
**Dampfkessel**  
und  
**Maschinen,**  
Rohrleitungen etc. etc.  
empfiehlt  
sämtliches  
**Dichtungs-Material**  
sowie  
sämtliche Bedarfs-Artikel für den  
Maschinenbetrieb.

Ferner bringe ich den Herren Industriellen  
mein grosses und stets completes  
Lager  
englischer, amerikanischer,  
deutscher und Crownleder-  
**Treibriemen**

in freundliche Erinnerung  
**Gustav Krieg,**  
LEIPZIG,  
18. Schützenstrasse 18.

**Gebrüder Frank,**

Brühl 26 (Blauen'scher Hof)  
empfehlen für Wiederverkäufer  
Beige und farbige Baumwollene Patentrümpfe.  
Beige und farbige Frauenstrümpfe in deutscher und englischer  
Länge, in den neuesten Mustern.  
Genderstrümpfe in deutscher u. engl. Länge, in den neuesten Mustern.  
Handschuhe in allen Qualitäten,  
Viel-Handschuhe und Vile-Camisole, Badehandschuhe.

**Blitzableiter-Anlagen**

von Kupferdrahtseile nach neuester Vorschrift, empfiehlt unter Garantie-

**R. Thümmel,**  
Telegraphen-Bau-Anstalt.

**Max Friedrich**

in Plagwitz-Leipzig

empfiehlt als Spezialität transportable  
Kessel-Dampfmaschinen, Locomo-  
bilien mit herausziehbarem Rohrsystem,  
Stationäre Dampf-Maschinen und  
Dampfkessel, Mahl- u. Schneide-  
mühlen, sowie Transmissionen und  
alle einschlagenden Arbeiten zu ge-  
werblichen Anlagen. Dampf-  
kessel- u. Maschinen-Re-  
paraturen stets prompt.

**Gas-Coaks**

loco hiesiger Gas-Anstalt à Hectol. 60 Pfsg., in das Haus 75 Pfsg. liefert

Bestellzettelkasten im Durchgang des Rathauses.

**Louis Meister.**

Gittert mit Bellagien.



**Amerikan. Hemdenstoff "Wamsutta mills"**  
92 Centim. breit à 75 Pf. pro Meter.

Dieser Hemdenstoff wird weber von dem französischen Obischoff noch exzellenten Dowlat übertroffen, es werden dazu die ausgesuchtesten Garne verwendet und er ist ganz ohne Appretur. Bei fast allen internationalen Ausstellungen hat er, der Schönheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen, den Preis erhalten.

**Oberhemden nach Maass**

60 Mk. pr. Stück incl. Wäsche { auf der Brust } { über im Rücken } zu schließen.



Wir machen besonders  
darauf aufmerksam, dass  
auch das Futter bei uns  
rein weiß ist. Sie nehmen in  
folge dessen beim Waschen  
die Stärke besser an, lassen  
sich leichter bügeln, da die  
obere Lage mit den beiden  
unteren gleichmäßig ein-  
läuft und bekommen eine  
bei Weitem schönere Steife,  
als sie bei baumwollinem  
Futter möglich ist.

**Amerikanische Wäsche-Fabrik**

von  
**Just Brothers,**  
New-York { Broadway 618. Great Jones Str. 35. Leipzig { Grimma, Str. 29. 1. Etage.



Gehörten Park- u. Gartenbesitzern  
empfiehlt sehr preiswürdig als

**Prachtstücke**  
**Gusseis.**  
**Löwen**

auf eis. Postamenten.  
Höhe 180 cm., Post. 140 × 50 cm.  
Grundfläche,  
sowie alle andreae Garten-Decorationen

**Karl Gruhle,**  
Leipzig, Markt 17. (R, B, 609)

**!Noch nie dagewesen!**

**Englische Damen-Leder-Stiefeln**  
mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen

— a Paar 6 und 7 Mark. —

**Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten**

— a Paar nur 9 Mark. —

**Damen-Zeug-Stiefel**

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen

— a Paar nur 5 Mark. —

**Hauspantoffeln** für Herren und Damen

— a Paar nur 1 Mark. —

Kinderschuhe von 75 Pf. an.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt bei

**Friedrich Staerk,** Grimma'scher Steinweg Nr. 15,

gegenüber der Johanniskirche.

En gros. Gegründet 1858. En détail. Für jeden Firmen sowie traditionellen  
Bakteriologen, Bäckerei, Brot, Zerpentinal, Gläser, Gläser, Delicatessen, Seife, Gläser, über alle 3 Malen, Sodien u. Käse-  
Käse nötig. Käse empfiehlt sich.

**Helffarben**

Außerdem meine bekannten Fußbodenfarben jeder Couleur, sehr schnell und

dauerhaft trocknend, empfiehlt Kreidestrich, Broden und Breitläufen anständig und frisch.

**Wilhelm Schmidt Jr., Leipzig, Delicatessen- und Bäckerei,** Nordstraße Nr. 88.

(Die in leichter Zeit vielfach vorgenommenen Nachahmungen meiner Farben  
beweisen am besten den guten Ruf meiner Firma).



In den beliebtesten Packungen  
vorrätig und empfohlen von:  
den sämtlichen Apotheken in  
Leipzig und Reudnitz, sowie  
C. Berndt & Co., Grimm, Str. 26,  
Theodor Pfitzmann, Neumarkt,  
C. F. Schubert's Nachf., Brühl 61.

**Zugjalousien,**

Specialität von

Friedr. Nettschmann Söhne, Halle a. S.

**Gute Zwirngardinen**

kaufst man sehr billig bei

A. Dietrich, Handstraße 28, 3. Et.



SLUB  
Wir führen Wissen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 152.

Sonntag den 1. Juni 1879.

73. Jahrgang

Pfingsten 1879.

Wie lange haben wir geharrt,  
Bevor es warm und Frühling ward.  
Im Mai noch wachte fort und fort  
Der kalte Wind aus Ost und Nord.  
Die Blüthen schauten sich nach West,  
Doch immer kam der Frühling nicht.  
Es war, als wenn's im schönen Mai  
So frisch wie im Reiche sei.  
Da kam der Lenz im stellten Lauf  
Und schloß die Blüthenfelder auf.  
Und weit und breit in Stadt und Land  
Trug Baum und Strauch ein Festgewand.—  
O möchte doch im Reiche auch  
Ein frischer freier Lebensraum  
Den Lenz verkünden! Aber ach!  
Nun hinkt der kalte Winter nach.  
Wir sehnern und nach Wärme und Licht,  
Aber noch kommt der Frühling nicht.  
Denn Er, aus dessen mäster Hand  
Hat Gott das deutsche Reich erländ,  
Er, der uns einst als Gesetzsheld  
Den Falk als Edhard bingesellt,  
Damit die Welt' und Kirche frei  
Und Seel' unter Reich sei,  
Er sei, da er das Werk gewalt,  
Im Namen Gottes heut befragt,  
Ob Er noch jetzt so manhaft spricht:  
"Rein, nach Canossa geben wir nicht!"  
Wer weiß es? Schweigen ist der Rest,  
Nur Eins in klar, der Gott steht sei.  
Er, der als Feind der Geistesmacht  
Schützt einst am Rhein die Wacht,  
Den wir getragen treu und warm,  
Geht jetzt mit Windhorst Arm in Arm! —  
Das liebes deutsche Vaterland,  
Wiel angefeindet und verflucht,  
So rollen Geißel, voller Kraft,  
So reich an Kunst und Wissenschaft,  
Wann wird du aus dem innern Wehn  
Als junges Deutschland auferstehen?  
Gern hätten wir am Pfingstan heut  
Die Blüthen überall gesetzt,  
Die armen deutschen Vaterland,  
Wir haben Flecken nur zur Hand!  
Rei! Pfingsthau, lange schon erwart,  
Woh durch die erste Gegenwart!  
Kein frischer Lenz geht durch das Reich,  
Was in ihm blüht, es weilt saglich!  
Betrüte deinen Blüthenflor,  
O Pfingsten! Was das Reich verlor:  
Bring wieder Licht nach Sonnenchein  
In vielen nächsten Lenz'en ein.  
Doch beten Alle wir zugleich:  
"Gebüte Gott das deutsche Reich!"

Richard Glas.

## Politische Übersicht.

Wetzig, 31. Mai.

Vor der Abreise des Kanzlers nach Vorsitz — so schreibt man uns aus Berlin vom Freitag — ist der ultramontane erste Vizepräsident des Reichstages der Ober einer Audienztheilhaftigkeit geworden, bei welcher sich nach der journalistischen Rama die Unterhaltung auf nichtpolitische Gegenstände beschrankt haben soll. Nach Centrumsmitglieder bestätigen diese harmlose Fabel mit dem allerdings charakteristischen Besprache, daß die eigentlichen Negociationen vom Abg. Windhorst geführt werden, der seinerseits über die schwierigen Verhandlungen der Fraction keine Rechenschaft abzulegen habe. Während so im wohldisziplinierten Centrum der Logik der Jesuitenmorale volle Rechnung getragen wird, lassen es die protestantischen und katholischen Officiosen nicht an Winken fehlen, die einzige Auskunft über den unbedeutenden Verlauf der Compromissverhandlungen geben. Nach den Erstern hatte Fürst Bismarck größere Erwartungen auf die Unterhaltung hinsichtlich der Finanzsätze gehabt, nach den Letzteren sollen von den Führern des Centrums constitutionelle Garantien und föderalistische Einrichtungen gefordert worden sein, die sowohl in den Particularstaaten, als im Reiche auf einen völligen Umsturz der bestehenden Ordnung abzielen. Wie wir hören, soll Fürst Bismarck den Schwerpunkt seiner Bedenken weniger in die Gefahr vor einer Berücksichtigung der gegenwärtigen Reichsangelegenheit legen, als darin, daß der Bundesrat durch Concessions föderalistischer Natur in ein oppositionelles Fahrwasser gerathen könnte. Am letzten Anfangen dazu fehlt es nicht. Man spricht von einem Schreiben, das einer der Bundesbevollmächtigten an den Reichskanzler in einer der schwierigen Fragen geichtet hat, worin er die ihm von seiner Regierung erhaltenen Instructionen mißbilligt und lebhaft Klage führt, daß bei der überstürzten geschäftlichen Behandlung der Frage ihm nicht einmal möglich geworden ist, das ablehnende Votum zu Protokoll zu geben. (Soweit der Bericht des Herrn Correspondenten).

Wenn die Könige bauen, haben die Kärrner zu thun; daher entwickelt denn auch die offiziöse Presse eine Beliebtheit ohne Gleichen. Die Parole lautet noch immer dahin, den szenischen Charakter der letzten Ereignisse graciös abgeschwunden und die Parteilage möglichst harmlos darzustellen. Nach der Urlaub des Reichskanzlers liegt die Berliner Officiose in einem gelinden Schwarm. Es heißt jetzt:

"An die Nachricht von dem Urlaub, den Fürst Bismarck bei Sr. Majestät dem Kaiser erhalten, werden allerlei Gerüchte von einer Verkümmung des Kanzlers und von einem ernsthaften Fehler in Bezug auf die Wirtschaftsreform geknüpft. Nach offiziöser Berichterstattung hat der Kanzler indes durch seine Beurkundung sich zwar die Freiheit gesichert, in den nächsten Wochen an den Reichstagverhandlungen

Theil zu nehmen oder nicht, aber die Entschiedenheit und Hingabe, mit welcher er die ganze Aufgabe der Reform erfüllt hat, schließt jeden Gedanken aus, daß er sein persönliches Gewicht in allen entcheidenden Momenten nicht auch weiter einsetzen werde. Ueberdies ist die Lage nicht im Mindesten dazu angehah, ihn zweifeln zu lassen, daß er sein Ziel ganz oder zum größten Theile erreichen wird, wenn er auch eine lebhaftere Unterstützung zur Freiheit noch größerer Erfolge erwartet hätte. So lebhaft sein Interesse für die Durchführung der Sache auch weiter sein wird, so düster immerhin doch jetzt eine Erholung auf dem Lande und später ein abwechselnder Aufenthalt hier und auf seinen Besitzungen möglich seien, ohne den Nutzen der Teilnahme an den entcheidenden Momenten auszuzeichnen. Nur so dürfte die Schön jetzt eiserner und gestern angetretene Beurkundung zu erklären sein."

Die Berliner "Nationalzeitung" bemerkt zu diesen Auslassungen:

"Was bleibt bei allen Erklärungen — offiziösen und nichtoffiziösen — ein leerer Raum, den wir nicht auszufüllen vermögen. Das Stellvertretungsrecht gibt dem Reichskanzler genügende Bewegungsfreiheit auch ohne Urlaub und wir können uns nicht überzeugen, daß ein Preisnachmittag nach innen in einer der kommenden Seiten nötig ist. Wir wagen die harmlose Unterstellung, daß die bevorstehenden Hoffnungen vielleicht größere Anforderungen an den Reichskanzler stellen könnten, als dessen Gesundheit zu leisten im Stande ist."

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung", welche wesentlich dazu beigetragen hat, die Verbitterung im politischen Leben der letzten Jahre zu erhöhen und manchen loyalen Vaterlandstreuen der Opposition in die Arme zu treiben, leistet in der Verunglimpfung der nationalliberalen Partei das Menschenmögliche. So polemisiert das "freiwillig-gouvernementale" Blatt gegen das leidende Organ der Berliner Nationalliberalen wie folgt:

"Nicht der Reichskanzler und das Zentrum haben ein Bündnis gegen die Nationalliberalen geschlossen, sondern Letztere haben sich in ihrem Kreis unter Führung der Herren Lüder, Sammerer und Ritter auf die schwere Ebene eines Bündnisses mit der Fortschrittspartei begaben, um die von der Zustimmung der Nation erwarteten wirtschaftlichen Pläne des Reichskanzlers mit allen Mitteln parlamentarischer Taktik und Freitaktik zu bekämpfen. Die rein negativen Haltung der genannten nationalliberalen Führer ist es, welche die übrigen, positive wirtschaftlichen Kriege verhinderten Parteien des Reichstags zusammengeführt hat, und der Abg. Windhorst batte ganz Recht, wenn er in der Sitzung am 8. Mai sagte: „Die Freunde des Herrn Schlegel Bambergers können sich ganz beruhigen; wenn sie nicht selbst ihre Stellung zum Herrn Reichskanzler verlieren — was antheilnehmend im Werke ist —, wie werden unfehlbar schwerlich in die Lage kommen, ihnen Platz einzunehmen.“

Die deutschconservativ-klerikale Presse hofft natürlich auf eine vollständige Versekzung der nationalliberalen Partei; so geben die offiziellen Federen bereits so weit, eine Scession des südlichen Nationalliberalismus von der Bingen'schen Centralleitung in Aussicht zu stellen. Diese Hoffnung dürfte gründlich getrübt werden. Was zunächst die sächsische nationalliberale Presse anbetrifft, so lehrt sie sich einbellig gegen ein Bündnis mit der Fortschrittsdemokratie, aber sie vertritt mit Recht die Ansicht, daß die Partei sich jetzt in diesem Wendepunkte, nachdem sie aufgehoben hat, beim Reichskanzler „persona grata“ zu sein, fester aneinander schließen und auf Vereinigung durch Annahme ihrer Grundsätze seitens Schwander oder entfernt stehender Patrioten bedacht sein muß. Auch die "Dresdner Zeitung", das Organ der Dresdner Nationalliberalen, äußert sich in diesem Sinne u. a. wie folgt:

"... das Deutsche Reich befindet sich gegenwärtig in einer bedenklichen Krisis, welche sich dadurch kennzeichnet, daß der leitende Staatsmann, irregeleitet durch seine bisherigen großen Erfolge, allein im Besitz des Steines der Weisen zu sein glaubt, daß er der Mitwirkung bewährter Kräfte entrinnen zu können meint und diejenigen achlos bei Seite wirft, auf deren Mitwirkung er sich bisher stützte. Auch bei uns in Deutschland besteht jetzt ein Gruppenstaat, in welchem die besten und bewährtesten Männer fort und fort zum Opfer fallen. Delbrück und Campenhausen, Hordenbeck und Stauffenberg haben bereits ihre Funktionen niedergelegt. Falk's Rücktritt wird binnen Kurzem erwartet und dafür sind Windhorst und Frankenstein als Erben vorgesehen an die Oberfläche getreten. Solche Erhebungen sind Symptome eines Krankheitsprozesses in unserem Staatswesen und es wird lange dauern, bis wir so tief in unsere Entwicklung eine greifende Sideration überwinden haben werden."

"... mag die „Pro. Korr.“ ihre Diatribe immerhin mit dem Vortum des Herrn v. Bemmelen, die Sache nicht so tragisch zu nehmen, schließen. Das wird seine Wirkung an die auswärtige Presse nicht verfehlten, an die es zum Theil gerichtet ist, aber zum Vertrauen auf die gelehrte Entwicklung unserer inneren Angelegenheiten kann es nicht verfehlten; wir können daraus nur die verächtliche Aufforderung entnehmen, uns fest zusammenzuhalten und die unveräußerlichen Volksrechte, welche schwer gefährdet erscheinen, gegen jede Vergewaltigung zu schützen."

Um Böhmen zu erweitern, wird Sache einer umfänglichen Agitation sein, für welche der Zeitpunkt sorgfältig erwogen werden müßte und über deren Einzelheiten praktische Vorschläge frühzeitig auf der Mitte der Partei zu machen wären.

\* Aus dem Reichstage. Die 10. Commission wird über den ihr überwiesenem Antrag der Abg. v.

Gedewitz und Gen., betr. Abänderung der Gewerbe-Ordnung, mündlich Bericht erhalten. Sie beantragt 1) in Erwähnung, daß die Bildung von corporativen Verbänden den Gewerbetreibenden allseitig als eines der wichtigsten Mittel zur Abschaltung der mancherlei im Bereich des Handwerks berücksichtigten Unzulängen anerkannt ist, daß die Bildung solcher Verbände daher auch im allgemeinen Interesse wünschenswert erscheint und es demgemäß Aufgabe der Gesetzgebung ist, den aus privater Initiative hervorgegangenen Verbänden auf dem Wege der Gesetzgebung, bestimmte gewerberechte Belohnungen zu gewähren, den Herrn Reichskanzler zu erlauben, dem Reichstag thunlich bald einen Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Titels VI. der Gewerbeordnung, vorzulegen und den Abg. Abg. Gedewitz, sowie die zahlreich eingelaufenen Petitionen dem Reichskanzler als Material zu überweisen, 2) den Herrn Reichskanzler zu erlauben, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Gewerbeordnung nach folgender Richtung abändernd wird. Zu §. 32: Die Erlaubnis zum Betrieb des Gewerbes als Gewerbeunternehmer ist dann zu verlagen, wenn die Bewohner auf Grund von Thalakoden die Überzeugung gewinnt, daß dem Nachzuhenden die zum Betrieb des beabsichtigten Gewerbes erforderliche Autorisierung, insbesondere in fächerlicher, artifizielicher und finanzieller Hinsicht, abgeht.

Die Wahlprüfungs-Commission des Reichstages hat ihren Bericht über die bearbeitete Wahl des Abg. Loretti für den Wahlkreis Solingen-Diedrichshofen vertheilt. Aus dem von dem Abgeordneten v. Schönning erstatteten Bericht haben wir vermerkt, daß gegen die Wahl 13 Proteste eingelaufen sind, von denen 12 in französischer Sprache abgesetzt sind. Die Commission erklärt mit Bezug auf letztere, daß die Geschäftssprüche des Reichstages die deutsche ist, die in einer anderen Sprache abgesetzt sind. Sie beantragt deshalb, die Wahl des Abg. Loretti, der mit nur 29 Stimmen über die absolute Majorität gewählt worden ist, für gültig zu erklären.

Der Bundesrat hält am Freitag Nachmittag 2 Uhr eine Plenarsitzung im Reichsfinanzamt unter Vorsitz des Staatsministers Hofmann. Nach den einleitenden Geschäftsräten wurde der Gesetzentwurf wegen vorläufiger Einführung von Änderungen des Böllartriffs nach den Beschlüssen des Reichstages angenommen. Das Gesetz soll unmittelbar durch den Kaiser vollzogen und demgemäß wohl schon morgen publiziert werden. Bekanntlich tritt dasselbe sofort in Kraft und es wird damit vor dem bis heute neuverfehlten Roheben 1 Mark pro 100 Kilometer erhöht. Sonst hat das Gesetz weiter keinen Zweck; denn da die Sperrre für die übrigen Artikel erst nach der zweiten Lesung des Böllartriffs in Kraft tritt, ist die Mahngelde mehr oder weniger bedeutungslos, und die Pfingstgäbe kommt lediglich den Eisenbahnern zu Gute. Im übrigen ist aus der Sitzung die Annahme des Entwurfs über Verfassung und Verwaltung von Elsaß-Lothringen nach den Ausführungsanträgen und hinsichtlich der Meinungsverschiedenheit über Veranlagung der Gewerbesteuern der Altenburger Fabrikanten ein Majoritätsvotum zu Gunsten der Ansicht Mecklenburg-Schwerins zu melden. Die übrigen Gegenstände waren nicht von Erheblichkeit. Die Vorlage, betr. den zwischen dem Reich und den Samoa-Inseln abgeschlossenen Freundschaftsvertrag, ist dem Zoll- und Steuerauschluß überwiesen, welcher bereits darüber in Beratung getreten war. Was die Anträge der Bundesratsausschüsse für Elsaß-Lothringen anbetrifft, so waren sie im Wesentlichen darauf gerichtet, dem Entwurf eine präzisere Fassung zu geben. Neu ist folgende Bestimmung des §. 5:

Das Ministerium für Elsaß-Lothringen zerfällt in Abteilungen. Unter der Spitz jeder Abteilung steht der Chef jeder Abteilung, der dem Untersekretär und unter diesem die erforderliche Zahl von Directoren, Räthen und Beamten. Der dem Dienstalter nach älteste Untersekretär hat den Staatsekretär in Behandlungshallen zu vertreten. Das Ältere über die Organisation des Ministeriums wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt.

S. 7 wird nach Vorschlag der Ausschüsse laut:

Bei Berichtigung der Vorlagen aus dem Bereich der Sandsteinschmelze, sowie der östlichen Elsaß-Vertragszone bei Gegenständen der Rechtsregelung können durch den Statthalter Commissare in den Bundesstaaten abgeordnet werden, welche an den Beratungen über diese Angelegenheiten teilnehmen. Bezeichnend ist auch die folgende Fassung des §. 10:

Der Staatsrat besteht unter dem Vorsitz des Statthalters, 2) aus folgenden Mitgliedern: 1) dem Staatsekretär, 2) dem Untersekretär, 3) dem Präsidenten des Oberlandesgerichts und dem ersten Beamten des Staatsanwaltschafts bei diesem die ersten Mitglieder, 4) acht Mitgliedern, welche der Kaiser ernannt. Von den unter 4 bezeichneten Mitgliedern werden drei auf den Vorschlag des Bundesausschusses ernannt, die übrigen fünf, von denen mindestens eins dem Richterhunde und eines den ordentlichen Professoren der Kaiser-Wilhelms-Universität zu Straßburg angehören müssen, beruht der Rat der Universität auf Allerhöchstes Beurtheil. Die Ernenntung erfolgt jedesmal auf drei Jahre. Im Vorlage des Staatsrates wird der Statthalter im Berichterstattungsfall durch den Staatsekretär vertreten.

Die Vorlage halte zu den Mitgliedern des Staatsrates auch den commandirenden General des XV. Armeecorps machen wollen und nur 7 Mitglieder durch den Kaiser festgestellt.

\* Aus Paris wird der „R. B.“ vom 29. Mai geschrieben: Die Sturmung gibt seit einigen Tagen in der inneren wie auswärtigen Politik auf Ruhe und Behagen. Die Standarden in den Kammern, die Reibereien in der Presse und die Polemik gegen das „perfide Albion“ thun dem allge-

gliedern durch den Kaiser ernennen lassen. Außerdem richten die Ausschüsse den von der Vorlage beantragten Delegirten der Reichsstände im Bundesrat fort. Die Vorlage hatte 20, der Ausschuss 23 Paragraphen; davon lautet der leiste: „Der Gesetzestatut, an welchem dieses Gesetz in Kraft tritt, wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt.“ Nach der „Dr.“ wird das Gesetz am 1. Juli er. in Kraft treten. Bis dahin ist auch die Ernennung des General-Hofmarschalls von Mantoux zum Statthalter der Reichsstände zu erwarten. In einem besonderen Nachtragsestatut ist das Gehalt des Statthalters festgelegt auf 215.000 Mk., incl. eines Bureau aus 254.025 Mk.

Im Kreise Waldburg in Schlesien hat ein Verein zur Förderung des Wohles der arbeitenden Klassen gebildet, welcher sich zur Aufgabe gestellt hat, die Bergleute von ihren sozialdemokratischen Ideen abzubringen. Früher gehörten dieselben der gemäßigten Arbeiterschicht an, aber die „Arbeiterfreundlichkeit“ der Herren Grubenbesitzer hatte sie in das sozialistische Lager getrieben. Jetzt will man den Fabrikarbeiter gut machen, doch dürfen die geplanten Mittel ihre Wirkung versieben. Die Arbeiter sind mit Recht misstrauisch geworden und werden sich so lange reservirt halten, bis es durch thatliche Befreiung der Bergleute der Beweis für den Ernst der Sache erbracht werden. Der erwähnte Verein hat vorerst ein Blatt „Der Feierabend des Arbeiters“ geschaffen, das allwochentlich in 3000 Exemplaren zur Vertheilung an die Arbeiter der Grubenbezirke geleitet wird. Die Vertheilung des Blattes hat zu der Meinung Anlaß gegeben, daß Bergleute in einem Theile des Reviers moralisch gezwungen würden, auf den Feierabend zu verzichten, was eine Milderung des Zahls zur Folge hätte. Wir wissen noch nicht, was daran Wahres, aber das bloße Gerücht ist schon bezeichnend genug.

Eine für die russischen Bergleute sehr bedeutungsvolle Veränderung wird berichtet. Graf Schwalow ist von dem Botschafterposten in London, den er seit dem October 1874 bekleidete, abberufen worden, er wird stattdessen durch Fürst Cobanoff, gegenwärtig russischer Botschafter in Konstantinopel, ersetzt. Graf Schwalow wird das Ministerium des Innern übernehmen, nach anderer Version wird für ihn ein Generalpolizeiministerium gegründet. Schon seit längerer Zeit stand die Berufung des Grafen Schwalow nach St. Petersburg in Aussicht. Von jahreweise den Nachfolger des Fürsten Goritschoff in ihm; doch hat Kaiser Alexander immer noch nicht sich zu entschließen vermocht, den Kanzler zu ersetzen, so wenig er in wichtigen Fragen mit dessen Auseinandersetzung harmonisierte. Der „R. B.“ wird über diesen Wechsel auf London, vom 29. Mai, geschrieben:

„Am späteren Stunde überbringt der Telegraph die allerseitig empfundene Nachricht von der Abberufung des bisherigen russischen Botschafters, Grafen Schwalow, und seiner Erziehung durch den Fürsten Cobanoff, den gegenwärtigen Botschafter bei der Porte. Die Bedeutung dieser Personaveränderung läßt sich im ersten Augenblick kaum ermessen. Da dieser Botschafter ungern vermisst wird, darf es verstanden, daß in den höheren Gesellschaftskreisen wie kaum ein Anderer beliebt zu machen. Auch vermisst man nicht, daß er's war, der durch seine patriotische und doch wieder so ruhige und vornehmliche Gebauden der Botschaften mehr als einmal zum Vortheil beider Länder den drohenden Bruch zwischen England und Russland verhindert. „Energetisch und thätig“, lautet die „Morning Post“ in einem freundlichen Nachruf, welchen sie dem Scheitenden widmet, „energetisch und thätig, wie ein wenige Botschafter gewesen sind, bereit, im Augenblick nach Petersburg oder zu einer Rundreise durch Europa aufzubrechen, um einen Gedanken zu verbreiten oder einer Verhandlung nachzugeben, schriftlich, thabereit und in seinen Verhandlungen mit unserer Regierung fast gänzlich von Vorurtheilen frei, nicht weniger im Stande, auszukommen mit dem Fürstentheil beider Länder den drohenden Bruch zwischen England und Russland verhindert.“

Richtungen von Wichtigkeit aus dem Orient liegen heute nicht vor. Nur aus Sizilien meldet „R. B.“ vom 30. Mai: Der gestern unter dem Vorsitz des Fürsten abgehaltene Ministerrat hat den Zusammentritt der neuen Kammer auf den 3. Juni festgesetzt.

Die belgische Repräsentantenkammer führt am Freitag die Generaldebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Revision des Volksschul-Unterrichtsgesetzes, zu Ende, die Specialabstimmung der einzelnen Artikel des Gesetzes wurde auf nächsten Dienstag festgesetzt.

Aus Paris wird der „R. B.“ vom 29. Mai geschrieben: Die Sturmung gibt seit einigen Tagen in der inneren wie auswärtigen Politik auf Ruhe und Behagen. Die Standarden in den Kammern, die Reibereien in der Presse und die Polemik gegen das „perfide Albion“ thun dem allge-

meinen Bedürfnisse nach Frieden und Freundschaft gegen Alles, was in Paris einkehrt und Geld ausgibt, wenig Eintrag. Selbst die "République" hat Anwandlungen von Gemüthslichkeit und Verständlichkeit gegen Washington und gegen Beaconsfield. Sie empfiehlt ihren Freunden Schonan gegen das Ministerium: diejenigen Minister hätten zwar ihre Fehler und Schwächen, im Ganzen aber gingen sie doch auf rechtem Wege, und so sei es auch läblich, daß Borkum seine Interpellation heute zurückgenommen habe; dieser Schritt sei zugleich ein Zeichen der Einigkeit, die in der Mehrheit der Kammer herrsche. Zugleich segt die "République" ihre Volkslist gegen die "Times" und für ein gesundes Aufamengen mit England in Gipfel fort: zunächst gelte es, den Ränkeschmieden in der Nähe des Rheins das Handwerk zu legen. Der "Journal" wittert Morgenluft; er schreibt Hoffnungsvoll: "Nur wir vor sechs Monaten von dem herannahen eindeutig europäischen 16. Mai sprachen, konnten wir nicht die Schnelligkeit und den Glanz voraussehen", mit welchen die Ereignisse unerwartete Auswirkungen würden. Die Regierungen von Europa nicht allein, sondern von beiden Welt-Hälften bereiten sich all auf einen in der Form verschiedenen, aber dem gleichen nach identischen Widerstand gegen den Radicalismus vor. In England sind es die Tories, die hier in allen ihren Stellungen stützen. In Deutschland errangen die Conservativen die Präsidentschaft des Reichstags und das katholische und conservative Centrum konnte eines seiner Mitglieder zum Vicepräsidenten ernennen. In Russland kommen die conservativen Ideen nach den Verbrechen der Radikale wieder in Gang. In Österreich wird Graf Taaffe, Katholik und Föderalist, die Wahlen leiten, die wahrscheinlich noch conservativer als die früheren sein werden. In Italien beginnt sich die Partei der Conservativen zu bilden und macht wichtige Fortschritte. In Spanien waren die Wahlen ganz conservativ. In den Vereinigten Staaten haben die Demokraten die Mehrheit im Parlament, und trotz seines Widerstandes ist der Präsident Hayes gezwungen, mit ihnen zu rechnen. Aber in der Schweiz vielleicht macht sich diese Bewegung am stärksten. Nur in Frankreich befinden sich die Radikalen in der aufsteigenden Piste. Über sie handeln darf, daß man glauben muß, die Reaction gegen ihre Ausschreitungen werde nicht läumen."

### Ein Hülfsfasseverband von Fabrikanten und Arbeitern.

Man schreibt der "Soc. Corr." aus Lüdenscheid: Sämtliche Fabrikanten und Arbeiter in Lüdenscheid stehen in einem bestoßtartigen, treuen, jedem Einzelnen streng kontrollierenden Verbande, und die Leistungen dieser Gasse sind größer als irgendwo im Lande bei gleichen Mitteln.

Mit 14 % Wochenbeitrag und 60 Prozent Guilloch unterstehen wir sämtlichen Kranks vom 25. Lebensjahr ab, mit der dritten Woche der Arbeitsunfähigkeit, ein ganzes Jahr hindurch mit 3 Mark per Woche bei freier ärztlicher Behandlung der ganzen Familie, und sämtliche Invaliden je nach Lebensalter mit 4-6 % per Woche, bis zum Tode, zahlen dabei 60 % Sterbegeld und haben noch 35,000 % Kapital erspart.

Eine geplante Erhebung des Wochenbeitrages von 14 auf 20 % wird uns daher sicher in den Stand setzen, auch sämtliche Witwen der Mitglieder je nach der Kinderzahl mit 3-6 % per Woche bis zur Wiederbevölkerung oder der Kinder Arbeitsunfähigkeit zu unterstützen.

Es ist ganz erstaunlich, was mit kleinen Mitteln geleistet wird zur Sicherung gegen Naturkatastrophen, wenn nur gewissenhaft überwacht wird, daß Beitrag und Unterschleiß verhindert werden durch festgeordnete Mitwirkung des Arbeiters im eigenen Interesse.

Der für die Fabrikgenossenschaft von P. C. Turek Witwe in Lüdenscheid seit 15 Jahren bestehende Spar-, Consument- und Bau-Verein hat von den obligatorischen Sparpfennigen jedes Sohnthalers, den erzielten Dividenden des Consumgesellschafts, Consument- und Sparprämien bereits 200,000. Capitalisiert, und wir haben somit das heimliche Werk von Brougham einer schöpferischen Deputation der englischen Industriekreise gegenüber: "Werdet Capitalisten!" in der allerseinsten Rücksicht realisiert.

Die wahre Grundlage des Socialdemokratismus, Nationalismus und aller Missgebunden der gewalttätigen Socialsysteme ist nicht als der alte Goldmus, von mindestens gleicher Stärke in den bestehenden wie in den Proletarierklassen. Der große Goldmus läßt jetzt befürchten, daß die unpraktische Natur der Deutschen jetzt ein verderbliches Ruyiel an Schlag erzeugen wird. Nebenall nur frankhafte Sucht nach klassischer Bildung, trotz des schreienenden Man-geld am praktischen Tüchtigkeit in den produzierenden Betriebsstrecken."

### Boologischer Garten.

Wer fröhliche, lachende Kindergesichter sehen will, bedachte nur das Publicum, daß in unserem Boologischen Garten jetzt wieder in gefloßener Reihe beim offenen Pavillon, in das seit einigen Tagen die eigentlichem Besucher, die Uffen, eingezogen sind, Boko fährt, und um der lieben Jugend während der Feiertage ein paar lustige Stunden zu bereiten, gibt es kein besseres. Sichereres Mittel, als den Besuch des Bankerischen Tierparks, dessen Aufführung, wohl 20 an Zahl, gerade jetzt, wo ihre einzelnen Mitglieder nach dem langen Winter mit seinen düsteren Tagen und nach einem Gefangeneneleben ohne allgemeine gesellschaftliche Zusammenkünfte ordentlich aufzubauen und vor Nutzwillen sicher beruhigen wollen, die interessantesten Thierbilder und Situationen stellt. Diese Gesellschaft zählt Gymnastiker und Equisettisten in sich, wie sie eben nicht aufzuweisen vermugt, und an Humor und ausgelassenen Streichen, die um so draufsichtiger wirken, als sie nicht einstudiert sind und nicht ein Mal wie das andere Mal ausspielen, können sie von den besten Clowns nicht übertrroffen werden. Sogar das beliebte Kuckuck fehlt nicht, die Kinder werden ihn leicht herausfinden, wenn er auch nicht durch Riesen sich bemerklich machen sollte.

Noch ein anderes Zusammitt für die liebe Kinderheit, namentlich die kleinen Knaben, bietet neuerdings der Boologische Garten, nämlich einen wahren Zirkusunterhalt von Verdichten, das ganz frisch ist, frei auf der Wiese herumlaufend und auch einen kleinen Reiter mit allem Anstand trägt. Das Thierchen ist wirklich allerliebst und wird sicher das Ziel der Wünsche aller kleineren männlichen Besucher des Tierparks werden.

Das Publicum in seiner Gesamtheit wird aber nicht minder durch den Besuch des Bankerischen Städtelementes bestreift werden. Sämtliche Thiere tragen von Gesundheit und Lebensmut, und der Thierfreund hat in einem Boologischen Garten viel besser als in der Menagerie mit ihren engen Zellen die Gelegenheit, seine Lieblinge beobachten, in ihren charakteristischen Eigenheiten hützen zu können. Wie präsentieren sich hier schon ganz anders die beiden Löwen (die, nebenbei gesagt, ihr förmlich von uns im Berliner Zoologischen Garten geborenes Geschwisterpaar an holländischen Aufzügen fast übertrifft), der Tiger, der Leopard, gleichweise die Heufreunde in ihren weiteren Gebieten! Einige der erst in diesem Jahre dem hiesigen Thierpark einverleibten Thiere, die Murmeltiere, die Riesentiere, die Waschbären usw., sollen sich Wohlbehagen und Lustigkeit aus dem früheren Quartier halten und ihr neu's, helles Heim in der Nachbarschaft der beiden Brunnendörfern bejeden, damit auch sie sich weniger der Beobachtung entziehen können, als bisher. Diese neue Heimat findet sie nun in der Rückseite der foeden fertig gestellten eleganten und geräumigen, mit dem Götzenwinger zusammenhängenden Musikhalle, also zu beiden Seiten der Bärenbühne. In der neuen Musikhalle werden am 1. und 2. Pfingstsonntage Mittags von 11-1 Uhr von einer gut belebten Kapelle die ersten Konzerte abgeholt werden, für die ein besonderes Entrée nicht zu zahlen ist. Der Garten ist jetzt, wo Alles in frischem Grün prangt, in der nächsten Nähe die Nachttigallen schlagen und das Rauschen der Blumenwände speziell durch die neu angelegten, regend effektuierenden Blattpfanzen-Gruppen und Blumenbette der Rundbühne erzeugt wird, mit seinen zahlreichen, in frischem Gartenkleid gehabten Tischen und Stühlen zum Ruhem und Feiern wie geschaffen und verdient schon wegen seiner vorsichtigen Lage allgemeine Frequenz. Das der Skating-Ring eine Ausliegerstätte für sich bildet, versteht sich von selbst. Zugleich die daselbst der edlen Kunst des Rollschuhlaufs obliegenden jungen Damen und Herren die selbe nur zu ihrem Vergnügen und als dem Körper erspielbare Turnübung treiben, begrenzt man doch unter ihnen Virtuosen, die ebensosehr durch die Fähigkeit ihrer Touren, als Eleganz der Bewegungen Bergungen und Bewunderung erregen und in dieser Beziehung den Vergleich mit professionellen Kollegen nicht zu scheuen brauchen. Diese Gelegenheit, Sicherheit, Kraft und Beweglichkeit dem Körper beizubringen, könnte und müßte eigentlich noch viel allgemeiner ausgenutzt werden, als es trotz der billigen Fahrbedingungen bis jetzt geschieht. Die Meisten scheuen aber vor dem ersten Versuch zurück, doch doch leichter macht sich diese Bewegung am Fußboden. Nur in Frankreich befinden sich die Radikalen in der aufsteigenden Piste. Über sie handeln darf, daß man glauben muß, die Reaction gegen ihre Ausschreitungen werde nicht läumen."

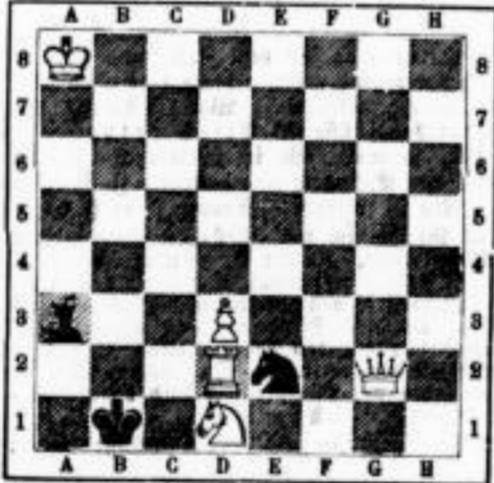
### Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt ist im Schrank Nr. 14 eine reichhaltige Sammlung von Bucheinbänden. Wien ist durch Decken in geprägtem und eiseliertem Leder vertreten, Paris durch Einbände mit reicher Handvergoldung aus Leder sowie Ledermosai und Metall-Ornamentierung, Brüssel durch 6 verschieden Prachtbände, Theil mit Handvergoldung, Theil einfärbig geprägt, und 3 Bände für gewöhnlichen durchdrücklichen Betrieb, Philadelphia durch Geschäftsbücher. Diese Büchereinbände sind bei Gelegenheit der vorjährigen Weltausstellung zu Paris angekauft worden. Außerdem sind noch einige Geschäftsbücher ausgestellt, welche von den Herren König & Ehardi in Hannover dem Museum geschenkt worden sind.

### Schach.

Aufgabe Nr. 406.  
Hermann von Gottschall in Leipzig.

Schwarz.



Weiß steht an und zieht in drei Rängen matt.

Lösung von Nr. 404.

1. Ld4-a5 b4-b3
2. Tb7-b8 b3-a2:
3. b2-b4 matt

Gelingene Lösungen.

Nr. 404 von Erich Kürn, C. Niemann und J. G. Ritter, B. Holzemer Riem, Robert Bach in Hohboldt, E. Reubert in Schmalzalben, Friedrich Thierich, Adolph Goldsack.

Nr. 406 ferner von F. Blumhoff in Balingen, Richard Reidler, Adolph Goldsack, Paul Siebold.

Auslösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 199.

Für A findet man 18 Wochen 189 A., oder 14-79, 15-59, 16-49, 17-43, 18-39, 20-34, 22-21, 24-29, 27-32, 32-38, 36-24, 42-23, 52-51, 72-71, 132 Wochen 120 A.

Alle 16 Lösungen wurden eingereicht von W. B.: Karl Hammelbach in Südbaden; Georg H.; Richard Hauptvogel (Blindenthal); Hermann Michaelis; W. Blumhoff; R.; Höller; Friedrich Warler.

8 Lösungen: W. B.; Sch. stud. jur. 1. Lösung: O. Höller; R. V. in Südbaden; Camilla Beck; C. Röck; Carl Seltner; A. Lücke.

Zusammen 75.

### Vermischtes.

Stockholm, 26. Mai. (Die Fabriken Nordenskjöld's). Die schwedischen Blätter enthalten in dieser Zeit verschiedene Ausführungen über die Ereignisse, wo Nordenskjöld überwintert hat. Bei Serbie-Ramen feierte Berina am 22. August 1729 um, und das Fahrwasser bei dieser Landspitze ist früher schon oft besucht worden. Obgleich Serbie-Ramen mit dem südländischen Posten in gleicher Höhe liegt, ist das Klima doch ein vollständiges Polarclima. Die Polarfahrer führen bekanntlich die längen Rücksichten mehr als die Kälte, und in dieser Beziehung ist die Besagung des "Hera" recht auffällig gestellt gewesen, da sie, wie angunehm ist, nicht einen Tag das Tageslicht hat entbehren müssen. Die Rücksichten in bewohnter, welches auch daraus hervorgeht, daß es höchstwahrscheinlich waren, die Nordenskjöld's Briefe besorgten, jedenfalls noch Anabruk. Die Briefe, welche Ende November 1878 über Irifthus von Nordenskjöld ankamen und welche keine Ankunft an der Mündung des Venafusus meldeten, erreichten Schweden 28 Tage später als das Telegramm, welches in dieser Veranlassung abgesandt wurde, so daß man aller Wahrscheinlichkeit nach am 6. oder 17. Juni (je nachdem die letzten Mitteilungen nach dem alten oder neuen Styl sind)

Briefe von der Expedition erhalten wird. Es wird die Vermuthung ausgesprochen, daß der Winter dann benutzt worden ist, eine Karte über die bisher unbekannte Küste westlich von Serbie-Ramen aufzunehmen. Für unwahrscheinlich wird es angegeben, daß Nordenskjöld eine Expedition nach dem fernen Wrangel's Land abgesandt haben sollte, denn daß zusammengetriebene und aufgetürmte Polarfeinde würde einem derartigen Unternehmen bedeutende Hindernisse in den Weg legen.

### Bericht

über die Frequenz im Wahl für Oberbürgermeister in der Zeit vom 24. Mai bis 31. Mai 1879.

Raum vom	Wahl-	Wahl-	Wahl-
24.-25. Mai 1879.	38	39	3
26.-27.	45	40	5
27.-28.	27	24	3
28.-29.	34	28	6
29.-30.	26	20	5
30.-31.	25	20	5
	14	14	—
	205	178	97

### Königl. Sachs. Standesamt Leipzig.

#### Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 23. Mai bis 29. Mai 1879.

Nr.	Vor.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.
23.	20.	Berger, Friedrich August.	Handarbeiter	Hilfellerhausen, † bier.	28 8 16
23.	22.	Schöckbauer, Carl Emil	Dr. med. und Director des sächsischen Kaiserhauses	Wüningsasse 12.	61 2 8
23.	21.	Müller, Johanne Christiane geb. Köhler	Handarbeiterin Ehefrau	Langenleuba-Wieder-	51 6 —
23.	21.	Müller, Franz Richard	Schriftsetzlers Sohn	bain. (?)	Brandvorwerkstraße 8.
23.	22.	Wirsich, Paul Otto	Schneiders Sohn	Alten Amtshof 4.	11 11
23.	21.	Räckner, Richard Max	Schuhmachers Sohn	Brandvorwerkstr. 1b.	8 14
23.	22.	Hagemann, Eduard Robert	Wußlebner	Georgstraße 18.	65 9 21
23.	22.	Voigtländer, Charlotte Wilhelmine	Rath-Ökonomie-Inspektorin	Wittwe Wittwe	Waldstraße 51.
23.	22.	Gudwig, Sophie Ida	Herrnmeisters Tochter	Range Straße 25.	7 2 10
23.	22.	Döring, Friedrich Gottlieb	Herrnmeister	Hartfortstraße 10.	38 5 14
23.	22.	Göttinger, Heinrich Eugen	Reinigers Sohn	Windmühlstraße 2.	5 8
23.	23.	Götsch, Friedrich Wilhelm Otto	Raufmann	Range Straße 18.	32 6 1
23.	23.	Radel, Louise	Landwirt's Tochter	Georgstraße 9.	— 13
23.	22.	Albrecht, Friedrich Richard	Handarbeiter Sohn	Gledenstraße 2.	4 4 —
23.	22.	Gutschner, Johanne Wilhelmine geb. Krause	Handarbeiterin Ehefrau	Frankf. Str. 36b. (?)	43 8 8
23.	22.	Schwarz, Anton Louis Friedrich	Maurermeisterin	Reuschköpfel. (?)	52 8 28
23.	22.	Waretther, Elisabeth geb. Hannover	Subenmalerin	Lindenau.	30 7 7
23.	22.	Schmidt, Paul	Gärtnerarbeiter	Augereit. (?)	39 1 21
24.	23.	Wobbel, Job. Rosine geb. Schüler	Schönwirths Witwe	Georgstraße 17.	65 6 5
24.	23.	Gangham, Ernst Wilhelm	privat		

Es wird  
unter dem  
über unbekannte  
zurückgekommen.  
Vor dem  
Brüder-  
Wangen zusammen  
einem  
ernste in

Bodenliste

3  
5  
3  
6  
5  
5  
—  
27

Witter.

3. M.  
16

61. 2. 8

51. 5 —

2. 11. 9

1. 11. —

8. 14. —

54. 9. 21

8. 8. 8

7. 2. 10

38. 5. 14

5. 8 —

32. 8. 1

— 12

43. 8. 8

52. 3. 23

30. 7. 7

39. 1. 21

54. 6 —

— 1. 21

72. 9. —

— 2. 12

— 8. 8

72. 11. 21

29. 11. 26

53. 7. 28

49. 11. 26

— 8. 8

— 2. 27

9. 9. 9

— 1. 4. 6

5. 2. 27

5. 8. 9

— 1. 10. 19

5. 8. 15

5. 2. 28

— 1. 11. 22

7. 2. 5

5. 3. 26

5. 8. 6

— 3. —

9. 9. 26

1. 4. 6

5. 2. 27

5. 8. 9

— 1. 1. 14

## Rgl. Handelsgericht Leipzig.

### Versteigerungen:

am 4. Juni Vormittags von 9 Uhr an  
Gothaerstraße 6 dort. 1 Verdruck-  
apparat mit 3 Hölzern, einige Blätter  
Wein und Champagner, eine alte  
Kugel verschiedener Model, darunter  
180 Stück Wiener Röhrkübel, ferner  
Burgläder, Aufhänger, Körner, Messer,  
Gabel, Besteck, Servietten, Handtücher  
u. s. w.

am 30. Juni Vorm. 10 Uhr im Bezirks-  
gericht eine höhere Barre Möbel,  
sowie 15 Bände von Meyer's Con-  
versations-Lexikon.

## Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

### Grundstück-Versteigerung:

am 19. September fermeille Verstei-  
gerung des Grundstücks Petersstein-  
weg 12. Lote: 305.000 M.

### Gesangs-Öffnungen:

am dem Samstag a) des Restaurants  
Friede, Gaff. Herm. Hilbert, b) des  
Restaurants Paul Carl Müller  
bier. Anmeldungstermin bis 11. Juni,  
Barbammlungszeit a) 17. Juli,  
ab b) 19. Juli. Publicationstermin  
4. September.

### Bekanntmachung.

Der Kaufmännische Concord über das  
Schenken der Witwe Therese Blecke  
geb. Knoblock in Lauban ist bereit.  
Lauban, den 20. Mai 1879.

Königl. Kreis-Gericht I. Abtheilung.

### Auction.

Die Versteigerung von Möbeln, Betten,  
Wäsche, Kleidungsstücken, Übereen, 6 Stüh-  
le Schreibstühlen, 1 Ambos, 1 Weißschmiede,  
50 Säulen, 10 Formstühlen, 2 Brückenwaagen  
mit Gew., 13 Stück Schmettigeln, 1 eis.  
Schwungstab, 1 Partie Fleisen, 1 Partie  
Käsefleisch u. Fässer, 1 Partie verschied.  
Schuhwerk u. s. f. soll nächsten Donnerstag,  
als den 5. Juni d. J. von früh 9 Uhr u.  
Abend, von 3 Uhr an in der Rekauaratur  
zum Hobelarten, Kronprinzenstr. 13 in  
Reudnitz durch Unterzeichneter gegen baare  
Zahlung dabei zu hantfinden.

Reudnitz. Die Preisrichte daselbst.

## Freiwillige Wagen-Auction.

Sonntag den 15. Juni. Nachmittags  
3 Uhr sollen ca. 24 Stück verschiedne 1  
neuer 4-pj. 105sm. br. Kugelwagen,  
2 neue verschied. Leiterwagen für Dekonomen,  
1 neuer Bäckerwagen ohne Kugelbaum, 1 fast  
neuer Fleischwagen, 1 neuer Great,

im Hobel fertig, 1 neuer Hinterlader,  
verschiedene gebr. Preiswagen, 2 neue  
verschiedene Federwagen, neue u. sehr  
Federhandwagen, 1 Partie Handwagen  
von größten bis kleinsten sollen gegen  
baare Zahlung versteigert werden.

### Gallop. Schwedtstr. Nr. 11.

Den Gegenmännen aller Art, in Ich bis  
um 4. Juni a. c. zur freien Auktion  
kommen sollen, bitten man Aufträge im  
Inferior-Conto Südt. 29 medezulegen.

Königliche Niederschlesisch.-Märkische  
Eisenbahn.

Am 1. Juni er. tritt ein nach dem deut-  
schen Tarifvertrage in gemischter  
Währung ein. Über neuem  
Deutsch.-Märkischer Verband Gütertarif  
in Kraft, welcher u. a. direkte Nachlässe  
1) zwischen den Sektionen Friedland  
(Friedlandstadt) und Grossenbain  
der Berlin-Dreddener Eisenbahn,  
Cottbus, Halle und Leipzig der  
Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn,  
Bunzlau, Görlitz, Lubin Lauban,  
Briegitz und Sagan der Niederschlesisch.-Märkischen Eisenbahn einer-  
seits und Warszaw der Warschau-  
Wiener und Warszaw-Bromberger  
und der Weichselbahn, sowie Pod<sup>g</sup>  
der Oder-Holzbahn andererseits  
(im Tarifblatt Nr. 4);

2) zwischen Sektionen der Niederschlesisch.-  
Märkischen Eisenbahn einerseits und  
Glatz, Ostritz, Löwitz, Gutsu und  
Boguslaw der Warschau-  
Wiener und Warszaw-Bromberger  
Eisenbahn andererseits (im Tarifblatt  
Nr. 1) entfällt.

Exemplare der die diesseitigen Stationen  
betreffenden einzelnen Tarifblätter, sowie des  
festes „Besondere Bedingungen“ für den  
genannten Verbandsvertrag können sowohl  
von den Verbandsbüros als auch von  
unserem Vertriebsbüro hier, Leipzig  
Blatt Nr. 17 den aufgedruckten Preisen  
möglich bezogen werden.

Berlin, den 28. Mai 1879.

Königliche Direction.

## Nach Dänemark-Schweden

### Kürzeste Seevee

via Rostock-Nyköping a. F.  
vermittelst der Post- und Passagierdampfers  
Rostock<sup>4</sup> Capt. E. Zeyssig.

Von Rostock, täglich mit Ausnahme des  
Sonntags, Morgens 8½, Uhr nach Ankunft des  
zursten Eisenbahnges. Direkte Billete von  
Berlin, Hamburg und Rostock nach Copen-  
hagen und vice versa.

Rostock 1879.

Rostock-Nyköping Dampfschiff-  
Actien-Gesellschaft.  
B. Beselius.

## Bad Sachsa,

alte u. warme Bäder, Douchen, Mineral-  
Bäder, und Dampfbäder. Klimati-  
scher Kurort für Nervenleidende, anges-  
nehmer, edler und billiger Commer-  
zientenverkehr.

Nord-Nord. Bahn. Stat. Walfsenried  
45 M. Stat. Letzenborn 30 M. 2 Mal  
tagl. Fahrgeleisheit.

Eröffnung der Bäder am 20. Mai.

Die Badeverwaltung.

## Greifswald.

### Rügen

Kürzester Weg von Berlin nach Rügen  
(S. Süd.). Von 15. Juni bis 15. Septbr.  
In Berlin Billete bis Rauterbach für  
Bahn und Schiff.

Der Postkoffer „Anelam“, Capit. H.  
Bubolz, fährt v. 19. Mai bis 20. Septbr.  
ausser Sonntags, von da ab bis  
Ende October Mittwochs und Sonntagnächts  
im letzten Aufschluss an die Bahnhöfe  
von Greifswald 2<sup>1/2</sup>, Uhr Nachmittags von  
Greifswald 2<sup>1/2</sup>, Uhr Nachmittags von  
Rügen (Rauterbach) 9<sup>1/2</sup>, U. Billete.  
Überfahrt 2 Std. Gute Postzeit an Bord.  
1. Kl. 8. M. 2. Kl. 10. M. Kinder die Hälfte.  
Wagen und Gepäckträger zu Transporten  
an der Landungsbrücke vom 1. Juli ab  
Mittwoch u. Sonnab. Abfahrt nach Wöbbin  
Donnerst. u. Montags von gut.  
Expedition: In Greifswald J. D.  
Gaede Sohne, im Publis Ad. Koch.

## Invalidendank

### Annoncen-Expedition

Rückstrasse 1, I.

### „Invalidendank“

unter dem Protectorat Sr. Maj.  
des Königs empfiebt seine zum  
Vorteil deutscher Invalidenarbeitende  
Annonsen-Expedition.

Annahme aller Annonsen für sämtliche  
Zeitungen Rückstrasse 1, I., Ende der Grimmaischen Straße.

## Ostseebad Zinnowitz,

Post- und Telegraphen-Station, eine Vieles  
Gebäude von Holz (Endpunkt der Zweig-  
bahn der Berlin-Stettiner Eisenbahn) wird  
am 15. Juni er. eröffnet. Neuer  
Badeanstalt und comfortabler Restauran-  
tieren, ausgestatteter Strand mit schöner  
Baldachbung und billige Wohnungen  
machen dasselbe sehr empfehlenswert.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Dr. Kästle,  
Berlin, Körnerstraße 4 sowie auch  
die Bade-Direction.

## Roda in Thüringen

Station der Weimar-Geraer  
Eisenbahn — inmittel Jädner Rad-  
holzwaldbungen in gesunder freund-  
licher Lage. Angenehm Sommer-  
aufenthalt. Gute Wohnung (pro  
Woche von 5 M.) und billige  
Verpflegung. Auskunft ertheilen  
Dr. med. Kipping, Dr. Arzt;  
Back, Bürgermeister.

## Soolbad Arnstadt

in Thüringen.

Die Eröffnung meiner Bade- und Kur-  
anstalt mit vielen gut eingerichteten Woh-  
nungen zeige ich hiermit erneut an.

Arnstadt, im Mai 1879.

Sanitätsarzt Dr. Oswald.

### Sprechstunden für Augenkrankte

täglich Vorm. von 9—11, für Unbemittelte  
von 11—12 Uhr

Pfaffendorfer Strasse No. 21.

## Dr. Boettcher,

Oberstabsarzt I. Cl. a. D.

### Impfung

auf Sonntag täglich 2—4 Uhr.

Dr. Brückner,  
Rosenhainsche 1, II.

Buchhaltung, um Rechnen u. Corresp.  
wird gründl. gelebt Räum. Et. 1, I.

Schreibunterricht nach Geschäftsschlüssel  
im Hause erwünscht. Off. unter L. F. 22  
in der Exped. d. Blattes niedergesetzten.

Ein Conn. Brünnner, erh. Unterr. pr.  
St. 60. 4. Off. l. d. Grp. d. Bl. u. X. 2.

### English.

Mr. King's English Classes.

Brüderstrasse 12, I.

Diese Kurse sind in verschiedenen Ab-  
stufen, sodass jeder einen passenden  
Kurs findet, ob er Anfänger oder schon  
in der Sprache weit vorgeschritten ist.

Sprechstunde 12—1 u. 7—8.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner  
Stunden wird gross Sorgfalt verwendet.

Course 8 Mk. per Month.

Prospects französ.

Gin j. lädt ein, mindest d. Befreiung  
der Herren, u. Damenmöchte zu erleben  
Mdr. mit Weißkand. bel. man niederpräg.  
unter L. 308 in der Expedition d. Bl.

Tafell-, Tafie-, Brust-  
u. Rundboden 20 L.

(R. B. 226) von 75 M., Puffen 40 M., Uhr-  
und Armblöden elegant gefertigt. Colonnadenstr. 2, I.  
Lindenau, Hohe Strasse 3 I

## Gedichte,

von 75 M., Puffen 40 M., Uhr-  
und Armblöden elegant gefertigt.

## Zur Börsenlage.

Berlin, 31. Mai. Der heute zu Ende gehende Monat hat die Erwartungen, welche ich vor fünf Wochen an dieser Stelle ausprägte, in reichem Maße erfüllt. Das Börsengeschäft und die Coursen haben sich wiederum in einer Weise gehoben, wie sie vor einigen Monaten kaum geahnt wird, und mit großer Genugtuung kann ich hier vernehmen, daß es mir gelungen ist, für den größten Theil meiner Kritik, und es erkennt nur naturnächs, wenn dessen Regulierung vereinzelt etwas mehr Schwierigkeiten macht und wenn die großen Massen Ware, welche durch die Mark gehörigen Coursen flottmachen die Haufe in den letzten Tagen kräftig gefordert. **Sehr günstige Meinung herrscht jetzt für den Juni.**

Wir aber bemerkt die recht feste Haltung der bevorzugten Papiere, daß die bisherige Courantenwicklung eine durchaus gesunde Grundlage hatte. Untersieben wir dieselbe einer eingehenden Prüfung an der Hand der Tatsachen, so finden wir, daß sich noch vor wenigen Jahren das Capital, einschließlich durch die trüben Erfahrungen des Kriegs und beeinflußt durch die orientalischen Wirren, sowohl von Handel und Gewerbe, als auch aus Börsenpapieren immer mehr herabgesunken und zum Theil fast ganz brach lag. Nur die allerhöchsten Käufen fanden noch einigermaßen Bestand. Dadurch auch diese begannen zu steigen, das Vertrauen wuchs und zog neue Capitalien an die Börse, welche bisher die weichende Courantenwicklung verschafft oder verringert hatte. So entstand eine großartige Bank, welche aus Frankreich und England gehen mit fortgesetzte große Kauf-Aufträge auf deutsche Papiere ein, während sich früher das ausländische Capital deutschen Analogmerkten gegenüber nicht so sehr zeigte, welche sich leicht durch eine Reihe analoger Fälle vermehrten lassen. Vor Alem sind diejenigen Papiere im Verleie gestiegen, welche eine hohe Befreiung boten; sie hat aber auch eine rückwirkende Kraft: die Unternehmenskraft der Börse teilte sich Händel und Gewerbe mit, und deren Aufschwung wird wiederum die Börsenhaufe fördern.

Die leitenden Coursen haben auch nach außen eine ganz besondere belebende Kraft, welche sich immer mehr in den weiteren Kreisen verbreiten wird. Es will hier nur einige Beispiele anführen, durch welche namentlich die Berliner Disconto-Gesellschaft, die Darmstädter Bank, die Berliner Handelsgesellschaft und die Breslauer Discontobank, Gesellschaft Union und Westfälischer Drahtindustrie u. A. bekleidet waren, mit bestem Ruhm häufig zu machen. Der Vortheil für die Bankinstitute ist mithin ein doppelter: sie erzielen direkt einen Gewinn und fördern ihr Betriebskapital gerade zu einer Zeit, in welcher dasselbe in Folge des großartigen Aufschwungs im Börsenmarkt am Betriebsaufwand Verwendung findet.

Ahnlich ist die Wirkung der leitenden Coursen in Preissäulen: Mancher wird in die Lage versetzt, längst verloren gegangene Werte nicht nur zu verkaufen zu können, sondern sogar noch einen Ruhm sehr bedeutenden Gewinne ermöglichen eine fortgesetzte Steigerung der Käufe, abhängig für Lebendunterhalt und Befreiung, welche in den sieben möglichen Jahren, die hinter uns liegen, auf das allgemeine Terrain und Gebäude, und die Bauten selbst werden in den größeren Städten mit Eisen aufgenommen; die Baugesellschaften finden heute wiederum Räume für ihre Bedürfnisse, die Baugesellschaft für Mittelwohnungen, welche sich in der Stadt befindet, ihre mit 80 Proc. eingekauften Aktien (ein solche Aktie kostet mithin nach dem jetzigen Coursie nur etwa 12 Proc.) übertragen zu können, da kein Geldbedarf mehr vorliegt. Eine weitere Steigerung der Nachfrage nach Grundstücken würde direkte Gewinnzettel gerade in die Lage versetzen, ihren Aktionären ein sehr gutes Endresultat zu liefern.

Schließlich sehe ich mich noch zu einer Bemerkung veranlaßt, welche ich dringend der gütigen Beachtung meiner gebräuchten Leser empfehle. Wenn ich mir vor acht Tagen anonyme Empfehlungen einzelner Gesellschaften verbat, so WAREN ich heute vor anonymen Anseraten, welche ich den Theil geben wollen, als gingen sie von mir aus. Alles was ich meinen gebräuchten Zähren mittheilen habe, unterscheidet und vertreibt ich mit meinem vollen Namen. Überhaupt entbehren anonyme Empfehlungen von Aktien meistens jedes seldigen Grundlage.

Als besonders aktions Kapitalanlage, welche noch einzermachen hohe Rendite bringt und Reizergänzungsfähig erscheint, führe ich hier die 6 Prozentigen rumänischen Schuldverschreibungen und die hält. Die Prämien sind nach den neuzeitlichen Notierungen des Börsenblätters berechnet, und beträgt hier nach das

	Wissen per	Wissen per		Wissen per	Wissen per
	ult. Juni	ult. Juli		ult. Juni	ult. Juli
je Markt 15000 Deutsches Eisenb.-Akt. circa A 400	je Markt 15000 Rumänische Eisenb.-Akt. circa A 300	je Markt 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. circa A 300	je Markt 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. circa A 300	je Markt 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. circa A 300	je Markt 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. circa A 300
• 15000 Köln-Windeln. Eisenb.-Akt. • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Oberdeutsche Eisenb.-Akt. • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Rheinische Eisenb.-Akt. • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Stettiner • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450
• 15000 Berlin-Borsd. Magdeburger • 300	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Deutsche Bank-Aktionen • 450	• 15000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450	• 6000 Oesterl. Eisenb.-Akt. • 450

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 152.

Sonntag den 1. Juni 1879.

73. Jahrgang.

## Neues Theater.

Leipzig, 31. Mai. Die beiden Novitäten des vorigen Abends fanden eine freundliche Aufnahme.

Franz Hirsch, der beliebte und tüchtige Regisseur des „Neuen Blattes“, der Dichter mehrerer frischer volkstümlicher Lieber, hat mit seinem einzigartigen Schauspiel: „Der verlorene Sohn“ unseres Wißens zum ersten Male den Versuch gemacht, seiner Muße die wellbedeckenden Breiter zu erobern. Der patriotisch und gemüthlich anheimelnde Stoff, bei welchem besonders die Parallelen zwischen der Familienhandlung und der politischen Perspective, die sich an die Schicksale des Elias hält, als sinnig erscheint, ist in einem frischen warmen Ton gehalten. Der Entfesseln eines Straßburger mehr als achtzigjährigen Bürgers hat Händel mit einem französischen Offizier gehabt und sich dann in der Aufführung von preußischen Wertern anwenden lassen. Als Unteroffizier brachte er in Augustin Friedrich dem Großen Ratte's letzten Gruss. Von Heimweh ergriffen, desertirt er von der Potsdamer Garde, kommt als der verlorene Sohn nach Hause, wird von dem Großvater abermals als Deserteur zurückgewiesen und soll die Hand der geliebten Pflegedochter Rösel nur dann erhalten, wenn der König ihm pardonne; abermals hat Wolfgang Händel mit dem Captain Fleur, der Rösel zu lebt den Hof macht. König Friedrich selbst, der als Graf Dufour austritt, löst den Knoten der Handlung in verhältnislicher Weise. Die Thatache, daß Friedrich der Große im August 1740 in Begleitung Algarotti's zwei Tage unter dem Incognito eines Comte Dufour in Straßburg war, wo er von einem Soldaten erkannt wurde, gab dem Dichter Anlaß zur Erfüllung seines Schauspiels.

Eine allererste Aufführung als erste Probe auf die Wirkung eines Stücks gibt willkommenen Anlaß zu kleinen, mit geringster Mühe ausführbaren Bemerkungen. Beleb, was bei der Lecture angesprochen wird, wird bei der Darstellung als hemmend empfunden; durch einige rücksichtlose Striche würde das Stück sehr gewinnen. Die Erzählung von der Eroberung Straßburgs durch die Franzosen erscheint als viel zu ausführlich; sie hemmt den Fortgang der Handlung, und die Bedeutung Henry's für dieselbe ist viel zu gering, als daß wir uns für den Herrn seines Vaters interessieren sollten. Auch Rösel's erste Erzählung verzögert Aufführungen; denn sie erzählt dem Vater nur, was er schon weiß. Die ganze Handlung spielt tief über dem Rauch; sie würde am Wahrscheinlichkeit gewinnen, wenn sie auf Tag und Abend verlegt

würde, mögliche auch das patriotische Morgenrot am Schlus zum Opfer fallen. Besonders der Gang Rösel's zum Grafen Dufour in tiefer Nacht hat sonst etwas Anfängiges.

Mindestens aber würde die Handlung, was gestern bei der Inszenierung verschwunnen wurde, den vollen Mondchein oder sonst eine helle Gartendekoration verlangen: denn es ist ja eine Handlung mit lauter Wiedererkennungsstellen. Herr Petterer spielte den alten Ehrlisch mit Würde und Kraft, ohne die Gebrochenheit des Alters zu verleugnen; Herr Conrad als junger König Friedrich hatte eine angemessene Würde; Fr. Tullinger als Rösel war ganz artig, Herr Löwe als Henry leider so heiter, daß er nicht kommandieren und auch die Rolle im leichten Stück nicht spielen konnte. Herr Senger als Wolfgang traf anfangs den frischen durchsichtigen Ton des Bagabunden; in den späteren Scenen müßte derselbe aber wohl mehr modifiziert werden und nicht immer so laut sein. Am überzeugendsten aber erschien uns der Vollbart des desertirten Corporals; in der Zeit des Eilmarsches von Potsdam nach Straßburg, den die Sehnsucht bestieg, konnte derselbe doch nicht zu solchen Füßen geben, in Potsdam selbst aber wäre er reglementswidrig gewesen.

Die Hauptdarsteller wurden am Schlus hervorgerufen.

Das dreiajährige Schauspiel: „Die Schauspieler des Kaisers“ von Carl Wartenburg hat sich am Berliner Hoftheater bewährt; die Handlung ist lebendig und spannend, wenn auch im dritten Act der Grundfehler des Ganzen, der pathologische Grundzug, schwer hervortritt. Hierin erinnert das Stück an Narciss. Ein früherer Seiltänzer, Urbain Sansnom, der bei einem Fall vom Seile seine Brust geschnitten, jetzt als Schauspieler ein verkanntes Genie, liebt im Stillen die Schauspielerin Manon Ballier, deren royalistischer Bruder wegen einer Verschwörung gegen den Kaiser verhaftet und zum Tode verurtheilt wurde. Er läuft sich außer Atem, um einen Brief des Schmieds an den Bruder zu besorgen; vergeblich, er kommt zu spät; er übernimmt die Rolle des August im „Cinna“, von deren gutem Spiel die Begnadigung des Verhafteten abhängt soll, als der berühmte Darsteller derselben aus Groß gegen Manon Ballier sich frank stellt, um sie nicht zu spielen; er declamirt eine Hauptrolle ganz wie Narciss; am Schlus drückt er wie dieser zusammen und stirbt an Erschöpfung; den Bruder der Manon aber begnadigt der Kaiser.

Das Pathologische in diesem Stück geht weit über Narciss hinaus; denn wäre Urbain nicht

brauchbar, so fehlte das rührende Interesse des Stoffes; sein Langeweilen allein schafft das Schauspiel oder die Tragödie. Auch ist die Meinung des Marschalls, der Kaiser werde durch die Großmuth des August in dem Thraserspiel Cinna sich erhören lassen, immerhin eine Annahme, auf die sich nicht alles bauen läßt. Daß Manon deshalb sogar auf den Knien vor Maurice liegt und ihm ihre Hand verspricht, scheint uns zu weit gegangen in der Ausdeutung eines Motivs von unsicherer Bedeutung.

Doch das Stück ist äußerlich mit vielem Geschick komponirt und zeigt auch so viel Wärme in der Behandlung, daß es die Theilnahme andauernd festhält.

Der Urbain Sansnom ist die beste Rolle, die wir bisher von Herrn Hans Förster gesehen haben; namentlich die Erzählung seiner an Unfällen reichen Vergangenheit im ersten Act sowie die Declamation des August verdienten Anerkennung. Auch das Pathologische der Rolle machte sich ohne Übertriebung gelind. Fr. Satran als Manon Ballier spielte mit Routine und Wärme, besonders im Ausbruch des Affectes: eine gewisse Sprödigkeit ihres Tons besonders in höherer Stimmlage mag die Darstellerin zu befehligen suchen. Die Rolle des verwöhnten Maurice Bernard, dessen gekräute Eitelkeit sich in der Verböhnung der Künstler zeigt, wurde von Herrn Senger trefflich gespielt. Sehr ergötzlich war der pedantische Vorläufer der schauspielerischen Tradition der Schule, Herr Regisseur Didier, des Herrn Conrad. Den Herzog von Vicenza gab Herr Johannes mit guter Repräsentation; den Secrétaire Thibaut hatte Herr Dr. Förster rasch an Stelle des gänzlich heiter gewordenen Herrn Löwe übernommen und ihm ebenso rasch einige glückliche charakteristische Richter aufgezeigt. Anatole Malpus und François Bourdin wurden von den Herren Maublanc und Sommerstorff angemessen dargestellt. Rud. von Gottschall.

## Musik.

### Soirée des Herrn von Bachmann.

Leipzig, den 31. Mai. Herr von Bachmann aus Oesterreich, der bereits länglich im Blätterblätter'schen

Soale mit so bedeutendem Erfolg aufgetreten, gab gestern an demselben Orte des Weiteren Be-

weise von seiner hervorragenden pianistischen Fähigung. Er spielte vor einem kleineren Publicum Präludium und Fuge (F moll) von J. S. Bach, Präludium (E moll) von Mendelssohn, den 1. Satz der G moll-Sonate von R. Schumann, den langsamem Satz aus dem E moll-Concert von Chopin (arrangiert von Reinecke), eine Concert-Stücke von Liszt und Vallo caprice d'après Strauss (Nr. 2) von Tausig — Stüde, die im Großen und Gänzen mehr geeignet waren, die allerdings bewunderungswürdige technische Durchbildung des Künstlers, seinen seinen Geschmack in Bezug auf musikalische Überraschung darzuthun, als sein Gemüthelieben zu erschließen. Denn auch der 1. Satz der Schumann'schen Sonate, der in leichterer Beziehung noch am ersten in Frage kommen würde, ist zu scherhaft gehalten, als daß er den Pianisten veranlassen könnte, sich in bedeutenderem Grade innerlich zu erwärmen. Abgesehen von dieser Einschränkung, welche sich Herr von Bachmann diesmal selbst auferlegt, hat uns seine künstlerische Erscheinung auch diesmal entschieden imponirt, in erster Linie durch das hier zu Tage tretende können, die wahrhaft bewundernswerte Souveränität, mit welcher der Künstler das ganze Gebiet der Clavier-Technik beherrschte, nicht minder aber durch das Kennen, das verständige und liebevolle Eingehen auf den Inhalt der Compositionen. Als Virtuos und Musiker, nach beiden Richtungen hin ist uns Herr v. Bachmann auch gestern gleich achtungswert erschienen. Seine hervorragenden Eigenschaften verleihen, ihm gegenüber noch von „Werkenkönnen“ reden zu wollen, würde wenig Sachverständigkeit beweisen. Herr v. Bachmann ist heute schon einer der vielseitig und solidest ausgebildeten Pianisten der Gegenwart. Er spielt seinen Bach und Beethoven (das wohltemperierte Clavier hat er im Kopfe) wie irgend einer, dabei besitzt er so viel Sinn und Neigung für die moderne Clavierliteratur, daß er derselben bis in die höchsten Spuren, bis zu Liszt und Tausig hinauf, zu folgen vermögt. Seine Technik erlaubt ihm eben alles. Wohl ihm, daß er noch die nötige Unbefangenheit besitzt, die dazu gehört, um an jede Aufgabe mit demselben Fleiß heranzutreten. Denn selbst wenn der Erfolg nicht unter allen Umständen derselbe wäre, müßte die lobenswerte Absicht, jeder Kunstrichtung mit seinen Kräften zu dienen, als eine Seltenheit mit Auszeichnung herorgehoben werden. Wenn man so oft sehen muß, wie sich hervorragende Künstler mit Absicht auf einen gewissen Theil ihres Kunstgebietes beschränken, alles Andere aber gesellschaftlich ignorieren, so erscheint es nicht mehr als billig, jedes Streben nach Vielseitigkeit gehörend zu widerlegen.

Möge Herr von Bachmann in seiner Kunst, die dazu gehören, um derselben auch den Erfolg zu sichern, besitzt er bereits und braucht man ihm nicht erst zu wünschen. Moritz Vogel.

## Copir-Apparat „Hekto graph“. Urtheil.

Er. Wohlgeborenen Herrn Josef Lewitus in Wien.

Da wir nun den von Ihrer geschätzten Firma hergestellten Apparat „Hekto graph“ bereits mehrfach

getestet haben, so sind wir in der angenehmen Lage, Ihnen hierüber Folgendes berichten zu können: Der Hekto graph ist äußerst bequem in der Handhabung, weil man damit (im Gegensatz zum Bauer'schen Apparat) trocken arbeitet, er gibt viele (60—70) und starke Abbilder, behält die Original-Schrift nicht im Geringsten (was unter Umständen von Wichtigkeit sein kann), gestaltet ein schnelles Kopiren und die gleiche Operation der (weil trocken) Abbilder, consumiert wenig Papier beim Entfernen der Urschrift, läßt ein leichtes Bewegen der Urschrift zu, eignet sich ebenso gut zum Kopiren von Handschriften, als von Situations- und Bauzeichnungen, Blättern, Werks-Maschinen, Notenschriften und dergleichen auch in anderen Farben, und ist zugleich die billigste bisher bekannte Herstellungsmethode. Der heiter, Gewerbe-Berein sieht daher nicht an, hier aufzupassen, daß er mit dem von Euer Wohlgeborenen hergestellten Hekto graphen sehr zufrieden ist, den Apparat als sehr brauchbar und zweckentsprechend bezeichnet und ihn daher nur bestens empfehlen kann.

Hochachtungsvoll  
Graz, am 24. März 1879.  
für den Wiener Gewerbeverein  
der Sekretär:  
M. Sallinger m. p.

Unbefugte Individuen erfreuen sich eines im Deutschen Reiche sub No. 5271, sowie auch in anderen Ländern patentierten Copir-Apparats „Hekto graph, Autograph, Self writer“ ic. offerten.

Bei dem Ankauß derartiger imitirter Apparate wird das Publicum hiermit dringend gewarnt.

Nur diejenigen Exemplare sind echt, welche mit einem angenommenen Messingschild versehen sind, auf dem sich die in Hochdruck ausgeführte Bezeichnung: „A. & H. K. K. ausschl. Privilegium“ befindet.

Kopien als Muster werden gratis und franco versandt, schriftliche Anfragen sofort beantwortet.

Wiederveräußerer und solide Vertreter gesucht.

**Josef Lewitus, Fabrikbesitzer, Wien.**  
Wiederlage bei Paul Hungar,  
Papierhandlung Leipzig, Markt 8.

**Dr. Friedr. Birken-**



**Lengiel's Balsam.**

Sehr herzhaftes Balsam-Extrakt, welches aus der Birch-Eiche, wenn man in den Säumen herbstlich hinabsteigt, so seit Menschenbeginn als das ausgezeichnetste Balsammittel bekannt; wird aber dieser Stoff nach Verdacht des Erfinders auf demselben Wege zu einem Balsam bearbeitet, so gewinnt er eine fast unverbahte Wirkung. Befreit von dem St. Elixier von Birken, welche andere Qualitäten somit, sofern sie ihnen am folgenden Morgen noch anhaften, verschwinden. Dieser Balsam entfernt in Minuten die Gemeinschaften, welche und alle anderen Krankheiten der Haut. Preis eines Stücks 5 Mk. Die letzte Gehenna-Handlung kostet 20 Cent. General-Agent bei G. C. Bräuning in Frankfurt a. M.

Depot in Leipzig: bei Theodor Pflaum, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße 19; in Chemnitz bei E. Kleiss.

## Glyciphy!

Bei dieser Seite gegen syphilitische u. schleimartige Hautkrankheiten! Gründliche Heilung, selbst bei hartnäckigen Fällen, gefürdet, indem der Erfolg schon nach einem Gebrauch ersichtlich wird. Allen derartig Leidenden kann daher dieses Glyciphy. vor treffliche Heilmittel nicht empfohlen werden. — Auch beständig genommen ist diese Seite als Nahrung äußerst dienlich, sowie für jeden die häusliche Schutzmittel gegen Ausschlag genannten Art. Bei Anwendung mit warmem Wasser: bei schweren Fällen 2 Mal, bei leichteren 1 Mal täglich. — Preis bei Franco-Viehring pro Stück Mark 2.50, pro Pak. à 3 St. Mark 6.

Auf Wärme wird gleichzeitig empfohlen die allgemein rühmlich bekannte

**Dr. Lippmann'sche Gicht- und Rheumatismus-Seife,** welche alle, selbst veraltete, rheumatische Leiden vermittelst Anwendung bei warmen Waschungen, unglaublich rasch besiegt. — Preis bei Franco-Viehring pro Stück Mark 1.60, pro Pak. à 3 St. Mark 3.60.

Beide Seiten sind gänzlich frei von scharfen Stoffen und enthalten nur die feinsten und heilsamsten Ingredienzen, worüber wissenschaftliche Gutachten medic. Autoren liegen. Obige Seiten sind nur und allein mit guten Nachahmungen, aber vorherige Einwendung des Betriebs zu beziehen durch das General-Depot von

W. Ranck

in Köln a. Rh.

Depot für medicinische Seifen und chemisch-technische Präparate.

!! Für Hausfrauen höchst praktisch !!  
**Pariser Matt-Flüssigkeit,** um feiner Seife beim Baden einen praktischen, ablaßreichen Glanz zu geben, in Flaschen à 50 g nebst Gebrauchsanweisung in Leipzig nur allein zu haben bei Albert Zander, Süderstraße 11 und Friedrich Lasser in Görlitz.

## Sicherheits-Zündhölzer

offerter ich in bekannter Güte an Sicherheitszündhölzer:  
Impregnade der Korr. Landstoffsabrik 4.—  
do. do. 15.—  
Impregnade Waldenburger Fabrik 15.—  
do. do. 12.—  
bei Abnahme von wenigstens 100 P.; in Originallisten von 500 St. 50.—, der 100 St. billiger.

Oscar Reinhold  
10 Universitätsstraße 10.  
Landesproduktion-Handlung.  
Beauftragter aller Krt.

## Die Holzhandlung

von

**F. Moritz Müller**

Nähe des Gerber-

thores.  
empfiehlt harte und weiche Zündhölzer, als Kantholz, Stofen, Breiter, Latten, Karrenholz, Stangenholz, Belgen und Speichen ic. ferner Leitern, Säcken, Baum- und Blätterstäbe und verschließt bei outer Waare billige Preise und courante Bedienung.



**Leipziger Gosen-Brauerei  
Nickau & Co.**

Gohlis-Leipzig.

versendet Göse in Fässern sowie in Original-

1/2 und 1/4 Champagner-Fässchen.

Zu Brauereipreisen verkaufen ebenfalls die Herren

C. G. Canitz in Leipzig, Reudnitzer Straße Nr. 7.

J. W. Fritzsche in Leipzig, Albertstraße Nr. 6.

J. H. Hönecke in Leipzig, Bautzner Straße Nr. 10.

Heinrich & Reuz in Leipzig, Petersstraße Nr. 38.

F. Röder in Leipzig, Petersstraße Nr. 40.

A. Schilder in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 15.



**Waschseife**

in nur besser Qualität, aufgetrocknet, empfiehlt bestens.

G. Voigttritter, Ratsmarkt Nr. 8.

## Absallseife

sowie alle feinen Parfümerien und Toilette-Seifen, Rämme, Zahnp., Haar- und Nagelpulpen, Herren-Caparate, Schleifer und Papalieres empfiehlt in reicher Auswahl Minna Kunz, Reichstraße 48.

## Weinhandlung August Simmer

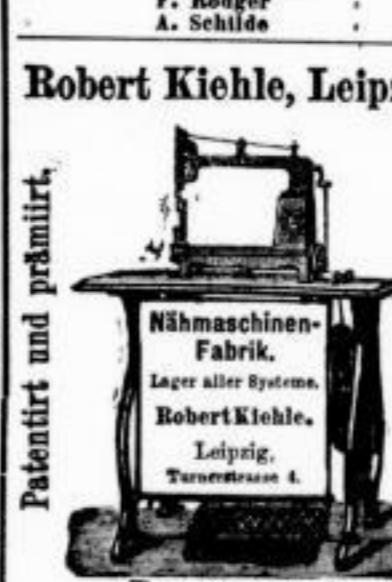
Petersstraße 35, empfiehlt

25r Rheinwein à Liter 90.—

25r u. 75r Moselwein à Liter 70.—80.—

25r Rotwein-Zander à Liter 90.—, sowie alte reingehaltene rothe u. weiß. Glashälfte.

Täglich frischen Maitrank.



Nähmaschinen-Fabrik.

Lager aller Systeme.

Robert Kiehle.

Leipzig, Turnerstraße 4.

Turnerstraße 4.



**Geld** 1.4 per Monat 5.4 auf alle  
Wertblätter Ritterstraße 31, 1.  
**Geld** auf Waren, Uhren, Gold, Münze,  
Betten, Kleidung, Thomaskirche, 3, 1.  
**Geld** auf alle Werke, Peter-Steinw., 13, 1.  
**Geld** auf alle Wertblätter Kurstr. 11, 1.

### Ehrliches Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 27 Jahre, von angenehmem Aussehen mit 3000 Af Vermögen, wünscht, daß er sich ein eignes Vermögen erwerben will, auf diesem nicht mehr seltenen Wege eine Lebensgeschichte. Diejenigen, denen an glücklichen Familienleben etwas gelegen ist, schätzen und lieben den Charakter sehr und 4-5000 Af disponibiles Vermögen haben, wollen Adressen mit Photo, rasch unter A. 710 in der Expedition d. Bl. niederlegen. Überreichen selbstverständlich. Photographien sofort zurückgesandt.

Ein Kauflebiger, Kaufmann, ausg. 20, von angenehmen Leuten, sucht die Bekanntschaft einer gebild. Dame mit dopp. Vermögen. Discretion selbstverständlich. Photo. Offerten mögl. mit Photographie u. genauer Angabe des Gehalts unter A. V. G. 120, an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Beachtung.

Ein j. raut. gebild. Kaufm., 30er, aus einer Familie u. seinen Eltern, wünscht sich in einem rentablen Fabrik oder Warenhaus-Geschäft mit Kapital zu betheiligen oder aber in einem Kaufm. Geschäft, gleich welcher Branche einzutreten. Gebiete Adressen erbeten an Rudolf Mosse, Leipzig, unter Chiffre O. P. 6142.

**Aufrichtiges Heirathsgesuch.**  
Ein Geschäftsmann, Ende 20er, Inhaber eines kleinen Betriebes in nächster Nähe Leipzig, sucht behutsam Verhandlung die Bekanntschaft eines soliden Mädchens zu machen.

Hierauf reflektirende, möglichst auch geschäftlich gebildete junge Damen belieben Adressen nebst Photographie in der Expedition dieses Blattes, Katharinenstraße 18, unter A. W. C. II 108, niedergulegen.

Für eine junge Dame, welche durch innere und äußere Vorzüglichkeit im Stande und berufen glaubt, daß Glück eines ganz alleinstehenden Mannes mittleren Alters, in seiner Lebensführung, aufs Neue zu begründen, bietet sich Gelegenheit zur Heirath. Offerten, nicht anonym, womöglich mit Foto, bis zum 4. d. unter A. S. 107 in der Hilf. d. Bl., Rathenaustraße 18, erbeten. Strengste Discretion zugelassen.

Ein junger Mann, Ende 20er, Inhaber eines alten Geschäfts, Einkommen ca. 20,000 A., sucht eine Lebensgefährtin. Jung-Damen, welche auf diese Weise reflektiren, belieben ihre Verhältnisse vertrauendoll in einem selbstgeschriebenen Briefe darzulegen und demselben nebst Photographie unter W. Z. 888 an die Annoncen-Expedition von Hassenstein & Vogler in Leipzig senden. Discretion ist Gewissache.

Ein Kauflebiger, Wittwer ohne Kinder, 38 J. br. alt, mit stolzen anträglichen Geschäft, sucht behutsam Verhandlung die Bekanntschaft einer nicht ganz unvermögenden Dame zu machen u. vorläufig in anonymem Briefe, Hilf. zu treten. Erstgemachte Off. bitte unter V. R. 41, in der Exped. d. Bl. Vermittler verbieten.

### Privat-Entbindung

halde Anger, Gebamme, Weststraße 73.  
Privat-Entbindungen werden angenommen von M. v.-w. Hoffeder, Gebamme in Reudnitz, Kronprinzenstraße Nr. 6, 1. Et.

### Damen

finden unter großer Verschwiegenheit außerordentliche gute Aufnahme bei Frau Fassmann, Gebamme, Dresden, Bildmarktplatz 6. Dam. f. direkt. Raub u. Hölle b. e. v. Frau, Dr. u. K. R. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Kindliche Leute, w. gekonnen sind ein Kind f. monatl. 4 Af. Kleidung in Größe 1. nehmen. Gueste, Reudnitz, Kronprinzenstraße 6, 1.

Bon ordentl. Leuten auf dem Lande wird ein Kind in Wege genommen.

Röd. Lindenau, Höhstraße 1 im Laden.

### Offene Stellen.

Gefucht wird für ein Kind ein Lehrer oder Lehrerin im Glazier, um für 1 St. 80 Af zwei Mal wöchentlich ins Haus zu kommen. Adressen sub V. 91 durch die Expedition dieses Blattes.

Nachweis offener Stellen j. Branche gratis bis zu erfolgtem Engagement.

Prospect gegen 30 Af in Marken durch

Kaufmann Trommsdorff,

Bogenheim-Branchen a. M.

für mein Damen-Schleifen an gros

Geschäft suche ich für Leipzig, Dresden u. einen Hersteller, der bei Weißwarenhändlern insetzt. Offerten sub J. P. 7609 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für eine auswärt. Oel. a. Gläsernhaft, ein erfahrener Manipulant ges. durch das

Commis. u. Agentur-Kompt. Reichstr. 14, II.

Für eine dicke Firma wird es, sofort

ein tüchtiger Reisender für die Branche gesucht. Unterstellungen unter P. Q. 6174 durch Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

für eine größere Strickwarenfabrik wird ein solider, thätiger Reisender und ein Lagerist gesucht. Kenntnis der Branche und beste Referenzen sind unbedingt erforderlich.

Offerten unter J. S. 6066, an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Reisender

für ein bedeutendes Strickwaren-Groß-Geschäft der Rheinprovinz gesucht gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche und Kundenschaft durchaus vertraut und beste Referenzen aufzuweisen haben.

Offerten sub A. 39 befördert die Expedition dieses Blattes.

**Gute und dauernde Stellung** erbält ein junger Reisender, der mit der Leinen- und Baumwollwaren-Branche vertraut ist, und die Kundenschaft in Thüringen bzw. Sachsen so möglichst kennt. Eintritt bald erwünscht. Kor. sub Z. A. 889 an die Annoncen-Expedition von Hassenstein & Vogler.

Ein Kauflebiger, Kaufmann, ausg. 20, von angenehmen Leuten, sucht die Bekanntschaft einer gebild. Dame mit dopp. Vermögen. Discretion selbstverständlich. Photo. Offerten mögl. mit Photographie u. genauer Angabe des Gehalts unter A. V. G. 120, an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Reisendem** für Kauf und Sachen

Ein j. raut. gebild. Kaufm., 30er, aus einer Familie u. seinen Eltern, wünscht sich in einem rentablen Fabrik oder Warenhaus-Geschäft mit Capitol zu betheiligen oder aber in einem Kaufm. Geschäft, gleich welcher Branche einzutreten. Gebiete Adressen an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Beachtung.**

Ein j. raut. gebild. Kaufm., 30er, aus einer Familie u. seinen Eltern, wünscht sich in einem rentablen Fabrik oder Warenhaus-Geschäft mit Capitol zu betheiligen oder aber in einem Kaufm. Geschäft, gleich welcher Branche einzutreten. Gebiete Adressen an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Commis-Gesuch.**

Ein j. freisamer Commis für Comptoir, Städtebau u. H. Eltern, in Baumaterialhand, findet angenehme Stellung. Off. Offerten nebst Copie der Bezahl. best. die Expedition d. Bl. unter L. K. 418.

**Commis-Gesuch.**

Für mein Geschäft und Kohlen-Geschäft suche ich einen jungen Mann, mda. ausgelernter Materialist bei 600 Af Gehalt.

**Weihen.** Ernst Müller.

Ein j. tüchtiger Chromolithographie findet unter Einwendung von selbstverständigen Proben und Gehaltsanträgen dauernde und angenehme Stellung bei Schmidtmann & Co., Leipzig-Urbau.

**Gesuch** in Leimfarbe röhren

sucht Dr. Wohlberg, Reudnitz, Ringe Str. 1.

2 tüchtige Malergehüllen sucht Emil Koosler in Görlitz.

2 Malergehüllen sucht sofort H. Kupfer, Maler, Seitz.

Wir suchen per sofort 1 tücht. Lackierer Vogel & Co., Eisenach.

Tüchtige Tapizeriegehüllen werden gesucht bei Aug. Zimmermann in Burgen.

**Gin Gärtnergehülfen**

in gelehrten Jahren, in der Topf- u. Pflanzkultur und Tiefbauen sucht Vertretung einer leistungsfähigen Spritfabrik zu übernehmen und erhielt sie ges. Offerten sub Chiffre K. 4429, durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart.

**Gesuch** für einen jungen Agenten in Hellbrunn

wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Spritfabrik zu übernehmen und erhielt sie ges. Offerten sub Chiffre K. 4429, durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart.

**Agentur-Gesuch.**

Ein gut eingebildetes Commissionshaus in Moritzburg sucht Vertretung einer leistungsfähigen Agentur.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Sprit-Fabriken.**

Ein junger, thätiger Agent in Hellbrunn wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Spritfabrik zu übernehmen und erhielt sie ges. Offerten sub Chiffre K. 4429, durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Werkführer-Stelle-Gesuch!**

Ein Bäder-Berührer, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

**Gesuch** für einen jungen Agenten.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher mehrere Jahre in einer dichten Bücherei und noch jetzt thätig ist, sucht sich anderweitig zu verändern. Off. unter R. Z. No. 29 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen



# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 152.

Sonntag den 1. Juni 1879.

73. Jahrgang.

## Drei Lisen

Reudnitz.

Heute Sonntag zum Pfingstfeste

## 2 Große Militair-Concerthe

vom Hauptausschuss des 106. Infanterie-Regiments unter Direction des Hrn. Stabshauptmanns C. Arnold.

### Gutgewähltes Programm.

Anfang 1/4 Uhr. 2. Concert 1/2 Uhr.  
Entrée 30 Pfennige.

Morgen

## Grosses Concert und Ballmusik.

Dabei empfiehlt eine Auswahl Speisen, Bayrisch von Thür, vorzügliches Wernes-

grüner und Liebeschisches Bier.

Dienstag den 3. Juni Allerlei von 5 Uhr  
an Ballmusik.

w. Hahn.

## Concert-Garten

### Kindermann - Hennersdorf

### Gohlis.

Heute zum ersten Feiertag

## grosses Militair-Concert

von dem Musikchor des 106. Regiments.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Morgen zum zweiten Feiertag

## grosses Militair-Früh-Concert

(Orchester 54 Mann)

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pf.

und

## grosses Militair-Nachmittags-Concert.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Dienstag den 3. Juni

## grosses Militair-Concert

(Orchester 54 Mann).

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Sämtliche Concerthe unter Direction

des Königlichen Musikkorps Herrn

Wilh. Berndt.

(Gut gewählte Programms).

Kindermann-Kotte.

Bestellungen auf referierte Blüthe werden jederzeit auch  
im Café Weißschänzel — Leipzig — entgegengenommen.

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, grosse Krebsen.  
Feine Moselweine à Fl. 1.50 Mark.

Worrigjülige Süße, Früchte, reichhaltiges Conditorium, S. Wein und Bier.

## Central-Halle.

### Morgen zum 2. Pfingstfeiertag

## Concert und Ballmusik.

### Anfang 4 Uhr.

Fritz Römling.

## Plagwitz, Insel Helgoland.

Heute zum ersten Feiertag grosses Concert. Anfang 3 Uhr.  
Den zweiten Feiertag von 3 Uhr an Concert, dann Ball.

Das Musikkorps.

## Drei Linden,

### Lindenau.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag

## Grosses Extra-Concert

unter Leitung des Orchester-Directors R. Schnelder.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.

### Programm.

#### I. Theil.

- 1) Eröffnungs-Warce a. d. Op. „Die Holzjungen“ von G. Kreisler.
- 2) Ouvertüre, comique, von Reuter Böhm.
- 3) Finale aus „Moses“ von Rossini.
- 4) Englisches Quadrille von Joh. Strauss.

#### II. Theil.

- 5) Ouvertüre 1. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.
- 6) Fantasie aus Wagner's „Lohengrin“, bearbeitet von Hamm.
- 7) Ein ländler Mat! Walzer von Joh. Strauss.
- 8) Humoreske (komische Geschichten) von Fr. Riede.

#### III. Theil.

- 9) Ouvertüre „Raymond“ von Thomas.
- 10) Walzer, Schwungrader, von Joh. Strauss.
- 11) Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ von Rossmada.
- 12) Banditen-Salopp aus „Prinz Metusalem“ von Joh. Strauss.

F. L. Brandt.

Es laden ergebnis ein.

Familien-Billard 10 Stück 2. A sind an der Tasse zu haben.

NB. Morgen den 2. Pfingstfeiertag Concert und Ballmusik.

Paul Jenneke.

E. Müller, Tanzl. heute 6 Uhr

Morgen Anfang 6 Uhr obiges Local.

G. Löhr. } Heute 4 Uhr Sojus-

schlösschen im Blaibach.

L Werner, Tanzl. Heute Abend

Gr. Windmühle 7.

Morgen früh 5 Uhr

grosser gemütlicher Spaziergang

nach der

Terrasse Kl.-Zschocher.

Heute Nachmittag

gemütlicher Spaziergang

nach der

Terrasse Klein-Zschocher.

Restaurant

Hopfenblüthe

6. Nicolaistraße Neues Programm.

6. Erlanger Gräfenthal & Co.

20.4. Gohl. Lager-

bier à Gl. 15.4. gem.

Speisefests. Dabei empf.

guten fröhlichen Mittagstisch.

Paul Jenneke.

Sänger-Halle, Lindenau.

Täglich Concert des so beliebten

Orchestriens.

Die Feiertage empfiehlt geeignete Familien,

Gesellschaften und Vereinen schon von früh

5 Uhr an Gl. Kaffee und Kuchen, eine ge-

wählte Spezialkarte, hochfeine Biere u. Sole,

geräumige Saalräume und kleine Räume.

Ergebnis lädt ein G. Klopp.

Apollo-Saal.

Morgen zum 2. Feiertag

Concert u. Ballmusik

Anfang 1/4 Uhr. Ed. Brauer.

Connnewitz Waldschlösschen

Heute zum 1. Feiertag Concert, zum

2. Feiertag und Dienstag den 3. Juni

Concert und Tanzmusik.

Gasthof Klein-Wiederitzsch.

Montag den 2. Pfingstfeiertag Tanz-

musik, woje einlädt G. Friedrich.

Restaurant

J. Michael,

Windmühlenstraße 7,

in idyllischer Nähe

des Ausstellungsbündes

empfiehlt seine Vocalitäten, Saal, Gesell-

chaftszimmer, Billard und Regelbahn,

Gl. Bawirisch, Lager u. Bierbier. D. O.

NB. Heute Eröffnung des Saliegartens

mit neuer Colonnade.

Gasthof

Probsttheida

den 1. Pfingstfeiertag Garten-Concert,

den 2. Ballmusik, dabei empfiehlt diverse

Speisen, Kaffee mit Kuchen, Vereins-

Bier und Soje Gl., dazu lädt Ergebnis

G. Günther.

Thekla.

Während der Feiertage empfiehlt gute

Speisen und Getränke.

Den 2. Feiertag vom 4 Uhr an stär-

keßige Ballmusik, woje freundlich ein

A. Tätzner.

Eilenburg,

Neue Welt,

empfiehlt bei beginnender Saison ihre

erstgelegenen Vocalitäten und jetzt in

schönster Pracht stehenden Parkanlagen

zum gütigen Besuch.

1. Feiertag: Grosses Concert.

2. Feiertag und Dienstag: Ballmusik.

Freidliche Bewirtung und prompte

Bedienung. K. Kühs.

Emil Haertel

Non-Rouenzt am holdweg,

empfiehlt zu den Pfingstfeiertagen sein

Restaurant zum Wilhelmsschlösschen

verbunden mit Garten,

für Gl. Bier, Speisen u. Getränke

bestens geforgt, bittet um gütigen Aufenthalt

G. G.

## Kuchengarten.

Heute zum 1. Feiertag großer Garten-Concert. Anfang 7 Uhr Abends.

Dienstag, den 3. Juni empfiehlt Allerlei. Abends Concert. Anfang 8 Uhr.

Carl Römling.

## Gasthaus Stünz.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag früh Speisefesten. Nachmittag von 3 Uhr an

großes Concert. Montag den 2. Feiertag Concert, nach diesem Ballmusik. Auf

meinen großen idyllischen Garten und reizenden Weg durch die Rohrgärten macht bes-

fonders aufmerksam.

F. W. Pätzche.



Nächste Nähe des Kunstmuseums  
Ausstellung-Gebäudes.

# Hôtel de Bavière.

Petersstraße 26. Zimmer von 100-150 kr. Wicht und Bedienung wird nicht berechnet. Petersstraße 26.

Im Vierterre-Café Restaurant.

Vorzüglich Böhmerischer Speisenkraut. 2. Bier. 3. Thürisches Bier. Große Auswahl Speisen à la carte. Mittagstisch im Obergeschoss. Weingeisthaltene Weine empfohlen.

F. Pfeiffer.

## Verloren

abschließendes halbstundiges und köstliches Buffet. Gegen gute Belohnung abzugeben Kuen-  
mühle Nr. 22, 4. Etage rechts.

**Verloren** 1. Stubenschlüssel v. Friedrich-  
strasse bis Turnerkirche. Gegen Belohnung  
abzugeben Turnerkirche Nr. 9b, Hof p. r.  
Berlin, i. d. Reichshärt, ein Börsenquartier, ob-  
der Otto Bierweger, Reudnitz. Abzug, gegen  
Belohnung Rüdersdorf, Str. Nr. 44, IV. r.

**Verloren** wurde ein Kinderabschlüssel.  
Gegen Gel. abzugeben Banan. Str. 25, part.

**Verloren** ein Kinderschlüssel. Geg. Dank  
u. Belohnung abzug. Sidonienstr. 46, Hof II.

**Gonnabend** verl. 1 Saalschl. v. d. Königshärt.  
d. d. Rüdnitz, Quer., Bahnhofstr. bis auf  
den Markt. Gegen Belohnung abzugeben  
Johanneshofstr. Nr. 9 im Sädelladen.

**Verloren** Wettbewerb ein kleiner Saal-  
abschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben  
Vonmatowitschstr. 12, 1 Treppen.

**Verloren** eine schwärzliche Rose. Geg.  
Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

## Aufforderung!

Bitte um Aufklärung, was Einhaber  
der Annonce vom 28.5. „Wilde Kellner“  
beabsichtigt, damit meint, indem doch nach-  
gewiesen werden kann, daß die meisten  
Bildern als Schuster, Schneider, Dienst-  
leute u. s. w. durch den Vertreter des  
Gastwirth-Svereins beschäftigt worden sind.

## Für Bühnenspieler!

Siebzige junge Herren, welche im Bühne-  
spiel bewandert sind, wollen ihre werthe  
Werke gänzlich unter Gischt. L. H. 600 in  
der Expedition dieses Blattes niederlegen.

## Dank und Empfehlung.

Meinem Sohn Fritz Wilhelm, welcher  
während fünf Wochen von Herrn M.  
Wolfs in Leipzig Unterricht in der Kauf-  
mannischen doppelten Buchführung er-  
hielt, bin ich von kompetenter Seite preisen  
und sel das Urtheil des Examinators über  
die in so kurzer Zeit erworbenen tüchtigen  
Kenntnisse des Studien so gänzlich aus, daß  
ich nicht umhin kann, Herrn Wolfs  
meinen herzlichen Dank für die dem  
Unterrichte gewidmete Sorgfalt auszu-  
sprechen. Es wurde mir als hervorragender  
Aug. in den Werken des Herrn Wolfs  
bezeichnet, daß sie ausdrücklich auf das  
Verständnis des Schülers hinweist, dadurch  
werde eintheilich eine umfassende Belohnung  
des Gedächtnisses vermieden, andertheils  
der Überblick geschärft und die richtige  
Erfassung des einzelnen Geschäftsfalles  
erworben, welche der Nutzen, wenn sie  
richtig gemacht werden soll, nothwendig  
vorhergehen muss.

Ich freue mich darüber, daß mein Sohn  
durch den Unterricht des Herrn Wolfs  
eine so eingehende Vorbereitung auf seinen  
zukünftigen Beruf gewonnen und möchte  
den außerordentlichen und gewissenhaften  
Lehrer allen empfehlen, welche Wert darauf  
legen, möglichst frühe mit den von ihrem  
eigenen Stande geforderten Fertigkeiten  
ausgerüstet zu sein.

Reudnitz, den 30. Mai 1879.

Eduard Wilhelm.

## Urteile und Dank!

Da ich schon lange Jahre am Band-  
wurm gelitten und zu keiner richtigen Hilfe  
gelangen konnte, da los ich eines Tages  
(siehe im Tageblatte Nr. 107) die Unter-  
suchung des Herrn A. Zehn, Thomaskirch-  
hof Str. 7, 2. Et. hier, über das Heilver-  
fahren des Herrn J. W. Huber, Weiß-  
strasse 45 und wurde auch ich vom Band-  
wurm mit Kopf und ohne jegliche Schmerzen  
befreit, wofür ich demselben noch herzlich  
Dank sage. Ich kann nur jedem Band-  
wurmkranken dazu raten, in diesem Falle  
sich an Herrn Huber zu wenden.

Leipzig, den 17. April 1879.

W. Krasemann, Bülowstraße 17, 8 Et.

Herr Emil Götsche, der von Herrn B.  
die Leibbaubauanstalt L. K. 98807, I. I. 36069,  
L. 4714, wird gebeten seine Adresse sub  
A. P. 778 „Invalidendamm“ Leipzig  
niederlegen zu wollen.

Der Vorsteher der Gesellschaft Mitunter  
wird gebeten, zu mir zu kommen, um eine  
Rathheit zu machen. A. Schröder, Reckn.

## Herrliche Bitte.

Ein lieber Bürger und Familienvater,  
welcher noch 3 unterzogene Kinder hat, leidet  
bereits seit vielen Monaten an einer schweren  
Krankheit der Leber, welche ihn völlig  
arbeitunfähig gemacht hat. Herrlichkeit ist  
ihm dringend der Gebrauch der Köstlicher  
Sanddörrer anempfohlen. Da er aber voll-  
ständig mittellos ist, so l. er d. Karr nur  
gebrauchen, w. mildehat. benötigt Menschen  
um unterzuhören. Auß. wollt. Herr Götsche  
bedenkt Prof. Dr. Wagner und Herr  
Dr. Riedel im Stdt. Krankenb. gut erh.

Die Entscheidung ist gerichtet erfolgt.  
Halle, am 29. Mai 1879.

Familie Nosaka.

## Neues Schützenhaus.

Heute Nachmittag, sowie den 2. Feiertag früh

### Grosses Concert im hinteren Park.

Aufgang früh 1/2 Uhr, Nachmittag 4 Uhr.

Cappelle E. Hellmann.

Dem geehrten Publicum werden die schönen grünen Gärten- und Parkanlagen  
bestens empfohlen. Heute Merlet von jungem Gemüse mit Cotelettes od. Rüben,  
wie auch warme und kalte Speisen, f. Bier, div. Weine ic.

Jeden Sonn- und Feiertag Mittagstisch à la carte, f. B. vom frühen

Morgen guten Kaffee und Kuchen, sowie von 9 Uhr an Speckfuschen.

Heute Eröffnung des am letzten Samstag mit so viel Besuch  
aufgenommenen Weingesangs wie à la Beranda. Ausstand von Weingesang vom

Hof u. anderen Weinen von der renommierten Firma J. F. Bruns & Co.

Durch Überdeckung der alten Elster ist der schlichte er-  
wartete wunderschöne Weg durchs Rosenthal gangbar.

N.B. Gleicherweise erlaube ich mir gebräte Gesellschaften, Vereine, Corpo-  
rationen u. s. w. zur Abhaltung von Sommerfesten einzuladen.

Berlauer ein Schwarz-welche Rose. Geg.

Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verlaufen eine schwarze Rose. Geg.

Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Sidonienstr. 46, Hof II.

Gonnabend verl. 1 Saalschl. v. d. Königshärt.

d. d. Rüdnitz, Quer., Bahnhofstr. bis auf

den Markt. Gegen Belohnung abzugeben Johanneshofstr. Nr. 9 im Sädelladen.

Berlauer Wettbewerb ein kleiner Saal-  
abschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben

Vonmatowitschstr. 12, 1 Treppen.

Berlauer eine schwärzliche Rose. Geg.

Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

u. Belohnung abzug. Katharinenstr. 5, 8 Et. B.

Verloren ein Kinderschlüssel. Geg. Dank

# Bonorand.

**Freiherrlich von Tucher'sches  
sowie Echt Pilsener Bier,**

ausgezeichnete Qualität.

Gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit,  
sowie auf vorherige Bestellung Déjeuners, Dinners und Soupers zu civilen Preisen.  
Außerdem erlaube ich mir auf einen vorzüglichen nach Wiener Art zubereiteten  
Kaffee neben reichhaltigem Conditorial-Buffet, die Gefreute besonders aufmerksam  
zu machen.

Hochachtungsvoll R. Reischel.



empfiehlt einem geehrten Publicum seine ganz neu eingerichteten Gartenlocalitäten  
zur gesell. Benutzung. Für gute Speisen, vorzügliche Weine, sowie diverse s. Biere  
ist bestens gesorgt.

N.B. Gleichzeitig erlaube ich mir, meinen neu eingerichteten schattigen, an den  
Johannapark und alten botanischen Garten angrenzenden Wild- und Natur-  
rations-Garten als höchst angenehmen Aufenthaltsort ergebnis zu empfehlen.

W. Rosenkranz.

**Hôtel Stadt London**  
nebst Englischen Keller,  
Wein- u. Delicatessen - Restaurant  
hält sich auch während der Feiertage zu alltäglichem Besuch bestens empfohlen. Mittagsstisch à Couvert Suppe und 4 Gerichte A 1.25.  
Speisen à la carte zu sehr civilen Preisen. A. Neumeyer.

**Restaurant Heller**  
„Bamberger Hof“  
Mitte der Stadt — Nähe der Bahnhöfe — Dicht an der Kunst-Gewerbe-Ausstellungshalle.



Pilsener Bier, Bürgerl, Brauhaus, Erlanger Export-Bier von Gebr. Reif, Gute Küche. Mittagsstisch table d'hôte um 1 Uhr, à Couvert Mk. 1.25, im Abonnement Mk. 1,-

**Sieben-Männer-Haus,**  
Bayerische Straße No. 1.

Große comfortable Vocalitäten, Separatzimmer für geschlossene Gesellschaften,  
4 gute Segelkabinen.

Täglich Concert eines vorzüglichen Orchestertrios.  
Neu angekommen sind: „Kaiserklopfen-Märch.“ von Barlow, Ouverture zur Oper: „Strabelia“ von Molotow, „Prima vista“ Polka von Hever, „Ungarische Tänze“ von Brahms, „Tröpfchen“, Polka von Hauss, „Gruß an Deutschlands Söhne“, Märch von Berndt.

Es gelangen nunmehr 38 verschiedene Biere abwechselnd zur Rufführung.  
Hochachtungsvoll L. Uhlemann.

**Kleine Funkenburg.**  
**vis à vis dem Circus.**  
Speckküchen, Mittagsstisch, reichhaltige Abendspeisekarte,  
preiswürdige Weine, Maitrank, vorzügliches Paterbräu,  
Lager- und Bayerisch Bier  
empfiehlt in seinen geräumigen, rauschfreien und lustigen Vocalitäten  
Segelbahn und 2 Bierbänke.

J. C. Winterling.

# Lischke's Etablissement

gen. **Schützenhaus**, Sellerhausen.

Sam 1. und 2. Pfingstferientag, sowie Dienstag, den 2. Juni

## Grosses Garten-Concert

Den 1. und 2. Feiertag Früh-Concert, Abends brillante Beleuchtung des Gartens.

### Restaurant Stephan,

Vorstraße Nr. 11, Credit-Bank.

**Stangenspargel** mit Schnitzel, Zunge, Schinken,  
Lachs etc., ein hochs. **Bayerisch** (Birndorfer), ff. **Böhmisch-**  
und ganz vorz. **Lagerbier** von Nieded & Co.  
empfiehlt F. Louis Stephan.

Vorstraße 13 b

Braunschweiger Straße 33.

### Italienischer Garten.

#### Großes Garten-Restaurant.

Meine geräumigen Vocalitäten nebst freundl. schön gelegenen Garten und Colon-  
naden sei hierdurch einem geehrten Publicum als höchst angenehmer Aufenthalt  
bestens empfohlen. Täglich reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere, reine preis-  
werte Weine.

G. Hohmann.

#### • Wintergarten •

Einem geehrten Publicum hält sein  
**Garten-Etablissement**  
zum geneigten Besuch bestens empfohlen (nahe dem Schützenhaus). Täglich  
guten Mittagsstisch in 2 Portionen, reichhaltige Abendkarte, sowie ein vor-  
zügliches Glas **Bayerisch** von Grisch in Erlangen und beste Qualität  
Bereits Lagerbier.

Heute früh Speckküchen. Abends **Mitterlet**.

### Grun's Bier- u. Kaffeehaus

Neuherrn Allee 1, Zugang von der Waldstraße.

### Grosser schöner Garten.

Kaffee nach Wiener Art. Zuchen. Reichhaltige Speisekarte. Keine Biere,  
worunter A. Dreher's Export-Bierzender vom Jah.

Heute früh Speckküchen, Ragout à la re.

### Zum Joachimsthal,

Saintstraße Nr. 5.

Von heute an beginnt der Ausdruck des S. Chausseieres aus der Dampfbräuerei  
Zöbigker à Glas 10 A, über die Straße à Bier 16 A, S. Goldscher Bierzender  
à Glas 18 A.

Julius Traeger.

#### — Täglich Anstich —

von Zwickauer (Krone Böhmen). Dieses so berühmte Bier ist von Autori-  
täten geprüft und ist selbiges auch Reconsulenten sehr empfohlen. (Bezugni-  
s liegen im Locale aus.)

J. W. Bergner, Neumarkt Nr. 6.

### Kunze's Garten.

Grimmaischer Steinweg 54. Johannestrasse 5.  
empfiehlt seine großen freundlichen Vocalitäten, schönen Gärten, jug- und Raubfrei,  
mit Colonaden, genübl. Brühküche, Mittags- und Abend-Speisekarte, vorzügliche  
Bayerische und Lagerbiere, gute billige Weine, frischen Maitrank.

Heute Speckküchen. C. F. Kunze.

**Restaurant „zur Salzmeste“**, Reichsstr. 15, Eingang im Goldhahngässchen,  
empfiehlt seine neu eingerichteten Vocalitäten klug und angenehm, neues fram. Billard,  
täglich Mittagsstisch und höchste Biere. Auch ist ein Gesellschaftszimmer für 12  
bis 15 Personen frei.

H. Franz.

### Münchener Löwen-Bräu.

Garten-Restaurant, Centralstraße Nr. 5.  
Angenehmer Aufenthalt, vorzügliches „Löwenbräu-Wärzgärtner“, außer dem  
Hause in Plätzchen und Stühlen von 10-30 Bier à 40 Pf. Täglich frischer Spargel.

(R. B. 271.)

### A. Kuntzschmann.

Burgstr. 8 — vis à vis Thür. Hof,  
empfiehlt seine freundl. kühlen Localitäten,  
Billard und Kegelbahn, hochseines Nürn-  
berger Schankbräu (Sommerbier) à Gl.  
18 A. Täglich früh 1/2 frischer Anstich.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Stamm früh und Abends. NB. Obiges Bier  
empfiehlt auch in 1/2, Lit.-Fl. à Ditz. 2 A den geehrten Familien frei ins Haus.

### Nürnberger

Bierstube

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Stamm früh und Abends. NB. Obiges Bier  
empfiehlt auch in 1/2, Lit.-Fl. à Ditz. 2 A den geehrten Familien frei ins Haus.

### Restaurant Königs-Halle,

vis à vis dem Ausstellungsbau

hält sich in den Pfingstferientagen dem hiesigen, sowie dem fremden Publicum bestens  
empfohlen.

Guten und fröhlichen Mittagsstisch zu 75 und 90 A.

Gewählte Speisekarte. Hohe Biere auf Glas. Berliner Weise. Träubchen  
Weiß in 1/2, und 1/4, Gl. 100 A und 50 A. Maitrank à Glas 25 A.

Abends **Frei-Concert** im fühligen und rauschfreien, hübsch dekoriertem Local.

Mittagsstisch

**Goldner Elephant**, Große Fleischergasse. im Abonnement

60 u. 75 A. Culmbacher u. Lagerbier vorzüglich, wozu köstlich einladet W. Ihme.

G. W. Giesecke in.

**Hipp! Hipp! Hurrah!**  
Zum 47. Regierungstag gratulieren wir auch Herrn Böhl!  
Ein 999 mal donnerndes Hoch!  
dass die ganze Rathausentrance zusammen  
Butterkissen und Butterbörsen fallen  
tonzt.

Unbenannt und doch bekannt.

**P. A. 302.**

Wird heute am 1. Pfingsttag früh noch  
9 Uhr im Rosenthal am Teiche promenieren,  
bittet aber gleichzeitig einen Brief auf den  
Hauptpostamt unter obiger Adresse abzu-

**O Theodor**

(in Oel)

wie sehr ist du in den Oel gefallen?

**Röschen.**

Wünsche Ihnen recht angenehme Feier-  
tage.

Theuerster Cornel B.....

Heute zur bestimmten Zeit am Bonnrand,  
Deine Gretchen H.....

Mein Fritz

Mein Julius

Mein Julius

Mein Fritz

Ihr habt wohl Beide 'n Schwip.

1. 3. Infanterie, Preußischer Hof.

Herrlich grüßt Dein .....

Stolheit handwerklich ewig, nur

Wechselsprudel bündisch a. Fuß d. Kultur.

A. M. S. liegt Brief Hauptpost.

**Zur Burg,**

2. Burgstr. 2.

Münchner Pechhorrbräu in

schönster Blätter.

**Die Blume von Culmbach**

im schönsten Hof d. Albrecht, Klosterstraße 7.

**Schlosssturm.**

Zum hierauf hat man ein prächtliches  
Panorama nicht Überblick der Salz-  
felder. Entrée 25 A. W. Lohmann, Cafet.

Weinen vielen Freunden u. Bekannten  
zur gefälligen Nachricht, das ich heute  
Abend noch glücklicher Habt resp. Van-  
dung im kleinen Engelsgarten eintrete.

Paul Helm, Keronaut.

Im Elternthalgarten zu Ehrenig  
sieht ein Catechus von sel tener Größe im  
schönsten Blüthenflor.

**(Eingesandt.)**

Seit Jahren schon nimmt es immer  
mehr überhand, Cigaretten zu rauchen.  
Es sind daher in ganz kurzer Zeit  
eine ziemliche Anzahl von Cigaretten-  
Säcken entstanden. In Dresden allein  
sind es nicht weniger denn 6, unter  
diesen ist wohl diejenige des Herrn

J. Malzmann die bedeutendste mit zu  
nehmen, die Fabrikate sind von allen,  
welche dieselben kennen, beliebt, und  
verdienen besonders hervorgehoben zu  
werden. So hat auch der Gründer der

Firma, Herr Joseph Malzmann, Ende  
vorigen Jahres von dem Archen  
Gutschakoff, welcher s. J. Seiden-  
in Dresden war, im Namen des russi-  
schen Kaisers die goldene Medaille, zu  
tragen am Standortband erhalten,  
welche einen Wert von ca. 25 Ducaten  
repräsentirt.

O. B.

**Wer poliert Menbles?!**

Der Tischler und Meublespolier Julius

Kaiser, Münchmühlenstraße 46 darf  
sich diese Arbeit werden zu jeder be-  
liebigen Holzart aufzuteilen, und ver-  
spricht derselbe, durch langjährige Erfah-  
rung, die möglichst billigen Preise.

Wetterbeschreibung den 31. Mai, 8 Uhr  
Mittagsmittag. Wind West, mäßig. Wetter  
durch und angenehm; Temperatur 16° R.

Wärme. Wollen vorhanden nur eineln  
in der 3. Schicht; Strömung West mäßig.

Demnach zu annehmen, dass das schön  
und angenehme Wetter noch andauert und  
nur an ganz vereinzelten Stellen etwas  
Regen von kurzer Dauer sein wird. Der  
Wind wird schwach, bei Torgens Süd.  
am Tage mit West abwechselnd und die  
Temperatur nicht zu heiß sein. Demnach  
wäre das Wetter sehr gesichert.

Außerdem möchte ich aufmerksam, dass die  
Regenwolken diesmal von West nach Ost  
kommen. Solche kann beim Auftreten  
von Regenwolken in dieser Linie befinden,  
so suche man unter das zu kommen.

Wetter den 1. Pfingstferientag in Land-  
hain, den 8. Mai in Elsdorf, den 4. Mai  
in Briesigk, den 8. Mai in Niedergräfen-  
hain, den 8. Mai in der Bahnhofstraße  
der Haltestelle Frauendorf.

G. W. Giesecke in.

No. 1

u. Weißbier

Heute nach, wozu  
Gefüllte Bier

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 152.

Sonntag den 1. Juni 1879.

73. Jahrgang.

## Alte Burg,

Pfaffendorfer Straße 1,  
Großherzogliches Lagerbier ganz vorzüglich.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

## Löwe's Restaurant

St. Fleischberg, 27 am Berghausen  
empfiehlt früh: Speckfischen, Stammkrüppel, Ragout für.

Mittagsstisch à la carte.

Abends: Allerlei, Spargel etc.

Bierhaus, Bayrisch u. Lagerbier.

## Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckfischen, Ragout für. Abends Allerlei mit  
Cotelettes oder Grunge.

Restauration von J. G. Kühn,

Leubner's Haus, vis à vis der Post.

Heute früh: Ragout für en coquilles. Bayrisch und Lagerbier für.

Goldner Elephant, Große Fleischergasse.

Heute Cotelettes und Föfeisung mit Stangenpüppel und Gänsebraten mit

Wurstsalat. Ausgezeichnete Biere. W. Ihme.

(R. B. 256.) Vormals Rost — Gohlis.

Heute großes Schlachtfest.

Dönnitzer Gose hochsehn, Gohliser u. Großzützer  
Lagerbier ohne Brädenken, früh Speckfischen,  
ff Kaffee und Kochen.

## E. Schmidt,

Prager's Bierturnel. Heute Speckfischen und Ragout für.  
Großherzogliches Bier und echt Bayrisches  
Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

## Gartenrestauration Stehfest,

Albertstrasse No. 7. Heute früh Speckfischen und Ragout für.

Heute früh Speckfischen und Ragout für, reichhaltige Speisekarte, Biere und  
zähflüssiger Gose hochsehn.

Neue neuerrichtete Colonnaden bieten einen sehr angenehmen Aufenthalt.

Dorotheen-Garten.

Heute früh Speckfischen u. Ragout für, vorzügl. Mittagsstisch,

Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pf., reichhaltige Speisekarte, worunter Gänsebraten mit  
Gurkensalat, Laube mit Spargel etc., gut gepflegte Weine, croise Preise, Gohliser  
Schinkenbier hochsehn, Gose für 75 Pf. vorzüglich, Culmb., Exportbier & Glas 20 Pf.  
frankl. Große Auswahl in frisch. Getränken. Höchst angenehm Aufenthalt im Garten,  
selbst in den Winterre. u. oberen Localitäten. Bedienung flott. Emil Richter.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckfischen und Ragout für,  
Mittagsstisch Winterre. und 1. Etage. Reichen Auswahl von Speisen zu jeder Tageszeit. Billard  
und Gesellschaftszimmer 1. Etage. Bierdrän.  
& Glas 15 Pf. und Lagerbier & Glas 15 Pf. hochsehn.

Elegant renovirt. L. Troubler.

Cajeri's Restaurant, Lehmanns Garten,  
empfiehlt zum ersten und zweiten Pfingstfeiertag früh Speckfischen, Abends Allerlei  
mit Cotelettes oder Grunge. Bier und Gose ff.

Erholung | Heute Speckfischen. Reichen Auswahl von Speisen zu jeder Tageszeit. Billard  
Reudnitz | und Gesellschaftszimmer 1. Etage. Bierdrän.  
& Glas 10 Pf. über die Straße  
+ Bier 16 Pf. J. Menzel.

Weintraube in Gohlis.

Jeden Sonn- und Feiertag früh Speckfischen, zu jeder Tageszeit Auswahl warmer  
und kalter Speisen, guten Kaffee mit selbstgedacktem Kuchen, sowie vorzügliche  
Biere und Gose.

N.B. Dienstag den 3. Juni Schlachtfest.

Restauration zur Erholung,  
Schönfeld, Neuer Umbau, Alleestraße 10.

Heute den 1. Pfingstfeiertag großes Schwein-Außentheater auf neuerrichteter Bühne.

Dabei Bier ff. sowie frischen Quark- und Käsefischen. Früh 8 Uhr Speck-  
fischen. Hierzu lädt freundlich ein.

E. Bornhardt.

Rosenschlößchen zu Borsdorf.

Heute Nachmittag Schweinaußentheater, morgen Nachmittag von 4 Uhr an Ball.

Auf dem Platz, woher erwartet wird ein angenehmer Aufenthalt im  
Hohen Park empfohlen.

No. 1. Zaubers, vormals Vogt's Restauration, empf. zu den  
Pfingstfeiertagen guten Guten. Kaffee mit den Käsefischen,  
Auswahl kalter Speisen, Bierdrän. Bierdrän. Bierdrän.  
+ Bier 16 Pf. Weißbier. Früh Speckfischen. N.B. Dienstag Schlachtfest. Fr. Dietrich.

Internationale Ausstellung  
des Verbandes deutscher Müller 1879.

Berlin auf "Tivoli" am Kreuzberg.

Ausstellung von Maschinen und Erzeugnissen aller Arten der Müllerrei-

und Feinwarenfabrikate etc. etc.

Eröffnung Sonnabend den 21. Juni Vormittags 11 Uhr.

Geöffnet täglich von 9 bis 7 Uhr.

Die Generalversammlung des Verbandes findet vom 22.—25. Juni statt.

Der Vorstand. Jos. J. van den Wyngaert.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.

Mittagsstisch à la carte von 12 Uhr  
bis 3 Uhr.

Großherzogliches Bier von P. Erich,

Grünen.

M. Ratzsch.

empfiehlt den 1. und 2. Feiertag früh  
Speckfischen und Ragout für, Abends

### Allerlei

von jungem Gemüse.



Serre auf Waren mit einem großartigen Ergebnis zur Ausführung gebracht wurde. Den dritten Theil des Reinertrages dieser National-Lotterie widmete Major Serre der hauptsächlich durch seine ehrlichen Bemühungen ins Leben getretenen Tiedgestiftung. Das Comité vertheilte, an seiner Spitze Herr Bürgermeister Dr. Julius Hertel in Dresden, veröffentlich jetzt, wie alljährlich, Mitteilungen über die im Jahre 1878 aus den Blättern des Stiftungsvermögens verabfolgten unterstüdzenden Ehrenabgaben an deutsche Dichter, Künstler und deren Hinterbliebene im Betrage von 14,100 Mark. Die einzelnen Gaben schwanken zwischen 300 und 250 Mark, und es wurden 44 dergleichen dampf-schifflich an Witwen von Künstlern verliehen. Bei Beendigung der Lotterie sind bis zum Schluß des Jahres 1878 im Ganzen 200,425 Mark als unterstüdzende Ehrenabgaben zur Vertheilung gelangt, ein Ergebnis, welches, abgesehen von der Schillerstiftung, in Deutschland wenigstens ziemlich einzig in seiner Art dastehen dürfte und wohl geeignet erscheint, die Erinnerung an den verewigten Major Serre auf Waren und seine verdienstreiche Thätigkeit für alle Zeit lebendig zu erhalten.

\* Leipzig, 31. Mai. Am Sonnige nach Pfingsten soll in Weihen die 10. Versammlung der seit fünf Jahren unter dem Namen „Sächsische Provinzialpresse“ bestehenden Vereinigung von Localblattverlegern stattfinden, deren hauptsächlichster Berathungsgegenstand die Begründung einer Krankenunterstützungscasse für das Personal des Mitglieder des Verbandes ist. Es sind zu dieser Verhandlung auch die Gevalten dergestalt eingeladen worden, daß sie Delegirte entsenden sollen.

Für die Monats-Oper im Carolatheater sind in letzterer Zeit noch einige Engagements abgeschlossen worden. Als erster feierlicher Tag für „Gaspar“, „Comtخار“ &c. kommt Herr Hofopernsänger Hennig aus Weimar, für zweite Soubretten- und Coloraturspartien die Braunschweigische Hofopernsängerin Gräfin Wiedermann, und als jugendlich dramatische Sängerin Gräfin Engel-Angela vom Stadttheater in Königsberg. Als Eröffnungsvorstellung ist der „Barbiere von Seville“ gewählt, die zweite Vorstellung ist „Trubadour“ und die dritte „Fidelio“. In diesen Vorstellungen kommt im Großen und Ganzen das gesamme Personal zum Auftreten. Der Tagesspiel-Berlauf soll ausschließlich im Theater-Bureau, Ritterstraße Nr. 1, verbleiben, und es werden mehrere Billettverkaufsstellen dershalb nicht eingerichtet, weil die Tagessäffte dem Publicum bequem liegen und die Billett-Garnitur nicht aus einander gerissen werden soll. Der Gasitze ist angewiesen, die Billets von 3 Vorstellungen zu 3 Vorstellungen zu verkaufen. Durch den Umbau im Carolatheater sind dem Publicum bequeme Garderoben geschaffen worden. Die Direction hat sich entschlossen, weder die Garderobe zu verpachten noch Garderobedel zu erheben. Die Logenbesitzer sind angewiesen, die Garderobeküsse in beliebiger Anzahl anzunehmen und dafür zu haften. Bei dieser Einrichtung geht die Direction von der Ansicht aus, die Mitnahme der Garderobe in den Saalraum zur Bequemlichkeit des Publicums gänzlich vermieden zu sehen. Das Solo- und Chorpersonal trifft am 3. Juni, insbesondere das Hamburger Personal Nachmittags 6 Uhr auf dem Magdeburger Bahnhof ein, während die Kapelle aus Weimar am 4. Juni früh hier ankommt.

Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die für den heutigen ersten Feiertag angekündigte Festschiffsfahrt des hiesigen Aeronautes Herrn Helm von dem Gartnerei des Restaurations-Etablissements zu den „Drei Mohren“ in Anger aus stattfindet und daß vorher das Publicum durch Concertvorträge der Capelle des Herrn Director Kleib angenehm unterhalten wird.

\* Leipzig, 31. Mai. In der heutigen Nummer ihres Blattes wird in einer Notiz über Bad Sulza &c. unter Anderm mitgetheilt, daß man von Sulza aus die Radeburg in ½ Stunde, selbstverständlich zu Fuß erreichen könne. Dieses Kunststück dürfte ein amerikanischer Schnellläufer kaum zu Stande bringen, denn die ziemlich in gerader Linie führende Eisenbahn von Rösen, in deren Nähe sich die Radeburg erhebt, hat eine Länge von netto 8 Kilometer – 1,1 deutsche Meile. Die Fuß- und Fahrtwege sind entschieden noch länger, weil vielfach gekümmt. Man bedarf mindestens bei einer Wanderung zu Fuß von Sulza bis Saale, etwa 7 Kilometer, eine deutsche Meile Zeit. Von Saale bis zur Radeburg nimmt der Weg teil aufsteigend, noch 20 Minuten in Anspruch. Dies zur Orientierung für Ver-gängungsbereitende.

\* Leipzig, 31. Mai. Die Wanderung nach der Burg hinter der Ersten Bürgerschule, um die Kaiserliche Pavillonaria, die blühende Japanerin zu sehen, war gestern Abend groß, aber nur Wenige fanden die große Seltenheit, weil die „Blumenfreunde“ keine Ahnung hatten, daß unter dieser Blume ein stattlicher, fast noch blätterloser Baum mit schwarzer Rinde zu verleben sei. Derselbe ist zwei Schritte vom Schumann-Denkmal in westlicher Richtung entfernt, etwa 10 Fuß vom Fußweg zurückstehend, zu finden.

Die Gesellschaft „Fidelio“, welche ihren Mitgliedern und Gästen bereits manchen genussreichen Abend verschafft hat, veranstaltet am ersten Pfingstfeiertag im Blüchergarten zu Görlitz abermals eine Theater-Vorstellung, bei welcher das fünfaktige Schauspiel „Marie-Anne zur Aufführung kommen wird. Auf die Einladung und Einladung dieses Stücks ist die größte Sorgfalt verwendet worden, so daß ein höchstes Ensemble in sicherer Aussicht steht. Außerdem ist der Außenhalt in den Anlagen des Blüchergartens ein sehr angenehmer und dessen Wirth, Herr Birnstein, besteht, sein Möglichstes zum Wohlbefinden der Gäste beizutragen.

\* Leipzig, 31. Mai. Auf der westlichen Staatsbahn wurden heute Nachmittag ein Kommando, bestehend aus 1 Premierlieutenant, 1 Vicedoßweber und 4 Sergeanten nebst einem Reserveoffizier. Transport von 170 Mann nach Borna und ein gleiches Kommando mit 169 Reserveoffizieren nach Glauchau beschriften. Wir vernehmen ferner, daß auf der westlichen Staatsbahn der Pfingstfeiertag sich bereits von Mittag an sehr lebhaft entwidelt hat.

\* Leipzig, 31. Mai. Gestern Nachmittag 4 Uhr 15 Minuten traf auf der Dresdner Bahn in Waldheim abgelöste Militairkommando des 107. Infanterie-Regiments, 2 Offiziere und 149 Mann stark, über Döbeln hier ein. – In der Papierfabrik von Weihen u. Buch, Sidonienstraße 20, kam gestern Abend in der ersten Stunde und zwar im Saalbauhaus in zweiter Etage auf noch unerwähnte Weise Feuer aus. Es war eine Partie Papier in Brand geraten und bedurfte es zur Unterdrückung derselben der Ziehung der Feuerwehren, welche denn auch eine Spritze in Thätigkeit setzten und die Gefahr abdampfen bezeichneten. – In der Brandwache stand denselben Abend die polizeiliche Arrestur eines Wachthüters wegen fortgesetzten Haushalts, Mißhandlung seiner Angehörigen und Ungehorsams gegen diefallige polizeiliche Befehle statt. Zwei Schulleute holten den großen Excedenten aus seiner Wohnung ab und brachten ihn auf den Rauchmarkt zur Post. – Ein plötzlicher Tod überraschte heute Nachmittag auf dem Thüringer Bahnhof einen Reisenden, einen Spinnmeister aus Einsiedel, der mit der Bahn von hier weiterreisen wollte, plötzlich aber, vom Schlag getroffen, tot zu Boden fiel.

– o. Wie wir vernehmen, hat das von Herrn Oberlehrer Julius Biebow zum Besten des Kreuznicker Kirchenbau-Fonds im dortigen Rathausssaale veranstaltete Kirchen-Concert eine ungewöhnliche Besucherzahl geliefert, welche, Dank der operettrenden Wirkung künstlerisch in so eindrucksvoller Weise zum Ausdruck gekommenen musikalischen Kräfte, ohne Abzug an den Kirchenbau-Fonds abgeliefert werden konnte. Wie aber den Damen Fräulein Elise Wilhelmi und Fräulein Lin Wagner, sowie den Herren Gräbenstein, Hünfeld, Mud und Biebow für ihre trefflichen Leistungen die volle Anerkennung zu Theil geworden ist, so muß auch dankbar anerkannt werden, daß Herr Strohbach sein aus der Pianofortefabrik von A. H. Franke in Leipzig entnommene, sich durch Schönheit und Fülle des Tones bewährte Pianino mit Geloboden unentgeltlich, mit Einschluß der Transportkosten, und Herr Bädermeister Joachim sein Harmonium zur Verfügung gestellt hatte. Von Herrn Bachraderereiheimer August Hoffmann wurden, gleichfalls unentgeltlich, die für das Concert erforderlichen Druckblätter des 17. Jahrhunderts frammt. Ein Sonnenchein läßt zeigte mir dieser Tage eine jener Goldstücke, und zwar eins, daß er selbst bei jenen Arbeiten gefunden hatte. Es ist wohl erhalten, nur durch vorzeitige Beschauer etwas verborogen. Auf der Bordersseite sieht man das Brustbild eines geharnischten Mannes mit kurz geschnoren Kopf, aber hoher Stirnlode. Die Inschrift lautet: TRAN. PRIN. GAB. DG. S. RIET. Auf dem Revers thront eine gekrönte Mater Gottes mit dem Jesuskind auf der Wundschul, darüber ein färbliches Wappen, links der Buchstabe N, rechts B. Die umlaufende Legende löst sich, wie folgt, entziffern: PA. R. HVN. DO. SICO OP. RA. DVX. 1625. Offenbarlich irrte man nicht, wenn man das Goldstück als einen Ducaten anspricht, den kaiserlichen Kriegsdollar von weit unten an der Grenze der Türkei her mit nach Leipzig brachten. Das TRAN. PRIN. GAB. deutet wohl sicher an, daß wir es mit einer Münze zu thun haben, welche der tapfere Böhmen Gábor (Gábor, Gabriel) von Ottar, Fürst von Siebenbürgen (Transsilvania) nach Entzugs der Krone von Ungarn, die er 1620–22 getragen, im Jahre 1625 schlagen ließ. Das Jahr darauf ward der Kunstmünze färblich, der auf Seiten der Protestant stand, Gemahl der Katharina, Schwester des Kurfürsten von Brandenburg, und dadurch wieder in den 30jährigen Krieg verwidelt, bis er 1627 zu Preßburg einen neuen Frieden schloß († 1629).

– x. Halle, 31. Mai. Gestern traf hier der Herzog von Anhalt nebst seinen beiden Söhnen ein, denen der jüngere, der 14jährige Prinz Edward, sich einer Kur unterziehen soll. Er hatte sich während seines Aufenthaltes in Italien den Fuß vertreten und nichts darüber verlauten lassen, so daß sich ein bedenklisches Leiden bemerkbar macht. Der ältere Bruder, Prinz Edward, sowie ein Sozialärzt sollen den Patienten, zu dessen spezieller Pflege eine Diakoniss beordert, während seines Aufenthaltes hier selbst Gesellschaft leisten. Die Brüder haben in „Villa Thiele“ im benachbarten Bade Witten Wohnung genommen.

– x. Görlitz, 30. Mai. Gestern früh verunglückte der in der Dampfziegelerei zu Thierbach beschäftigte Arbeiter Edward Schmidt aus Schwarzbach dadurch, daß er mit der rechten Hand der Ziegel, Schmidt in der Breite zu nahe kam. Der Arm wurde dem Unglückslichen dabei entzerrlich zugerichtet, so daß sich eine Amputation notwendig machte; Schmidt starb jedoch bald danach.

\* Marienberg, 29. Mai. Die hiesige Königliche Unteroffizierschule hatte in dem nun zu Ende gehenden Monat zwei Mal hohen Besuch. Der Commandeur der 1. Infanteriebrigade Nr. 45, Generalmajor v. Rudorff, war am 12. d. M. hier anwesend, um die beiden Unteroffizierschülercompagnien zu je 200 Mann der diesjährigen Rüstung zu unterwerfen, die sowohl in Bezug auf Aussehen, Haltung wie Leistungsfähigkeit der jungen Leute ein völlig bestredigendes Resultat ergeben hat. Kurz daran verweilt der

Generalarzt des Königl. Sächs. (XII.) Armeecorps Dr. Roth, in Begleitung eines Stabsarztes, hier selbst, um die sämmtlichen Böglings genannten Anzahl einer gründlichen kritischen Untersuchung zu unterziehen. Dieselbe ward infolge eines von dem Commandeur der Unteroffizierschule an die Sanitätsdirektion in Dresden eingereichten Berichts vorgenommen und galt in erster Linie den Hälfen der jungen Leute. Der Arzt der Anstalt hatte nämlich bei einer gelegentlichen Untersuchung der Schüler die höchst auffällige Thatlach festgestellt, daß von den 400 Schülern nahezu 25 Prozent, nämlich etwas über 90 Mann, sogenannte „Gebirgsälse“, also mit beginnender Kopfsbildung, hatten. Dies meldete der Commandeur der Unteroffizierschule ungestüm nach Dresden und so kam der Generalarzt Dr. Roth nach hier, welcher sich von der vollen Richtigkeit der Beobachtung des hiesigen Militärarztes überzeugte. Die seltsame Erscheinung, daß ein so ungemein hoher Prozentsatz der Böglings der sächsischen Unteroffizierschule beginnende Krämpfe haben, dürfte, dem Bericht nach, Veranlassung geben, daß die Böglings der andern deutschen Unteroffizierschulen in dieser Beziehung nunmehr ebenfalls genau untersucht werden, um festzustellen, ob dort das fragliche Leid ebenfalls zu finden ist, beziehentlich ebenso überhand genommen hat, wie hier. Während man einerseits, namentlich im biegsamen Publicum, vielfach der Meinung ist, daß das hiesige gebirgige Terrain der Bildung der Gebirgsälse bei den jungen Leuten außerordentlich begünstigt, neigt man, namentlich ärztlicherseits, mehr der Ansicht zu, daß die praktischen Übungen der Unteroffizierschüler für die jungen, körperlich oft noch sehr unentwickelten jungen Leute doch vielleicht zu anstrengend seien und zu sehr dem eigentlichen praktischen Militärdienst entsprechen, wodurch die Schüler körperlich zwar gestählt und abgerichtet würden, aber für die Zeit ihrer körperlichen Entwicklung doch zu hart angespannt werden müßten und sich leicht ein Leid wie erwähnt zwischen könnten. Was von beiden Ansichten richtig ist, das wird wohl durch die seitens der Sanitätsdirektion nun angestellten Erhebungen und Beobachtungen bald constatirt und dann in der einen oder anderen Weise schnell Abhilfe getroffen werden. (Born. Tagebl.)

Probefahrten fortsetzende Panzerflosch Sachsen mit seinem vier hohen dampfenden Schoten; nach kurzer Pause die fünf Schiffe des Nebengeschwaders hinter einander in angemessenen Abständen die Panzerfregatten „Friedrich Karl“ als Admiralsschiff, „Preußen“, „Konprinz“, „Friedrich der Große“, colonz einerseits durch den Adi des Geschwaders, die „Grille“, andererseits durch mehrere mit Zuschauern dicht besetzte und Ruhcorps an Bord führende Privatdampfer; zum Schlusse die beiden Briggs „Urdine“ und „Matquito“. Im Ganzen nicht weniger denn zehn Schiffe der deutschen Kriegsflotte, ansonsten schöne Fahrzeuge, mit etwa 2500 Mann Besatzung an Bord, passierten in dieser Weise binnen zwei Stunden den Ausgang des Hafens, den Zuschauern ein wunderbar schönes Bild boten, das in solcher Massenhaftigkeit sobald sich nicht wiederholen dürfte.

– An dem furchtbaren Auftritt zwischen dem Oberst v. F. und seinem Sohn in Bamberg soll kein wahres Wort sein. Das ist zwar sehr erstaunlich, aber schenkt ist es, daß solche Dinge erzählen oder einem dünnen Gerücht öffentlich näherzählt werden. Der Vater der Geschichte ist der „Münchner Correspondent.“

– In Rom gehts wieder recht hübsch her mit Zwangs-Befreiungen. Erst hat der eigene Bruder des Papstes, Cardinal Pucci, sich nicht geschämt, einem „liberalen“ italienischen Professor auf dem Sterbebette des Widerhauses seiner „Teilehren“ auszupressen, und jetzt hat eine protestantische deutsche Kammerfrau auf einem der städtischen Hospitalsbetten enttarnt werden müssen, weil man dem armen Weibe das Leben mit Befreiungsversuchen bis zur Unleidlichkeit sauer mache. Die deutsche Botschaft in Rom hat die erforderlichen Schritte getan, daß solche Standhaftigkeiten wenigstens unserem Landeskosten gegenüber nicht mehr vorkommen.

– Der Derbytag in London. Im Epsom fand am Mittwoch das „Derbyrennen“ statt. Troy fand die ungünstige Wetterprognose des Wetters war die Beteiligung des Publicums an dem großen Volksfest, welches man den englischen Karneval zu nennen pflegt, eine ungeheure, um so mehr, als es galt, daß 100. Jubiläum dieses populären Rennens (es wurde im Jahre 1779 eingeführt) zu feiern. Schon von Tag an anbrach als bewegte sich eine wahre Menschenwelle von Vergnügungsblüthen nach dem auf den Dänen von Epsom gelegenen Rennplatz. Den Ruhm lächelte das Glück, denn die Schlesier des Himmels blieben verspielt. Erst im später Abend wurde feste ein Gewitter dem Bergungen ein Ende. Das Rennen um den Derbypreis verlor in der heimlichen Weise, es beteiligten sich an demselben nicht weniger als 20 Pferde, von denen Mr. Acton's „Sir Beauv“ geritten von Jockey Fordham, als Sieger hervorging. Mr. J. Trotter's „Balmoral“ kam als zweites und Lord Rosebery's „Bacchus“ als drittes Pferd am Gewinnposten an. Der Triumph des „Sir Beauv“ war eine große Überraschung für die Rennpropheten, welche Lord Gordon's „Gadanan“ und des Herzogs von Westminster „Victor Grey“ zu Favoritpferden gemacht hatten. „Aut“, der Sieger des französischen Derby, kam als fünfter am Ende an.

– Ein blutwütiger Redakteur ist der Mann, welcher den „Herald“ in Indianapolis redigiert; sein Name ist G. C. Harding. Sein College vom dortigen „Democrat“, Herr Light, hatte eine ihm so rätselhaft machte, daß er demselben mit einem Revolver auf die Eide rückte, um ihn zu erschießen. Dieser aber ließ es nicht dazu kommen, sondern packte Harding und hielt ihn fest, bis Hilfe kam und er ins Gefängnis gebracht werden konnte. Er stellte jedoch Bürgschaft für sein Erscheinen und kaum war er wieder frei, so stach er sich auf die Office des „Democrat“ und stach zwei Schüsse auf Light ab, die diesen jedoch nicht trafen, da gegen einen Sohn, der schwer verwundet wurde. Harding wurde dann entwaffnet und sitzt nun fest. Ein anderer Sohn in der „Democrat“ Office wurde durch die Schüle erschreckt, daß er zum Fenster hinaussprang und beide Brüder brach.

– Ohne eigentlich frank zu sein, leiden viele Personen an latenter Lähmung, durch Verschleimung und Dufzenzität lästigen, Beschwerden. – Viele hierzogen anwendende Präparate, wenn sie auch vorübergehend nützen, haben doch meistens den Nachteil, bei längeren Gebrauchs Magenkatarrh und Verdauungsstörungen zu erzeugen. Dagegen hat sich die von Apotheker Engelhardt in Frankfurt a. M. dargestellte Hollandisch-Wood-Pasta als ein Mittel bewährt, welches den Verdauungsorganen nützt, ohne den Verdauungsorganen lästig zu werden. Diese Pasta, welche in den Apotheken zu haben ist, hat sich einen wohl begründeten Ruf erworben und bietet namentlich allen an chronischen Lungenkatarrh Leidenden eine wesentliche Erleichterung.

Briefsalten.

Herr Gustav B. hier. → Ihre buchhändlerisch geschickliche Frage ist mir nicht so leicht zu beantworten. Es ist dazu ein längeres mühsames Durchblättern alter Acten und bibliographischer Jahresübersichten aus dem vorigen Jahrhundert erforderlich. Schretere findet aber nicht einmal aus allen unseren Bibliotheken zu finden. Traurig, aber wahr. Wir wollen indeß versuchen. Ihrem Wunsche demnächst nachzukommen. Die betreffende Firma fand zuerst 1738 auf. In dem von Ihnen benötigten Jahre 1749 brachte sie nur eine einzige Novität, wahrscheinlich gerade das von Ihnen interessante Werk des 1777 verstorbenen Chemnitzer Verfassers. 1762 finden wir die Firma zum letzten Male thätig.

K. hier. In der holländischen Geschäftswelt scheint es einige Börsäle mitzuhaben, die Sie jederzeit interessieren werden. Welche Sie und ich nach den Feiertagen mit Ihrem Besuch erfreuen?

E. Th. hier. Es wäre das Beste, wenn Sie sich zuverlässige Auskunft bei der Polizeibehörde erbitten.

Abonnent K. hier. Nein, auch auf die Staats-Gesamtversteigerung.

Gehr. W. Wir halten eine Erörterung Ihrer Angelegenheit in der Presse aus den Gründen, die wir Ihnen bereits mündlich angegeben, für völlig zwecklos. Das Comité der Kunstgewerbe-Ausstellung ist, wie aus dem Prospekt klar und deutlich hervorgeht, in seinem vollen Rechte.

## Wetterbericht

Meteorologischen Institutes zu Leipzig  
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen  
vom 31. Mai, 8 resp. 8 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. 00. Wind. Std. in Millie-	Wind	Wetter	Temperatur in Grad. Celsius.
Aberdeen	752,6 NW	schwach, bed.	+ 8,3	
Kopenhagen	753,6 SW	mässig, wolkig	+ 15,8	
Stockholm	747,5 SW	mässig, Regen	+ 9,2	
Helsingfors	745,2 NE	stark, bed.	+ 8,2	
Petersburg	746,6 SW	frisch, Regen	+ 10,4	
Moskau	780,4 S	still, wolkig.	+ 17,9	
Cork, Queens-				
town	754,4 SE	still, halb bed.	+ 11,7	
Brest	758,5 WNW	schwach, bed.	+ 11,0	
felder	756,8 SSW	leicht, heiter	+ 14,9	
zyl.	754,1 WSW	frisch, wolkig,	+ 11,8	
Hamburg	758,3 WSW	leicht, bed. <sup>1)</sup>	+ 12,4	
Swinemünde	755,6 —	still, bedeckt	+ 17,1	
Neufahrwasser	757,8 S	leicht, halb bed. <sup>2)</sup>	+ 20,8	
Memel	757,8 SW	mässig, wolkig.	+ 14,6	
Paris	757,7 SSW	still, bed.	+ 10,4	
Grefeld	758,0 WSW	frisch, hlb. bed.	+ 14,3	
Karlsruhe	761,1 SW	schwach, bed. <sup>3)</sup>	+ 12,4	
Wiesbaden	759,8 SW	mäss., hlb. bed. <sup>4)</sup>	+ 18,5	
Cassel	759,8 NW	leicht, hlb. bed.	+ 12,0	
München	752,5 SW	mässig, Regen	+ 13,0	
Zittau	—			
Annaberg (8 h)	W	frisch, wolkig	+ 15,9	
Dresden (8 h)	752,7 SSE	still, Regen	+ 14,0	
Leipzig	752,7 SW	still, Regen	+ 14,0	
Berlin	757,6 SW	leicht, Regen	+ 18,8	
Wien	758,2	still, Dunst	+ 18,5	
Breslau	757,5 SSE	schw., hlb. bed.	+ 15,9	
1) Regentropfen. 2) Nachts Thas. 3) Nachts Regen. 4) Nachts Regen.				

### Übersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern Morgen über Südkandinavien lag, befand sich gestern Abend am Eingange des Bottnischen Basins, in Skagen und Wisby Westufer verlassend und entfernt sich unter abflauenden Winden nach dem Weissen Meer hin. Bei meist schwachen südwestlichen Winden ist das Wetter über Mitteleuropa veränderlich, in der Zone von Süd-Bayern bis zum Skagerrak regnerisch. Der Osten ist noch fortdauernd warm, während im Westen die Temperatur nahezu normal ist.

## Witterungs-Aussicht

auf Sonntag, 1. Juni.

Bei schwachen bis frischen südlichen bis westlichen Winden noch unbeständiges, stellenweise heiteres Wetter bei nahe normaler Temperatur. Neigung zu stellenweisen leichten Regenschauern.

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 31. Mai. Zur goldenen Hochzeit des Kaiserpaars werden außer dem Kaiser Alexander und den Großfürsten Alexis und Sergius eintriften: Das Sächsische Königspaar, der Großfürst Michael von Russland, das herzogliche Paar von Edinburgh, die großherzogliche Sachsen-Coburgische Familie, der Großherzog und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, die Mecklenburg-Schwerinschen Herzöge, Prinz und Prinzessin Wilhelm von Württemberg, Prinz Luitpold von Bayern (letztere Prinzen als Vertreter ihrer Souveränen) und der Landgraf und die Landgräfin von Hessen.

Berlin, 31. Mai. Die Commission des Bundesrates beendete die zweite Lesung des Eisenbahn-Tarifgesetzes. Es hat eine Berichtigung über Einheitsfähre Rattgewunden. Das Plenum des Bundesrates stellt nach Prüfung des betreffenden Gesetzentwurfs fertig, der dann sofort dem Reichstag gezeigt. — Ein Kompromiß der Reichstagsparteien beschließt, die Tarifkommission müsse die Schutzzölle in zweiter Lesung fertig stellen, ehe die Finanzzölle in zweiter Lesung voran kommen.

Dresden, 31. Mai. Se. R. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen ist gestern Abend um 10 Uhr zum Besuch des großherzoglichen Hofes aus Rom eingetroffen.

Brüssel, 30. Mai. Die Repräsentantenkammer führte heute die Generaldebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Revision des Volksschul-Unterrichtsgesetzes, zu Ende, die Spezialberatung der einzelnen Artikel des Gesetzes wurde auf nächsten Dienstag festgesetzt.

Paris, 31. Mai. Das "Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung de Lévy's, des bisherigen französischen Gesandten am dänischen Hofe, zum Gesandten im Haag an Stelle Bartholdi's, welcher zur Disposition gestellt wurde. Zum Gesandten in Kopenhagen ist der Vizekonsulsecretair Vicomte de Goy ernannt worden.

London, 30. Mai. Das Oberhaus hat sich bis zum 13. Juni er. vertagt. — In den offiziellen Depeschen, durch welche dem General Chelmsford und dem Gouverneur Ville Frère die Ernennung des Generals Wolseley zum höchsten Civil- und Militärdiensthaber auf dem afghanischen Kriegsschauplatze mitgeteilt wird, wird als eine der Ursachen dieser Ernennung die Meinungsverschiedenheit angegeben, welche zwischen Chelmsford und Balmer bezüglich der obersten Kontrolle über die Truppenstellungen bestand.

Petersburg, 31. Mai. Nach dem letzten veröffentlichten Bulletin ist in dem Krankheitszustande der Großfürstin Maria Pawlowna einige Besserung eingetreten, der örtliche Krankheitsprozeß scheint sich günstig zu concentrirten.

Petersburg, 31. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Sankt Peterburg geht General Lazareff mit seinem Stabe am 6. Juni nach Tschitschir abtreifen.

Petersburg, 31. Mai. Der General-Gouverneur Gurko erließ eine Verordnung, einige Beschränkungen betreffs Ankauf und Verkauf stark wirtschaftlicher Güter einzuführen.

Petersburg, 31. Mai. Seit mehreren Tagen werden durch ausländige Journale Nachrichten verbreitet, die den Grafen Schwallowald als Leiter seines auswärtigen Ministeriums, bald als Nachfolger des Minister des Inneren Waloff nennen oder ihm ein neu zu bildendes Ministerium für Innere und Polizei ertheilen.

Allen diesen Nachrichten gegenüber wird competentester Versicher, daß sie lediglich aus der Lust gegriffen seien; weder wird neben dem Reichsfanzer ein Bicefamier bestellt, noch hat das Sankt Peterburg seine Entlassung gegeben, noch tritt in die Stellvertretung des Fürsten durch den Minister Gehlhausen, Württemb. Geheimrat Giers, irgend eine Veränderung ein; ebenso wenig ist von einem Rücktritt des Ministers des Innern, Staatssekretär Waloff, die Rede oder gilt ein solcher als wahrscheinlich. Von einer neuen Organisation, welche das Ministerium des Innern und dritte Abteilung zusammenfassen, ist zur Zeit ebenfalls nicht die Rede.

Die Aussicht ist nur, daß Graf Schwallowald bereit während seiner letzten hiesigen Anwesenheit gebeten hat, die Sommermärsche von allen Geschäften entbunden zu bringen. Eine weitere völlig unbegründete Nachricht ist die von der Demission des Finanzministers Greif.

London, 30. Mai. Das Oberhaus hat sich

### Patente.

#### Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend benannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgefragt. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Petersburg, 31. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Sankt Peterburg in Dresden: "Selbstregulirender Luftbefeuchtungskörper" (Sulz. p. B. R. 4852). Gl. 36.

Mr. 10,766. Friedrich Kunze, Civilingenieur in Leipzig: "Verbeffungen an einem Dreieckermeter" (Sulz. p. B. R. 4762). Gl. 42.

Mr. 11,293. A. Hagemann in Oelsa: "Wasserdröhren-Dampftestel". Gl. 18.

Mr. 14,889. Adolf Bleichert, Ingenieur in Leipzig: "Verbeffungen an Drahtheilfseilen" (Sulz. p. B. R. 2934). Gl. 81.

Mr. 14,888. Carl Unger in Leipzig: "Borreitung zum Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

Mr. 15,000. Carl Unger in Leipzig: "Umsteuern der Rüge an Baden". Gl. 2.

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 132.

Sonntag den 1. Juni 1879.

73. Jahrgang.

## Vermischtes.

Berlin, 31. Mai. (Teleg.) Bezuglich der von gewissen Zeitungen in der Währungsfrage geäußerten Schlussfolgerung, daß seitens der Reichsverwaltung ein Verlassen der Goldwährung in Aussicht stehe, kann die „Rödd.“ (S. 2.) erklären, daß in maßgebenden Kreisen hierzu nichts bekannt sei. Der „Reichsangeiger“ veröffentlicht das Sperrgesetz und eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, wonach der Eisenjoll für Rohreisen, Bruchreisen und Abfälle aller Art von Eisen mit 1 A per 100 Kilogramm vorläufige Erhebung gestellt wird.

W. Prag, 31. Mai. (Specialtelegramm des „Leipziger Tageblattes“) In der heutigen Generalversammlung der Bauschreiber Eisenbahn wurde beschlossen, auf je 10 A-Aktionen eine Prioritäts-Obligation (Emission 1872) zum Course von 84 Prozent zu verteilen. Von anderer Seite geht uns folgendes ausführliche Telegramm aus Prag zu: Die heute abgehaltene Generalversammlung der Bauschreiber Eisenbahn-Gesellschaft ist sehr ruhig verlaufen. Die Versammlung beschloß, vom Reingewinn der Strecke A 18,004 fl. dem Reservefonds zu überweisen, weitere 34,071 fl. zur Deckung des Aufbaues der Strecke B zu verwenden, dem Erneuerungsfonds der Strecke A mit 150,000 fl. zu votieren und per Aktion der A-Linie ein Gehalt der Prioritätsobligationen von 1872 zum Course von 84 zu verteilen. Der Rest mit 38,375 fl. wird auf neue Rechnung übertragen. Ein Kontrakt, die Prioritäten zu pari zu erfolgen, blieb in der Minorität. Die ausstehenden Mitglieder des Betriebsrats, die Herren Ritter Lanna und Anton Stenglein, wurden wiedergewählt.

Leipzig, 31. Mai. Genau wie dies im vorigen Jahre der Fall war, wurden auch diesmal von den der Bergwerksgesellschaft Louise Tiebau resp. den Spekulanten in den Aktionen dieses Unternehmens nachstehenden Blättern Abschreibungen verbreitet. Für das laufende Geschäftsjahr sind mit positiver Gewissheit mindestens 3 Proc. vorausgesagt worden. Die Aktionen liegen in Folge dessen circa 10 Proc. oben jedoch seit einiger Zeit wieder zurück, weil die Spekulanten zu realisieren anfangen. Gleichzeitig mit dem Geschäftsjahrs dementiert ein Blatt eine früheren bestimmten Angaben über die zu erwartende Dividende, allerdings in folgender sehr erstaunlichen Ausdrucksweise: „Es liegt sonst nicht der geringste Grund vor, an der Verhöhlung einer Dividende für das laufende Geschäftsjahr zu zweifeln, wenn dieselbe schließlich vielleicht auch hinter jener Schätzungs etwas zurückbleiben dürfte, welche man auf Grund der Ueberläufe während der Wintermonate seiner Zeit aufgestellt.“ Die „Neue Börse Zeitung“ zweifelt nicht daran, daß z. B. das Resultat gleich Null sein wird, genau wie es im vergangenen Jahre der Fall war. Das genannte Blatt wird wohl Recht bekommen.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Die Rostocker Gesellschaft für Postverbindung hat die Rüfung einer Subskription von 4 Prozent von der deutschen Regierung für eine Eisenbahn nach Warnemünde und Dampfschiffahrt nach Gedser erhalten.

Es will diese, die Dänemark absteuern, übernehmen, wenn mit 200,000 A Subventioniert wird, wozu Dänemark dann zwei Fünftel beitragen soll.

Leipzig, 31. Mai. Die Nordhausen-Fürther Eisenbahn hat im Jahre 1878 zw. Beitrag des Saal-Inkurst-Büro von 38,381,80 A, insgesamt 91,720,93 A (1877: 88,027,47 A) eingenommen. Die Einnahme ist also um 18,883,46 A gegen das Vorjahr gestiegen, während sie im Jahre 1877 gegen das Jahr 1876 um 30,890,84 A zurückgeblieben war. Von der Wehrreinnahme entfielen auf den Personenteil ca. 7200 A und ferner auf „Beschiedene Einnahmen“ ca. 10,900 A in Folge des durch Beschaffung von 50 Stück bedienten Güterwagen erhöhten Einnahmen für Getr. und Laufmiete. Der Güterverkehr hat in seinen Einnahmen einschließlich des Rebenentzugs nur ansteigend die Höhe des Vorjahres erreicht, obwohl sich die Transportmassen um 6916,7 Tonnen gesteigert haben. Das Verhältnis ist hauptsächlich der Entwicklung der Nordhausen-Fürther Strecke in Betracht kommen, bis auf den Verkehr mit den Niederlanden zum Abschluß gelungenen Tarifvertrag zwischen beiden, durch welche die kanalische Durchfahrt für Passagier-Transporte, resp. Artikel der Specialtarife, z. B. Robuster, Zuckerrüben und Kartoffeln, herbeigeführt sind. Im Personenverkehr wurden 311,893,84 A und im Güterverkehr 681,770,17 A eingenommen, während sich die verschiedenen Einnahmen auf 66,788,70 A beziehen. Die Total-Einnahme betrug 860,687,59 A (1877: 884,198,08 A). Es verblieb ein Überschuss von 281,986,80 A (1877: 241,013 A), davon sind dem Reservefonds 9000 A, dem Erneuerungsfonds 118,761,96 A überwiesen; zu den Kosten für die Arbeiten von Elster nach Rudolstadt wurden 6,5 A beigetragen; die Communalsteuern betrugen 397,40 A und die Staatssteuern 3692,81 A. Auf die Stammprioritäts-Aktionen entfällt eine Dividende von 5%.

= 144,000 A und an Verwaltungsrath und Direction eine Tantieme von 6040 A, während 490,18 A auf neue Rechnung vorgestragen werden. Der Reservefonds schließt Ultimo December 1878 mit einem Bestande von 56,816,66 A und der Erneuerungsfonds mit einem solchen von 187,765,89 A (1877: 145,266,04 A) ab. Die Beamten-Bentkons- und Unterkünfs-Casse bezogt 99,120,80 A und die Werkst.-Arbeiter-Casse 1752,70 A. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 10,127,878 A ab.

Im Monat Mai er. wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungsbank in Leipzig 8 Todesfälle, 7 lebensgefährliche Verleugnungen, 16 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder teilweise Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 67 Unfälle, aus welchen sich für die Verletzten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit vorhersehen lädt, zusammen 688 Unfälle angemeldet. Von den 8 Todesfällen ereigneten sich je 2 in Steinlohnwerken und beim Bauwesen, die übrigen 4 entfallen auf eine Schmiederei, eine Papierfabrik, eine Maschinenbauanstalt und ein Eisenbahnbaubüro. Die 7 lebensgefährlichen Verleugnungen ereigneten sich in einer Maschinenfabrik, einer Brauerei, einer Färberfabrik, einer Thurmurbinfabrik, einer Sägemühle, einer Steinlohnwerkstatt und in einem Baugebäude, während die 16 Invaliditätsfälle zu je 2 in Maschinenbauanstalten, Webereien, Papierfabriken, ferner je 1 in einer Schmiederei, einer Brauerei, einer lithographischen Anstalt, einer Dampfschneidemühle, einem Eisenwerk, einer Seidenfabrik, einer Steinlohnwerkstatt, ferner beim Mühlenbetrieb, beim Eisenbahnbau und beim landwirtschaftlichen Maschinenbetrieb vorgekommen sind.

Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungsgesellschaft — Abteilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat April 1879 zur Kenntnis: 8 Unfälle, welche die Tod des Betroffenen zur Folge gehabt haben, 5, in Folge deren die Bevölkerung noch in Lebensgefahr schwelen, 41, welche für die Verletzten vorübergehend lebensfähig, theilst totale, theilst partielle, Invalidität zur Folge haben werden, 376 mit vorwiegend nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Summar 430 Unfälle. — Von den 8 Todesfällen trifft je einer auf einen Dampfschleppschiffabfabrik, eine Buntspapierfabrik, eine Maschinenfabrik, eine combinirte Eisengießerei und Maschinenfabrik, eine Papierfabrik, ein Rohrenwalzwerk mit Eisengießerei, eine Spinnerei und eine Mahlmühle; von den 5 lebensgefährlichen Verleugnungen je eine auf eine Teppichfabrik, Gasanstalt, Schneidemühle, einer Steinbruch und ein Buddel- und Walzwerk; von den 41 Invaliditätsfällen 5 auf Schneidemühlen, 4 auf Bühnenzuckerschäften, 3 auf Baugebäuden, je 2 auf Brauereien, Mahlmühlen, Buddel- und Walzwerken, Maschinenfabriken, combinirte Maschinenfabriken und Eisengießereien, je einer auf eine Delmühle, Rädels- und Drahtstahlfabrik, Kesselfabrik, Eisengießerei, Schmiederei, Altpulpaftabrik, Überfließererei, Papierfabrik, Holzhofstall, Tuchfabrik, combinirte Wahl- und Schneidemühle, Übrenfabrik, combinirte Wahl- und Schneidemühle, Siegeler, ein Höhrenwalzwerk, Auftriecher-Gewerbe, Spedition-Gewerbe, technisches Geschäft und einen Landwirtschaftsbetrieb, sowie die Engelsversicherung eines Mahlmüllers.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu halbfertigen und fertigen Fabrikaten, insbesondere die Darstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie der Verkauf der erzeugten Waaren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 A und besteht in 600 Aktionen, jede zu 500 A, welche auf den Namen auffällt. Es sei noch bemerkt, daß die Drähtabfertigung der neuen Gesellschaft nach dem auch in Deutschland patentierten Verfahren eines Franzosen Roy betrieben werden wird, da von ihr das Patent für Deutschland angekauft worden ist.

Leipzig, 31. Mai. Unter der Firma „Steinauer Drähtindustrie“ hat sich, wie uns aus Witten geschrieben wird, eine neue Aktiengesellschaft in dem unmittelbar Witten gegenüberliegenden Bonnern gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Walzwerkes, die Bearbeitung von Eisen und Stahl zu hal

mungen im Widerspruch stehende Ullance der Rablung einer Abschlagsdividende in Wegefall zu bringen und eine Dividendenverteilung nur nach Genehmigung der Jahresbilanz durch die Generalversammlung vorzunehmen. In Folge dessen soll demnächst der Umtausch des bisherigen Coupondobogen gegen neue, obiger Bestimmung entsprechende Dividendscheine stattfinden und der auf den 1. Juli lautende Abschlagsdividendencoupon nicht zur Einlösung gelangen.

**Oberschlesische Eisenbahn.** Der „Reichsanzeiger“ enthielt einen Erlass, wodurch genannte Bahn die Genehmigung erhält, die für den Erweiterungs-, beziehungsweise Umbau des Bahnhofs Gostau noch erforderlichen Geldmittel von 3,000,000 Mark aus der durch das Privilegium vom 24. Juli 1874 bewilligten Prioritäts-Anleihe (Emission von 1874) von 15,000,000 Mark zu entnehmen.

**W. Petersburg, 28. Mai.** Neben die wirtschaftliche Lage in Russland. Das Sinken unserer Wechselcoupons dauert noch immer fort, obgleich die Navigation in allen unseren Häfen längst eröffnet und somit die Zeit hereinbrechen ist, in welcher Russland die größten Maßen seiner Exportartikel abgibt. Staat unter Court in dieser Zeit nicht, so sind auch durchaus keine Chancen dafür vorhanden, daß in der übrigen Zeit des Jahres eine Haushalt einzutreten werde. Man hoffte bei uns vielfach auf eine Erhöhung unserer Valuta gleich nach Umsetzung des Definitivvertrages mit der Türkei — wir hätten eigentlich derartige Hoffnungen gründeten. Nach unserem Erfahrungen ist vielmehr auch der gegenwärtige verhältnismäßig hohe Stand unserer Wechselcoupons ein abnormer, der Kurs muss noch mehr fallen und gleichzeitig wird auch die Theuerung im Innern des Reiches noch zunehmen, falls nicht wirksame Mittel zur Befreiung unserer ökonomischen Lage angewandt werden. Unter diesen Mitteln möchten wir in erster Reihe nennen die Normierung der Anzahl der in Circulation befindlichen Creditbillets. Ein zweites Mittel zur Befreiung unserer ökonomischen Lage wäre in der Erhöhung unserer Industrie durch Organisation großer industrieller Unternehmungen zu suchen. Vortheilhaft für Russland wäre es allerdings, wenn diese Unternehmungen aus privater Initiative, ohne jede Beteiligung der Regierung, entstanden, indessen kann nicht außer Acht gelassen werden, daß das Land auf fast allen Gebieten zu sehr an die Initiativen der Regierung gewohnt ist und daß daher ohne diese Initiative leicht der leichte Abzug unseres industriellen Lebens dahin schwinden könnte. Wir besitzen viele industrielle Unternehmungen, welche dem Lande umfreit nähren, es wird also nur erübrigen, unter ihnen die besten auszusuchen und dieselben auf rationellere Prinzipien als bisher zu organisieren. Als drittes Mittel wäre zu nennen Einschränkung der Staatsausgaben und aus derselben resultierende Leichterung der Steuerlast. In dieser Richtung arbeiten bereits verschiedene auf allerhöchsten Beschlüssen eingesetzte Kommissionen. Ob aber die Programme, welche sie ihren Arbeiten zu Grunde legen, der hohen Bedeutung ihrer Aufgabe entsprechen — darüber läßt sich nach den bisher über die Arbeiten dieser Kommissionen an die Öffentlichkeit gelangten Nachrichten ein zuverlässiges Urteil noch nicht conseruieren.

**Petersburg, 30. Mai.** Die diesjährigen Rollenabnahmen Russlands betragen laut Ausweis bis zum 29. d. 22,341,800 Creditrubel und erlauben mithin eine Mehreinnahme von 4,067,916 Rubel gegen den entsprechenden Betraum des Jahres 1878 und eine Mehreinnahme von 16,506,628 Rubel gegen den entsprechenden Betraum des Jahres 1877. Der diesjährige Import an Gold und Silber in Münzen und Barren betrug bis zu demselben Zeitpunkt 4,379,061 Rubel, mithin 3,322,693 Rubel mehr als im entsprechenden Betraum 1878 und 3,410,463 mehr als im entsprechenden Betraum 1877. Der diesjährige Export beschränkt sich auf 2,821,817 Rubel mithin 865,503 Rubel mehr als in derselben Zeit des Jahres 1878 und 5,121,741 Rubel weniger als in derselben Zeit des Jahres 1877.

**Ranjas Pacificbahn.** Neben die beabsichtigte Reorganisation der Bahn berichtet die New-Yorker Hörder, daß sämtliche Hypotheken zu einer einzigen vereinbarten werden sollen. Trustee der Hypothek sind Jas Gould u. Russell Sage, die ganze Hypothek soll 300,000 Doll. betragen. Darauf sollen 3,400,000 Doll. zur Conversion der 784,000 Doll. Rundfahrten-Bonds, 784,000 Doll. Second-Land Bond Bonds, 75,000 Doll. Leavenworth Branch Bonds, 87,000 Doll. der ungestempelten Income Bonds, 2,611,400 Doll. der gestempelten Income Bonds und 454,000 Doll. Obligationen I. Hypothek der Atlantic Valley-Eisenbahn (im Besitz der Herren Sidney Dillon, Russell Sage und Henry Villard) verwendet werden. 24,000,000 Doll. sind sicherzustellen durch 673 Teile Eisenbahnen und ca. 5 Mill. Acres Land, der Rest zu referieren und als I. Hypothek einzutragen auf Vorderseite später zu bebaulender Bahn nach der Rate von 16,000 Doll. per Meile westlich von Denver, Denver Extension-Bonds und Kansas-Bonds werden pari, für Funding Mortgage Bonds pari, für gestempelte Income-Bonds 60 Proc., für gestempelte 30 Proc. Der Großteil aus 2 Mill. Doll. der neuen Bonds soll für rückläufige Raten auf unfundierte und unbezahlte Coupons verwandelt werden. Die neuen Bonds tragen 6 Proc. Raten und sind 1919 fällig.

→ **Canadische Bahnen:** rosiges Bild einer Blaubücher. Im letzten Finanzjahr nahm man in Canada 30,520,978 Dollars gegen 18,742,063 Dollars im Vorjahr ein. Der Ueberbruch der Einnahmen über die Ausgaben betrug 4,419,978 gegen 3,451,982 im Jahre vorher. Ende Juni v. J. gab es 7905 Meilen Eisenbahnen im Betriebe und im Bau gegen 7571. Das Kapital, das in diesen Bahnen besteht, belief sich auf 360,617,188 Doll. d. b. 14,687,070 mehr als im Vorjahr. → Die Zahl der Reisenden hob sich um 370,691 und betrug 6,443,924. Der Güterverkehr stieg um 15 Proc. (7,883,472 Tonnen gegen 6,859,796)

### Leipziger Börse am 31. Mai.

Von allen auswärtigen Blättern lagen heute günstige Tendenz- und Kursmeldung vor, die von um so größerem Gewicht sind, als daraus der unwesentliche Zweck hervorgeht, daß man allenthalben der Bewegung in der Börse eine längere Dauer prognostizirt und demgemäß in der Handelsposition verbarat. Da bekanntlich unsere Börse nur Geschäft an der festen Tendenz findet und demgemäß nur dann längere Thätigkeit entwickelt, wenn es „nach oben“ geht, so fand sie in den guten auswärtigen Berichten nur einen erneuten Antrieb zur Fortsetzung des günstigen lebhaften Geschäfts, das

in verschiedenen Fällen fernere Höherbewertungen der Course zu Tage förderte. Wenn trotzdem der Verkehr eine bedeutendere Ausdehnung nicht gewinnen konnte, vielmehr auf im Ganzen mögliche Verträge anwiesen blieb, so lag der Grund hierfür einerseits in den bevorstehenden Feiertagen, über welche hinaus die Spekulation neue größere Engagements einzugeben nicht gewillt war und weil sie andererseits abwartete, ob Berlin auch heute den Haushalten weiterhin werde. Aus Privatstellen lagen daher ansehnliche Kaufordnungen vor; mit dem Fortschreiten der Course steigert die Kauflust insbesondere, die friedliche politische Situation bestärkt nicht nur die Börse, sondern auch das sich jetzt wieder in stärkerem Maße an Geschäft beteiligende Privatpublicum in der Überzeugung, daß es nunmehr die wirtschaftliche Lage aller Staaten bessern werde. Da Berlin „ruhig“ meldete und die Course gegen gestern ziemlich unverändert waren, so verlief im Allgemeinen in einem etwas ruhigeren Tempo als gestern.

Ansehnliche Summen wurden auch heute wieder von den deutschen Staatsbonden, speziell von Deutscher Reichsbanknote und Sachsen-Rente gehandelt; 4 Proc. Sachsen in einem Umlauf; 4 Proc. Dresden Stadtobligationen etwas besser, abermals höher waren 4 Proc. Pfandbriefe der Gothaer Grundrentebank.

Sehr lebhaft gestaltete sich der Verkehr auf dem Eisenbahnmarkte; die Course einer Reihe von Papieren erzielten ferner Abwangen. Sehr beliebt waren in erster Linie Befehlsbriefe B, für welche große Kaufordnungen vorlagen; zu dem wiederum gestiegenen Course wurde der Bedarf nicht gedeckt; per Ali. 1 Proc. Pfandbriefe der Befehlsbriefe B, für welche hohe Begehrung bestand, obgleich sie nicht mehr als vermutet worden war, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben worden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden. Nach dem Bekanntwerden des Rechtsautes der Subscription auf die Befehlsbriefe des Königlichen Amtes verbreiteten Inhaber sich sehr zurückhaltend, Abwicklungen fanden aber nicht statt und konnte der „John Gilder“ fast mit Australien an mit Contanten aus Belaute von 50,000 Pfst. — Um Silbermarkt berührte auch heute recht guter Begehr und sind die vorbandenen Verträge, welche höchst erstaunlich waren als vermutet worden waren, zu 5 d. gegeben werden.



